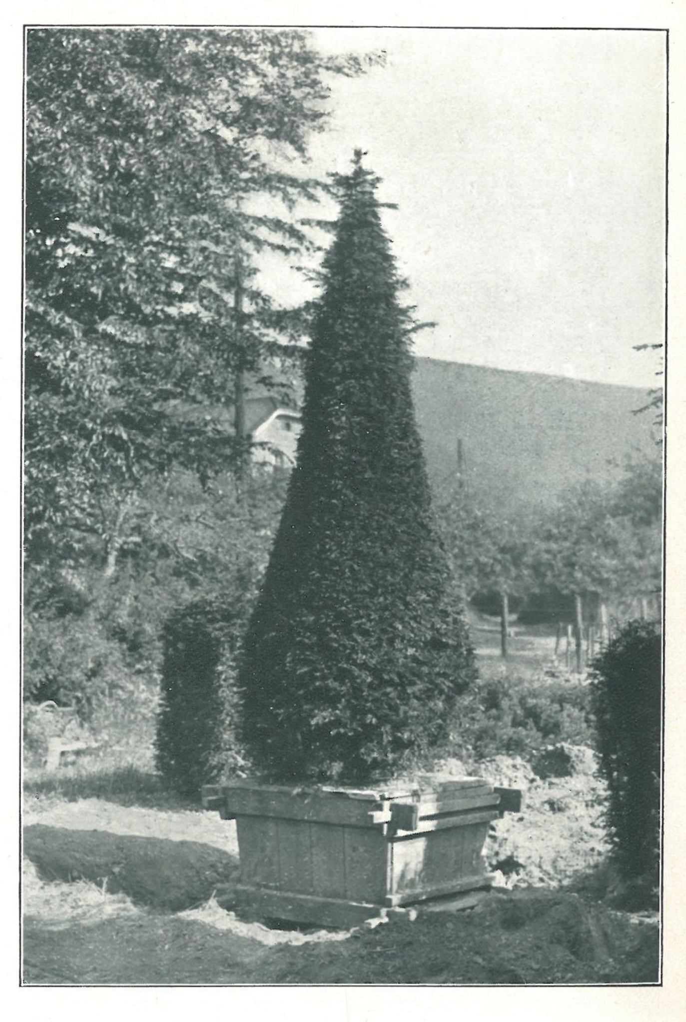
Schloß Eisenberg



EISENBERGER BAUMSCHULEN



Versand extragroßer (4—10 m hoher) Koniferen in unseren Spezialkübeln,
in welchen sie den weitesten Transport ohne geringste Beschädigung des Wurzelballens vertragen und am zukünftigen Standort sicher anwachsen.

Herbst 1934 **Frühjahr 1935**

Preis- und Sortenverzeichnis

der

Eisenberger Baumschulen

Eisenberg bei Komotau, Böhmen (Erzgebirge).

*

Besitzer: Dr. Max Lobkowicz.

Brief-Adresse:
Eisenberger Baumschulen, Eisenberg bei Komotau, Böhmen.

Telegramm-Adresse:
Baumschulen Eisenberg, Böhmen.

Telephonruf: Görkau Nr. 2 c.

Post- und Telegraphenamt: Eisenberg in Böhmen.

Postsparkassakonto: Prag Nr. 31.642.

Eisenbahnstationen:
Eisenberg in Böhmen der Linie Komotau-Bodenbach und Haltestelle Ulbersdorf der gleichen Linie. Von dort 10 Minuten bis zur Baumschule.

Leiter des Betriebes: Obergärtner Rudolf Etzler.

*

Filialbaumschule und Verkaufsstelle
für Obstbäume und Zierlaubgehölze
Seestadtl bei Eisenberg (Station: Holschitz-Seestadtl).

*

Mitglied des Bundes čechoslov. Baumschulenbesitzer.

*

Ungehinderter Versand nach allen Ländern.

*

Unsere Kulturen stehen unter der ständigen Kontrolle des staatlichen Pflanzenschutzdienstes. (Phytopatologisches Institut in Prag.)

*

Durch das Erscheinen dieses Kataloges verlieren alle früheren ihre Gültigkeit.

Druck der Buch- und Kunstdruckerei K. Th. Heidrich, Brüx.
41452

Verkaufs- und Versand-Bedingungen

des Verbandes čechoslovakischer Baumschulenbesitzer.

*

Um genaue Angabe der Versandadresse, der letzten Bahn- und Poststation wird gebeten!

Preise verstehen sich in čsl. Kronen ohne Abzug und gelten loko Baumschule ohne Fracht, Packung und Umsatzsteuer. Die Umsatzsteuer wird separat berechnet. Fremde Valuta nehmen wir zum Tagespreise in Rechnung. Bei persönlicher Auswahl in der Baumschule verlieren die Preise des Kataloges ihre Gültigkeit. Abzüge von der Rechnung sind nicht gestattet; bei eventuellen Streitfällen ist der Gerichtsstand der Baumschule maßgebend.

Nachnahme. Wenn vorher nicht anders vereinbart wurde, gehen alle Sendungen per Nachnahme. Uns bisher unbekannte Besteller bitten wir um Vorausbezahlung. Wird Kredit beansprucht, so sind solide Referenzen anzuführen; ins Ausland wird jedoch nur gegen vorherige Einsendung des Betrages geliefert.

Sendungen werden bei günstiger Witterung effektuiert, tadellos verpackt und reisen auf Rechnung und Gefahr des Bestellers. Für Beschädigungen am Wege (durch Frost, Feuer etc.), Verluste oder verspätete Ankunft haften wir nicht. Diesbezügliche Beschwerden sind an die Beförderungsbehörde zu richten.

Bestellungen werden der Reihenfolge des Einganges nach erledigt, kleine wie große mit derselben Sorgfalt und zwar alle als Eilgut, wenn der Besteller nicht schon vorher anders verfügt hatte.

Verpackung wird sorgfältigst durchgeführt, zum Selbstkostenpreise angerechnet und in der Regel nicht zurückgenommen. Die Zufuhr zur Bahn berechnen wir entsprechend dem Gewicht der einzelnen Kolli.

Muster zeigen die Durchschnittsqualität der Ware und es können deshalb nicht alle gelieferten Pflanzen gleiche Beschaffenheit haben.

Sortenersatz. Sind bestellte Sorten nicht mehr vorrätig, können wir nach eigener Erfahrung andere gleichwertige Sorten geben, wenn nicht im Auftrage der Vermerk *„Ersatz verbeten"* angeführt ist. Wurde Ersatz verbeten, erfolgt die Lieferung nur soweit die bestellten Sorten vorrätig sind.

Haftung für Sortenechtheit wird nur bis zum Rechnungsbetrage der einzelnen Sorten geleistet. Anwachsen der Bäume kann jedoch, da es von verschiedenen Umständen abhängig ist, auf die wir keinen Einfluß haben, nicht garantiert werden.

Beschwerden können nur innerhalb 3 Tagen nach Empfang der Waren berücksichtigt werden und sind genau zu begründen. Höhere Gewalten als Streik, Aussperrungen, schlechtes Wachstum infolge Trockenheit, Frostschäden etc. entbinden die Baumschule von der Verpflichtung zur Lieferung auf die Dauer des Hindernisses oder vollkommen, wenn die Ausführung des Auftrages innerhalb der laufenden Versandzeit überhaupt unmöglich ist.

Bei Erteilung des Auftrages erklärt sich der Besteller mit vorstehenden Bedingungen einverstanden.

An unsere verehrten Abnehmer!

Wenn wir im heurigen Jahre, trotz wirtschaftlicher Notzeit, unseren Katalog reicher und vornehmer ausgestattet herausgeben konnten, war es uns nur deshalb möglich, weil unsere werte Kundschaft auch im verflossenen Jahre im Vertrauen auf unsere Leistungsfähigkeit uns in so reichem Maße mit Aufträgen beehrte. Ganz besonders war dies unsere Stammkundschaft, außer dieser aber auch eine beträchtliche Anzahl neuer Käufer, die von unserem Angebot erstmalig Gebrauch machten. So konnten wir nach Abschluß der Frühjahrssaison mit Befriedigung feststellen, daß mit dem Anwachsen unseres Kundenkreises sich auch der Absatz unserer Erzeugnisse steigerte. Dies veranlaßte uns zu einer Neubearbeitung der wichtigsten Sortimentsbeschreibungen und zu einer Bereicherung des Kataloges mit wertvollen Pflanz- und Pflegeanleitungen. Außerdem behielten wir das handliche Taschenformat bei und so möge denn dieser Katalog jedem sorgsamen Garten- und Pflanzenfreund ein

Wegweiser

sein, nach dem er seine Gartenlieblinge betreuen und richtig pflegen kann. Im Weiterverfolg des idealen Zieles, auch auf diese Weise eine zufriedene Kundschaft zu erhalten, erklären wir uns gerne bereit, auf alle fachlichen Anfragen, soweit dieselben durch die Beschreibungen im Katalog nicht bereits erschöpft sind, bereitwilligst jede Auskunft zu erteilen. Daneben halten wir weiter an den, unseren Erfolg begründenden Grundsätzen fest und wollen Sie auch künftig durch Lieferung von Ware allerbester Beschaffenheit, durch prompten und sachgemäßen Versand und durch bereitwilliges Eingehen auf besondere Wünsche derart bedienen, daß Sie nicht nur an den gekauften Pflanzen, sondern durch dieselben auch an Ihrem Garten reine Freude haben.

Indem wir Ihnen vorliegendes Verzeichnis eines genauen Studiums empfehlen, danken wir noch für das im verflossenen Jahre uns entgegengebrachte Vertrauen und bitten höflichst, bei weiterem Pflanzenbedarf wieder recht fleißig von unseren Diensten Gebrauch zu machen und uns Ihr geschätztes Wohlwollen zu erhalten.

Mit verbindlichster Hochachtung

Eisenberger Baumschulen.

Die Kultur der Koniferen wird in den hiesigen Baumschulen seit mehr als 50 Jahren als Spezialität betrieben. Unsere Koniferenbaumschulen sind die ältesten im ganzen Staatsgebiet und sind als leistungsfähige Firma weit über die Staatsgrenzen bekannt. Für den Export von Koniferen steht sie unter gleichartigen Betrieben an erster und führender Stelle.

Die Vorzüge guter Bewurzelung, besonderer Winterhärte und kräftigen Wuchses sind an den Koniferen der hiesigen Kulturen vereint. Aus unseren hochgelegenen Baumschulen (über 400 m Seehöhe) liefern wir nur vollkommen abgehärtete Pflanzen. Unser Kulturboden ist ein steriler, grobkiesiger Lehmboden, in dem alle Gewächse vornehmlich Faserwurzeln entwickeln, welche allein nach dem Umsetzen der Pflanze die Nahrungsaufnahme fortzusetzen im Stande sind und somit das sichere Anwachsen begünstigen.

Unsere hochwertigen Kulturen sind das Ergebnis jahrzehntelanger, zielbewußter Arbeit, deren Erfahrungen wir stets zum Besten unserer Kundschaft anwenden.



Verladen 2—3 m hoher Taxus-Pyramiden am Eisenberger Bahnhof. (Frühjahr 1934)

Pflanzung u. Pflege der Koniferen.

Pflanzzeit.

Die Nadelgehölze können, außer während des Triebes, soweit es die Witterung zuläßt, jederzeit verpflanzt werden. Die günstigste Pflanzzeit ist kurz vor Beginn des Austriebes, doch muß damit sofort wieder aufgehört werden, wenn die Pflanzen den jungen Trieb zu entwickeln beginnen. Die Hauptpflanzzeit im Frühjahre wäre demnach im April und Mai. Ebensogut, wie im Frühjahre kann auch im Hochsommer und Frühherbst gepflanzt werden. Für manche Gattungen, wie Abies, Picea, Pinus, Pseudotsuga und Tsuga ist die Herbstpflanzung sogar vorteilhafter wie die Frühjahrspflanzung. Wenn der richtige Zeitpunkt zum Verpflanzen im Herbst ist, richtet sich darnach, ob der junge Trieb schon ausgereift ist und das ist für einzelne Arten schon ab Mitte August. Die Hauptverpflanzzeit ist jedoch erst dann, wenn kühleres Wetter eingetreten ist, im September und Oktober. Außerhalb dieser Zeiten pflanze man nur in Ausnahmefällen, wenn die Witterung zum Pflanzen günstig ist. Immerhin lasse man dann besondere Vorsicht walten.

Behandlung nach der Ankunft.

Unser Hauptaugenmerk bei der Anzucht der Nadelhölzer richten wir darauf, daß dieselben in jeder Größe und in jedem Alter einen festen Wurzel-Erdballen haben. Unsere Koniferen, die mit solchen guten Erdballen versehen sind, ertragen selbst weite Transporte ohne Schaden zu leiden. Für den Versand werden die Koniferenballen „einballiert" das heißt der ausgehobene Erdballen wird mit leichtem Juteleinen umgeben, um möglichst die Erde an demselben zu erhalten. Zum Versand werden diese Ballenkoniferen gegen Beschädigungen und Frost geschützt, in Körbe sorgsam verpackt. Nach der Ankunft entferne man zuerst die zu einem Kasten verbundenen Packstäbe, dann die an der Korbwand befestigten Keile, hierauf löse man die Strohbänder, welche die Pflanzen zusammenhalten und hebe Pflanze um Pflanze aus dem Korbe, achte aber darauf, daß diese beim Herausheben nur am Ballen angefaßt werden dürfen. Kommen Nadelgehölze mit trockenem Ballen an, was bei warmer Witterung im späten Frühjahr und im Frühherbst leicht möglich ist, so sind sie mit dem Ballen in einen Behälter mit Wasser zu stellen, damit er sich wieder reichlich vollsaugen kann. Außerdem ist die Pflanze anzuspritzen. Ballentrocken darf keine Konifere gepflanzt werden, deshalb genügt es nicht, sie nur einzuschlagen und anzugießen. Die Juteumhüllung bleibt natürlich in diesem Falle unangerührt.

Sollte infolge unvorhergesehenen Witterungsumschwunges eine Koniferensendung bei Frost einlangen, so ist diese nicht sogleich auszupacken, sondern vorerst in einem kühlen, frostfreien Raum langsam auftauen zu lassen.



Verpflanzen von Koniferen in unseren Baumschulen.

Richtiges Pflanzen.

Wie für alle Pflanzen wird auch für die Koniferen das Pflanzloch vorbereitet. Dieses wird in lockerem Boden doppelt so groß ausgehoben als der zu pflanzende Ballen ist. Die Koniferen dürfen nicht tiefer gesetzt werden, als sie bisher in der Baumschule standen. Man setzt die Pflanze deshalb eine Kleinigkeit höher, worauf sie, nachdem sich der Boden gesetzt hat, die richtige Pflanztiefe hat. Dem Bedürfnis der Nadelgehölze nach einem nahrhaften, humosen Boden ist dadurch Rechnung zu tragen, daß man die Pflanzerde zu einem Drittel mit nassem, entsäuertem Torfmull vermischt.

Nachdem man das Ballentuch vorsichtig zerschnitten und in der Pflanzgrube ausgebreitet hat, drückt man die Pflanzerde an den Ballen fest an und bringt sie durch Einschlämmen in recht innige Verbindung mit dem Erdballen. Nach acht Tagen wird die Pflanze nochmals eingegossen, später nur nach Bedarf. Man beachte, daß übermäßige Nässe besonders frisch gepflanzten Koniferen schadet, da die Wurzeln in solchen Fällen leicht anfaulen. Die Pflanzscheibe wird mit verrottetem Rindsdünger abgedeckt, der später unter die Erde gehackt wird.

Größere Koniferen werden zwecks leichteren Transportes in feste Weidenkörbe gepflanzt und mit diesen versendet. Mit diesem Korb bringt man die Pflanze bis zur Pflanzstelle, hebt sie in die vorbereitete Pflanzgrube und entfernt hierauf den Korb in der Weise, daß man die Weiden an mehreren Stellen durchschneidet und hierauf die

Korbwand abnimmt. Durch vorsichtiges Aufheben entfernt man auch den Boden. Es ist aber durchaus zulässig und schadet der Pflanze nicht, wenn man den Korbboden in der Pflanzgrube beläßt. Der freigelegte Wurzelballen wird hierauf mit vorbereiteter, mit durchfeuchtetem Torfmull und verrottetem Rindsdünger versetzter Erde umgeben und gründlich eingeschlämmt. Die weitere Behandlung entspricht jener der Ballenkoniferen, wie vorstehend beschrieben.

Stehen die Pflanzen an sehr exponierter Stelle, an der sie dem Wind und den Sonnenstrahlen stark ausgesetzt sind, so ist ihnen in den ersten Wochen ein Schutz durch Überhängen von Leinen, Jute, Bastmatten oder ähnlichem Material zu geben, der die Sonne abhält und das Vertrocknen des Behanges verhindert. Der gleiche Schutz ist erforderlich, wenn auf starke Frostnächte ein klarer Morgen folgt. Die Sonnenstrahlen wirken rasch erwärmend auf die starr gefrorenen Zweige und ihren Behang ein und zerstören das Zellgewebe, wodurch die ganze Pflanze geschwächt oder getötet wird, zumindest aber auf der Sonnenseite ein unschönes braunes Aussehen erhält. Diese Schädigung tritt nicht nur bei frisch gepflanzten, sondern zuweilen auch bei bereits länger an einem Orte stehenden Koniferen auf, weshalb man für besonders empfindliche Exemplare, auch für Hecken, einen solchen zeitweiligen Schutz bereithalten soll.

Über 1½ m hohe Koniferen bindet man nach der Pflanzung an einen Pfahl, den man in der Windrichtung schräg zur Pflanze in die Erde gesteckt hat. Große, über drei Meter hohe Koniferen hält man durch drei Drähte fest, die man im oberen Drittel der Pflanze befestigt, indem man den Stamm durch Umwickeln mit Lappen oder altem Schlauch vor dem Einschnüren schützt. Die Drähte zieht man nach verschiedenen Richtungen und befestigt sie an in die Erde geschlagenen Pflöcken.

Düngung und Pflege.

Wie bereits erwähnt, ist ausgiebige Bodenfeuchtigkeit und möglichst auch Luftfeuchtigkeit zur guten Entwicklung der Koniferen notwendig. Bei den meisten Arten bleibt das Wurzelvermögen auf einen verhältnismäßig kleinen Raum beschränkt, entwickelt dafür eine Menge feinster Faserwurzeln. Deshalb ist es verständlich, daß der Boden niemals austrocknen darf. Fast alle Koniferen halten das grüne Nadelwerk das ganze Jahr hindurch, atmen und verdunsten Feuchtigkeit im Winter so wie im Sommer, wenn auch nicht im gleichen Maße. Deshalb muß auch im Winter die Durchfeuchtung des Bodens kontrolliert und im Falle eines Mangels daran, ergänzt werden, natürlich nur dann, wenn der Boden nicht gefroren, sondern wasseraufnahmefähig ist. Es ist eine erwiesene Tatsache, daß viel weniger Nadelbäume durch Frost, Hitze oder ungünstige Bodenverhältnisse eingehen, als durch unzureichende Bewässerung, hauptsächlich im Winter. Für den Winter genügt es jedoch, wenn die Nadelgehölze im Spätherbst, kurz vor dem Einwintern durchdringend gegossen werden. Den Boden um die Pflanze deckt man hierauf mit Laub oder kurzem Dünger ab, der später unter die Erde gehackt wird.

Nächst der Bewässerung erfordert die richtige Ernährung der Nadelgehölze die meiste Aufmerksamkeit. Wenn die Pflanzerde vorschriftsmäßig verbessert wurde, finden sie einige Jahre nach der Pflanzung genügend Nährstoffe. Man warte aber nicht ab bis dieselben aufgebraucht sind und die Pflanzen zu kümmern beginnen. Zur Ergänzung der Dungstoffe eignet sich vornehmlich Rinderjauche (Pferdejauche keinesfalls!), die man häufiger geben kann, vor allem im Frühjahr und im Frühsommer, wenn das Wachstum am regsten ist. Jauche allein reicht für die Dauer jedoch nicht aus, weshalb man den Koniferen in Intervallen einiger Jahre auch noch Nährstoffe in anderer Form gibt. Man bereite sich eine gehaltreiche Dungerde, bestehend aus schwerer Komposterde, Straßenschlick, Teichschlamm und Dünger, die unter Kalkzusatz einige Jahre kompostiert wird. Mit dieser Dungerde fülle man einen Graben aus, den man in einiger Entfernung rings um die Pflanze ausgehoben hat. Der Graben sei so weit vom Stamm entfernt, daß er nicht zu viel des feineren Wurzelwerkes zerstört oder gar der feste Stand des Baumes gefährdet wird. Wenn nach einigen Jahren die Nährstoffe aufgebraucht zu sein scheinen, wird das Verfahren wiederholt, nur wird der neue Graben dann etwas außerhalb des früheren ausgehoben. Diese Art der Düngung ist sehr einfach auszuführen, dabei aber doch überraschend in ihrer Wirkung, nur muß man beizeiten an die Bereitung der Komposterde denken, die so gehaltvoll, wie nur möglich sein soll.

Koniferen (Nadelhölzer).

Abies (Tanne).

arizonica.

Mittelhoher (gegen 15 m), seltener Baum, in Arizona im Franciscigebirge heimisch. Auffallend durch eine sehr elastische, faserige, weißlichgraue Korkrinde. Die Blätter sind flach, stumpf, an der Spitze gekerbt, 25—30 mm lang, glänzendgrün, unten weiß

Höhe in cm	1 Stück Kč
40—50	30·—

balsamea. Balsamtanne.

Erreicht in ihrer Heimat Nordamerika eine Höhe von 25 m und ist ein schöner, schlanker Baum von spitzkegelförmigem Wuchse. Die dunkelgrünen Nadeln sind unregelmäßig zweizeilig, öfter sichelförmig aufwärtsgebogen, ausgerandet zweispitzig, unterseits blauweiß gezeichnet, 15—20 mm lang und riechen gerieben angenehm aromatisch. Die Balsamtanne gedeiht am besten in hohen, frischen Lagen und ist auch für kleinere Gärten gut geeignet . . . .

Höhe in cm	1 Stück Kč
80—100	30·—
100—120	35·—
120—140	45·—

cephalonica. Griechische Tanne.

Schöner Baum von 15—20 m Höhe, mit horizontal abstehenden Ästen und sehr dicht stehenden Zweigen. Nadeln flach, zugespitzt, 20—28 mm lang, glänzend dunkelgrün, unterseits bläulich gezeichnet. Dieser ebenmäßig breitpyramidale Baum ist für Höhenlagen besonders gut geeignet . . .

Höhe in cm	1 Stück Kč
40—60	24·—
60—80	35·—
80—100	45·—

concolor. Koloradotanne.

Ein hochwerdender Baum von großem Zierwerte mit langen, breiten, beiderseits bläulichgrünen Nadeln. Wegen des regelmäßigen, breitpyramidalen Wuchses und der unbedingten Winterhärte ist diese Tanne zur häufigsten Verwendung als Solitär- und Gruppenbaum bestens empfohlen. Gegen Trockenheit, sowie Ruß und Rauch der Städte ist sie sehr widerstandsfähig . . .

Höhe in cm	1 Stück Kč
50—60	25·—
60—80	35·—
80—100	45·—
100—120	55·—
120—140	65·—
140—160	75·—
160—180	90·—

concolor violacea.

Eine besonders blauweiße Form der Koloradotanne mit denselben guten Eigenschaften. In dekorativer Hinsicht muß sie als die schönste Tanne bezeichnet werden . .

Höhe in cm	1 Stück Kč
50—60	30·—
60—80	40·—
80—100	50·—
100—120	65·—
120—140	75·—
140—160	90·—
160—180	110·—
180—200	130·—

concolor lasiocarpa. Rauhfrüchtige Tanne.

Eine der Koloradotanne ähnliche Form, jedoch von schmälerem und steiferem Wuchs. Die langen, dunkelgrünen Nadeln sind ziemlich regelmäßig zweizeilig, flach abstehend und oft leicht nach oben gekrümmt. Ihre Farbe ist ein sattes Bläulichgrün. Unterseits sind blauweiße Spaltöffnungslinien vorhanden. Diese schöne Tanne ist leider weniger widerstandsfähig wie Abies concolor und verlangt einen mehr geschützten Standort . . . .

Höhe in cm	1 Stück Kč
120—140	60·—
140—160	70·—
160—180	80·—
180—200	90·—
200—220	110·—

nobilis glauca.

Prächtig dunkelblaue Form der Edlen Tanne (Silbertanne), welche in der Landschaft besonders auffallend und wirksam ist. Ein herrlicher Baum aus den höheren Gebirgen Oregons. Blätter dicht gedrängt, flach, dicklich, steif, sichelförmig aufwärts gekrümmt . . . .

Höhe in cm	1 Stück Kč
50—60	50·—

Abies (Tanne) Fortsetzung.

Nordmanniana. Nordmannstanne.

Eine hochgeschätzte, wertvolle Tanne vom Kaukasus, mit kerzengeradem Stamm und glänzend dunkelgrüner, unterseits weißlicher Benadelung. Sie zeichnet sich von unserer heimischen Tanne durch gedrungeneren Wuchs, stärkere, in mehreren Reihen nach oben stehende Nadeln und durch die bleibenden unteren Äste aus. Außerdem ist sie winterhart und treibt spät aus, so daß sie nie unter Spätfrösten leidet. Schädlich werden ihr aber in lufttrockenen Ebenen Sonnenbrand im Winter und Frühjahr, und scharfer, ausdörrender Nordostwind. Am zuträglichsten sind ihr luftfeuchte Nordlagen . . . .

Höhe in cm	1 Stück Kč
30—40	15·—
40—50	20·—
50—60	25·—

pinsapo glauca.

Blaugrüne, spanische Tanne. Eine herrliche Form, welche durch auffallend blaugrüne Färbung besonders wirkungsvoll ist und sich durch den schützenden, bläulichen Wachsüberzug widerstandsfähiger zeigte, als die sonst zärtliche Art. Sie erfordert eine Schutzpflanzung gegen Sonnenbrand im Winter, eisige rauhe Winde und scharfe Zugluft. Im Boden nicht gerade wählerisch, fürchtet sie nasse, kalte Lagen, gedeiht aber gut in kalkhaltigen Böden und liebt freien Stand . . . .

Höhe in cm	1 Stück Kč
60 - 80	50·—

Veitchii.

Auf allen höheren Gebirgen Zentral-Japans und der östlichen Mandschurei vorkommend. Schöner Baum von 30—40 m Höhe, mit kurzen, horizontal abstehenden Ästen. Blätter sehr dicht stehend, die Oberseite der Zweige deckend und hier bedeutend kürzer, als an den Seiten, 12—15 mm lang, kaum 2 mm breit, beiderseits mit silberweißen Spaltöffnungslinien versehen. Als Baum hoher Gebirge hat sie sich bisher ganz hart gezeigt und kann als auserlesener Schmuck nicht warm genug zur Anpflanzung empfohlen werden . . . . . .

Höhe in cm	1 Stück Kč
50—60	40·—

Araucaria (Araukarie, Schmucktanne).

imbricata. Chilenische Araukarie.

Auffallender Baum mit genau quirlförmig stehenden, schlangenähnlichen, bogig hängenden Ästen und Zweigen, die von schwarzgrünen glänzenden Blättern dachziegelartig gedeckt werden. Als Einzelpflanze im Rasen sehr wirkungsvoll, verlangt aber Winterschutz und liebt einen nahrhaften, durchlässigen Boden . . .

Höhe in cm	1 Stück Kč
25—30	20·—

Cedrus (Zeder).

atlantica glauca.

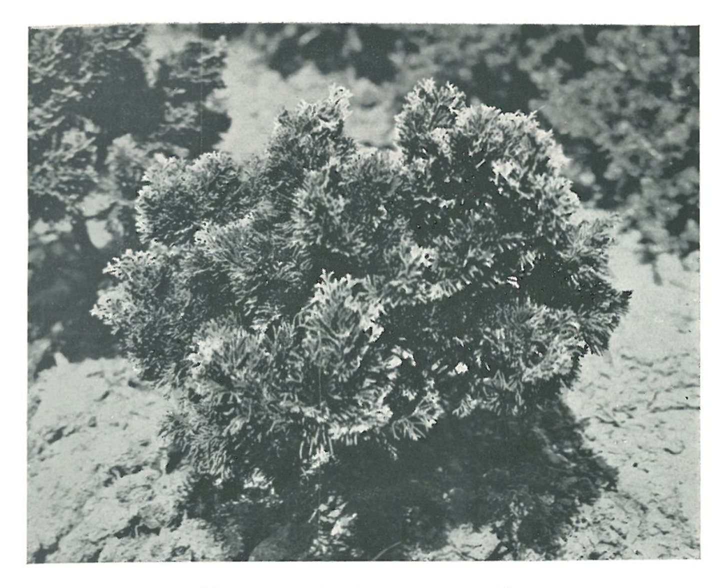
Schöne, blaugrüne Form der nordafrikanichen Atlaszeder, die sich unter den Zedern immer am widerstandsfähigsten zeigte. Die verhältnismäßig kurzen, gebüschelten Nadeln stehen starr ab . . . .

Höhe in cm	1 Stück Kč
100—120	45·—

deodara. Himalayazeder.

Die schönste aller Zedern mit voll-pyramidaler Krone. Die Zweige hängen in der Jugend leicht bogenförmig über. Die blaugrünen, steifen, langen Nadeln stehen in Büscheln, an jungen Trieben einzeln. Sie nimmt sich prächtig aus und ist für milde Gegenden eine nicht hoch genug zu schätzende Konifere . . . .

Höhe in cm	1 Stück Kč
100—120	40·—



Chamaecyparis obtusa nana gracilis.



Chamaecyparis Lawsoniana Alumi in unseren Baumschulen



Quartier von Juniperus communis hibernica



Picea pungens argentea in unseren Baumschulen.

	Höhe in cm	1 Stück Kč
Cedrus (Zeder) Fortsetzung.		
libani. Libanonzeder.		
Schöne Art mit dünnen, steifen, dunkelgrünen, gebüschelten Nadeln, für geschützten Standort. Die Krone junger Bäume ist breit pyramidal, die älterer Bäume schirmförmig ausgebreitet	120—140	50·—
Cephalotaxus (Kopfeibe).		
Fortunei Fortunes Kopfeibe.		
Niedriger Baum oder breitwüchsiger Strauch mit horizontal gestellten Aesten und langen, hellgrünen, unterseits graugrünen, zweizeiligen Nadeln. Sie liebt Halbschatten und	30—40	12·—
wächst am besten in milden Gegenden . .	40—50	20·—
pedunculata fastigiata.		
Eine sehr schöne, breit säulenförmige Pflanze mit rutenförmig aufstrebenden Ästen und dunkelgrünen, glänzenden, rings um die Zweige, fast spiralig stehenden, lederartigen Blättern. Für unsere Gärten ist diese Form sehr dekorativ und wertvoll, ist in normalen Wintern recht widerstandsfähig und ist auch gegen schädliche Ausdünstungen, wie Rauch und Staub der Städte wenig empfindlich	30—40	30·—
Chamaecyparis (Scheinzypresse).		
Lawsoniana.		
Hoher Baum von pyramidalem Wuchse mit hübsch überhängenden, auch im Winter frischgrünen Zweigen. Ist einzeln gestellt oder mit anderen Koniferen zusammen gepflanzt mit der schönste Schmuck der Gärten	140—160	24·—
Lawsoniana Alumi.	60—80	15·—
Schlanke Pyramide mit stahlblauer, auf-	80—100	25·—
rechtstehender Bezweigung. Sie ist unter	100—125	35·—
den blauen Formen die schönste und wert-	125—150	45·—
vollste. Beliebt als Grabschmuck und für	150—175	65·—
regelmäßige Gärten	175—200	80·—
Lawsoniana argentea.		
Brillant silberfarbene Abart. Sehr schön aber zarter, daher nur für geschützten	30—40	10·—
Standort	40—60	16·—
Lawsoniana aurea.		
Prächtige, goldgelbe Form. Für kleinere	80—90	35·—
Gärten gut geeignet	90—100	45·—
Lawsoniana casuarinifolia.		
Eine auffallende, der Casuarina ähnlich fadenförmig bezweigte Form. Die Pflanze wurde in den hiesigen Baumschulen als Sämling einer ähnlichen Form gewonnen .	30—40	16·—
Lawsoniana Bowleri (pendula).		
Sehr schöne, mattgrüne, dichtbenadelte Form, deren Zweigspitzen zierlich überhängen	80—90	70·—
Lawsoniana compacta nana.		
Zwergige Abart von gedrungenem, kugeligem Wuchs mit blaugrüner Benadelung. Für Felspartien	25—30	20·—
Lawsoniana conica, Siehe Wisseli.		
Lawsoniana Fletcheri.		
Bildet eine langsam wachsende, dichte Säule mit federartig krauser, blaugrüner	40—60	25·—
Bezweigung. Für Steingärten sehr gut ge-	60—80	30·—
eignet	80—100	40·—

Chamaecyparis (Scheinzypresse) Fortsetzung.	Höhe in cm	1 Stück Kč
Lawsoniana gracilis. Eine, sich rundlich, nie einseitig bauende Zwergform mit feiner, leicht überhängender, frischgrüner Bezweigung. Für alpine Anlagen	30—40	30·—
Lawsoniana Schongariensis. Von gedrungenem, breitpyramidalem, kräftigem Wuchs mit sehr dichter, dunkelgrüner Bezweigung	50—60 60—80 80—100	20·— 28·— 35·—
Lawsoniana Triumph von Boskoop. Eine der schönsten, silberblau getönten Formen mit locker gestellter, überhängender Bezweigung. Sehr widerstandsfähig . .	80—100 125—150 150—175	35·— 70·— 90·—
Lawsoniana versicolor. Zierliche, in gold- und silberfarbenen Schattierungen schimmernde Form, welche besonders winterhart ist	80—90	35·—
Lawsoniana Westermannii. Pyramidale, dicht, aber zierlich bezweigte, goldgelbe Form, die auch im Winter ihre schöne Farbe behält	80—100	60·—
Lawsoniana Wisselii (conica). Bildet ganz dichte, spitze Säulen mit kurzer, farnwedelartiger, öfter hahnenkammförmiger, graugrüner Bezweigung . . .	50—60	20·—
nutkaensis. (nootkatensis). Dichtwachsender, schmalpyramidaler Baum mit abstehender, überhängender Bezweigung. Nadelschuppen glänzendgrün, unterseits blaugrün. Wertvolle, auch in rauhen Gegenden harte Zypresse, die ihre grüne Farbe auch über Winter behält	110—130 130—150 150—175 175—200	35·— 60·— 80·— 100·—
nutkaensis glauca. Blaugrüne Form der vorigen von hervorragender Schönheit und den gleichen, guten Eigenschaften. Sie sollte in keinem Garten fehlen. Härteste aller Zypressen	80—100 100—125 125—150 150—175	25·— 35·— 45·— 55·—
nutkaensis argenteivariegata. Auffallende Form mit silberbunten Blättern. Die schönste der bunten Koniferen . .	100—125 125—150	38·— 50·—
nutkaensis pendula. Schöne Hängeform mit bogenförmig abstehenden Ästen und senkrecht, lang herabhängenden Zweigen	40—60 60—80	36·— 45·—
obtusa gracilis aurea. Eine schöne, unregelmäßig pyramidale Form mit leicht überhängenden, goldschimmernden Zweigen. Für Steingärten sehr empfehlenswert	80—100 100—120	55·— 65·—
obtusa filicoides. Abart mit äußerst zierlicher, kleiner, farnähnlicher, lebhaft grüner Belaubung. Für Steingärten sehr beliebt	30—40	18·—
obtusa Keteleerii. Diese ist von regelmäßigem, rundlichem Wuchs mit feiner, zierlicher, oft glänzend bräunlichgrüner Bezweigung. Zur Bepflanzung von Steingärten besonders geeignet .	30—40	25·—
obtusa lycopodioides. Eigentümliche Form mit dicklichen, oft fast viereckigen, bärlappähnlichen, dunkelgrünen unterseits weiß gezeichneten Zweigen. Wertvolle Steingartenpflanze	40—50	30·—

Chamaecyparis (Scheinzypresse) Fortsetzung.

	Höhe in cm	1 Stück Kč
obtusa magnifica aurea. Bildet gedrungene, rundliche, dicht verzweigte Büsche von rein goldgelber, oft weißlich überlaufener Farbe	60—70	45·—
obtusa nana gracilis. Sehr langsam wachsende, ganz niedrige, flach ausgebreitete Zwergform mit zierlichen, fächerförmigen, smaragdgrünen Zweigen. Als „Japanische Zwergkonifere" bekannte und beliebte Topf- und Steingartenkonifere	20	15·—
	20—30	22·—
	30—40	30·—
pisifera aurea. Gelbe Sawarascheinzypresse. In Japan bis 50 m hoch werdender Baum mit schmalpyramidaler, locker gebauter Krone. Die Bezweigung ist flach, wagerecht abstehend von mehr oder weniger gelber Farbe . .	125—150	35·—
	150—175	50·—
	175—200	65·—
pisifera filifera. Dekorative, winterharte Form mit dunkelgrünen, nach allen Seiten hin lang fadenförmig überhängenden Zweigen . . ,	60—80	20·—
	80—100	30·—
	100—125	45·—
	125—150	65·—
pisifera filifera aurea. Bezweigung an sonnigen Standorten leuchtend goldgelb	30—40	30·—
pisifera plumosa. (Retinispora). Die dichte Belaubung ist mattgrün und gleicht zuweilen leicht gekräuselten Straußfedern. Eine der schönsten, mittelhoch werdenden Koniferen für kleine und große Gärten. Da diese Art den Heckenschnitt verträgt und aus altem Holz willig austreibt, verdient sie auch zur Pflanzung wertvollerer Zierhecken größte Beachtung . .	100—125	20·—
	125—150	30·—
	150—175	40·—
	175—200	50·—
pisifera plumosa aurea. Prächtige, dauernd schön goldgelbe Form der vorigen. Sehr wertvoll für Binderei .	100—125	30·—
	125—150	48·—
	150—175	55·—
	175—200	65·—
pisifera plumosa flavescens. Eine Varietät mit hellgrüner, sehr feiner, an den Spitzen schwefelgelber Belaubung von kugelförmig gedrungenem Wuchse .	100—125	30·—
	125—150	48·—
	150—175	55·—
	175—200	65·—
pisifera squarrosa. Durch Stecklinge fixierte Jugendform der normalen Pflanze. Die Bezweigung ist sehr fein, heideähnlich von schöner blaugrüner Farbe. Sie gedeiht besonders gut und entwickelt sich zu besonderer Schönheit an Orten mit hoher Luftfeuchtigkeit. Kleinere Pflanzen sind für Steingärten gut geeignet. Für feinere Kranzbinderei sehr beliebte Sorte	80—100	16·—
	100—125	24·—
	125—150	35·—
sphaeroidea aurea. Gelbliche Abart der, aus Nordamerika stammenden „Weißen Zeder". Sie erreicht in ihrer Heimat auf sumpfigem Boden eine Höhe von ca. 25 m, bleibt aber bei uns weit niedriger, bildet einen pyramidalen Baum mit sparrig, dünne stehenden Ästen und ist ganz hart. Sie gedeiht nur in feuchtem Sandboden gut und verkümmert in schwerem Boden und trockenen, heißen Lagen	60—80	24·—
	80—100	35·—
sphaeroidea glauca. Wächst voller und hat dichter gestellte Äste von hübsch blaugrüner Belaubung . . .	30—40	20·—
	40—50	25·—

Ginkgo (Ginkgobaum).

biloba.
Der Ginkgobaum ist einer der interessantesten Bäume und ist von großer Schönheit. Sein Blatt hat in der nordischen Baumwelt nichts ähnliches. Die Blätter sind schraubig gestellt, schlank gestielt, rhombisch fächerförmig, unregelmäßig gekerbt oder eingeschnitten, 5—8 cm breit, lichtgrün, im Herbst in hellgelb übergehend. Er wird bis 40 m hoch und hat anfangs eine pyramidale, später ausgebreitete Krone . . .

Höhe in cm	1 Stück Kč
80—100	8·—
100—125	12·—
125—150	16·—

Juniperus (Wachholder).

chinensis Pfitzeriana.
Bildet breite Pyramiden mit fast wagrecht abstehenden, etwas überhängenden Ästen und graugrüner Bezweigung. Sehr wirkungsvoll für Steingärten . . . .

Höhe in cm	1 Stück Kč
40—50	20·—
50—60	25·—

communis hibernica. Säulenwachholder.
Schmal säulenförmige, dicht wachsende Art des gemeinen Wachholders. Besonders schätzenswert als regelmäßige Säule für Grabbepflanzung und zur Verwendung in allen Gärten als Solitärpflanze. Für Steingärten gleichfalls sehr empfehlenswert.

Höhe in cm	1 Stück Kč
40—50	15·—
50—60	18·—
60—70	22·—
70—80	30·—
80—90	35·—
90—100	40·—
100—120	45·—

sabina. Gemeiner Sade- oder Sevenbaum.
In den Gebirgen Mittel- und Südeuropas heimisch. Ein niederliegender Strauch mit aufstrebenden Ästen; Blätter hie und da nadelförmig, pfriemlich abstehend, meist aber schuppenförmig, beim Reiben einen penetranten Geruch verbreitend. Ein unentbehrlicher Strauch für Abhänge u. Felsen

Höhe in cm	1 Stück Kč
30—40	12·—
40—50	15·—

sabina fastigiata.
Bildet zypressenähnliche, schlanke Säulen mit etwas graugrünen, feinen schuppenblättrigen Zweigen . . . .

Höhe in cm	1 Stück Kč
40—60	15·—
60—80	20·—
80—100	30·—

sabina humilis.
Gedrungen wachsende, niederliegende Form mit dunkel- bis bläulichgrüner Bezweigung

breit	1 Stück Kč
30—40	15·—
40—50	22·—

sabina prostrata.
Niederliegende, rasige, 15 cm hohe, vielfach fälschlich als Art Juniperus horizontalis geführte, nordamerikanische Varietät von auffällig bläulichgrüner Farbe. In ihrer Heimat wächst sie auf Sandboden, während unsere Formen von Juniperus sabina kalkliebend sind. Er ist sehr hart und als blauester der Wachholder sehr wertvoll für Felshänge . . . .

breit	1 Stück Kč
20—30	15·—
30—40	24·—

sabina tamariscifolia.
Besonders im südlichen Europa vorkommend, von kräftigem Wuchs, niederliegend mit aufstrebenden Ästen und zahlreichen, kurzen Zweigen von bläulichgrüner Färbung. Die unteren Blätter sind meist nadelförmig, die oberen schuppenförmig. Er ist unbedingt einer der schönsten und härtesten und daher empfehlenswertesten Felsensträucher . . . .

Höhe in cm	1 Stück Kč
30—40	14·—
40—60	20·—
60—80	28·—

sabina variegata.
Eine Form von ziemlich gleichmäßiger und beständig gelblich-weiß-bunter Belaubung, schwachwächsiger als die Art, jedoch Liebhabern sehr zu empfehlen . . . . .

Höhe in cm	1 Stück Kč
20—30	20·—
30—40	25·—

	Höhe in cm	1 Stück Kč
Juniperus (Wachholder) Fortsetzung		
virginiana.		
Virginische oder rote Zeder. In seiner Heimat, im östlichen Nordamerika ein bis 30 m hoher aufrechtwachsender Baum mit schmal- oder breitpyramidaler Krone und rotbrauner, abblätternder Borke. Triebe an jungen Pflanzen mit nadelförmigen blaugrünen, an älteren mit schuppenförmigen dachziegelartig angedrückten, frischgrünen Blättern. J. virginiana liebt entschieden feuchten Sandboden und gedeiht umso besser, je humusreicher dieser ist. Er ist ein vortrefflicher Baum sowohl einzeln im Schatten, als auch zu dichten Schutzpflanzungen gegen kalte Winde, Sonne und Staub. Die rote Zeder empfiehlt sich auch für waldartige Pflanzungen in feuchtem Sandboden, da das bekannte, aromatisch riechende Zedernholz, womit Bleistifte gefaßt und Zimmer getäfelt werden, sehr gut bezahlt wird	80—100 100—120 120—140 140—160	30·— 40·— 50·— 65·—
virginiana Kosteriana.		
Hübsche niederliegende Felspflanze mit feiner, graugrüner Bezweigung	breit 40—50	 24·—
Larix (Lärche).		
leptolepis Japanische Lärche.		
Bis 30 m hoher Baum mit wagerecht abstehenden Ästen und lebhaft rotbraunen Zweigen. Nadeln ziemlich breit, bis 3½ cm lang, bläulichgrün. Schöne, in der Jugend raschwachsende, später jedoch nachlassende Lärche	150—175 175—220 200—250	25·— 30·— 40·—
Libocedrus (Flußzeder).		
decurrens. Kalifornische Flußzeder.		
Ein schöner Baum von dichtem säulenförmigen Wuchs; durch sein, zu jeder Jahreszeit frischglänzendes Grün höchst wertvoll. Im Boden ist er nicht wählerisch, doch sagen ihm höhere, freie Lagen besonders zu. Dort zeigte er sich in normalen Wintern ganz hart	150—175 175—200 200—220	80·— 100·— 130·—
Picea (Fichte).		
alba. Amerikanische Weißfichte.		
Bis 30 m hoher, dichtwachsender, pyramidaler Baum mit graugelben Zweigen und bläulichgrünen, kurzen Nadeln, die zerquetscht unangenehm riechen. Sie bedarf der Luftfeuchtigkeit und hat sich an Seeküsten besonders bewährt	40—50 50—60	8·— 15·—
alba coerulea.		
Mit ausgesprochen blaugrauen Nadeln. Wuchs meist unregelmäßig	50—60 60—80	30·— 40·—
alcockiana.		
Eine japanische, bis 25 m hoch werdende Fichte mit ca. 2 cm langen, dunkelgrünen, unterseits weißen Nadeln. Sie ist ein zierlicher Baum von der Tracht unserer Rottanne, treibt jedoch später aus und leidet daher nicht durch Spätfröste	50—70 70—80	35·— 40·—
excelsa. Gemeine Fichte, Rottanne.		
Großer, pyramidaler Waldbaum Mitteleuropas mit abstehenden Ästen und meist überhängenden, rotbraunen Zweigen. Wertvoll außer als Park- und Forstbaum auch für Windschutzpflanzungen und als junge Pflanze zur Ausschmückung von Grabstätten und Balkonkästen. Sie liebt, wie fast alle		

Picea (Fichte) Fortsetzung	Höhe in cm	1 Stück Kč
Fichten, stetige, mäßige Bodenfeuchtigkeit, meidet aber nassen Boden. Kühleres Klima und größere Luftfeuchtigkeit zieht sie trokkenen, wärmeren Lagen vor, wo man sie besser durch andere Arten, wie etwa die Douglastanne ersetzt	60—80 80—100	10·— 15·—
excelsa aurea. Benadelung goldgelb überlaufen .	50—60 60—70	28·— 35·—
excelsa Clanbrasiliana. Eine rundliche oder kegelförmige, ganz gedrungene, beliebte Zwergfichte. Sehr kurz u. dicht bezweigt, Blätter sehr dicht stehend kurz und dicklich, Knospen auffallend rötlich. Ältere Exemplare wachsen sich zu breiten Kegeln aus	20—30	20·—
excelsa compacta. Eine dichte, rundlich gebaute, zierliche Zwergform mit feinen Zweigen und kurzen, spitzen Blättern	20—30	22·—
excelsa cranstonii. Schlangenfichte. Höchst eigentümliche Form, die nur aus einem Schaft mit wenigen, seitlichen Verzweigungen besteht	60—80 80—100	35·— 45·—
excelsa dumosa. Eine mit den Ästen sich fast horizontal ausbreitende Zwergform mit zahlreichen, dünnen, sparrigen Zweigen und kurzen, weitgestellten, geraden, kurz zugespitzten Nadeln	30—40	30·—
excelsa echiniformis. Dichte, ganz kurzzweigige, dünnadelige, kegelförmige Zwergfichte	breit 20—30	22·—
excelsa Gregoryana. Eine auffallend gedrungene Zwergfichte, die sich durch dichten, rundlichen Wuchs, feine, dichte Bezweigung, dicke, rundliche Knospen und dickliche, kurze, steife, rings um die Zweige gestellte, plötzlich und scharf zugespitzte Blätter auszeichnet . .	breit 20—30	25·—
excelsa inversa. Eine Hängefichte von gleich üppigem Wuchs, wie die Art mit stark hängenden Ästen und schlaff herunterhängenden Zweigen, oft auch mit überhängendem Mitteltrieb	80—100 100—125	45·— 55·—
excelsa Maxwellii. Ganz niedrig wachsende Zwergform mit scharf stechender, dichter frischgrüner Benadelung	25—30	22·—
excelsa Merkii. Eine dichte, kurzzweigige, rundliche, mehr in die Breite wachsende, ganz niedrige Zwergform, die sich später zu breiten Kegeln auswächst	20—30	22·—
excelsa mucronata. Dunkelgrüne, niedrigbleibende Form mit dichtstehenden Zweigen und kurzen, stechenden Nadeln	breit 20—30 30—40	15·— 25·—
excelsa nana. Niedrigste Zwergform von kugeliger Tracht mit kurzer und dichter Bezweigung und meist auch kürzeren Nadeln. Für Steingärten bestens geeignet	30—40	20·—
excelsa pendula. Die locker gestellten Äste dieser eleganten Form stehen fast wagerecht mit leichter Neigung nach unten ab. Die Zweige älterer Pflanzen hängen senkrecht nieder . . .	80—100 100—125	35·— 45·—

Picea (Fichte) Fortsetzung

	Höhe in cm	1 Stück Kč
excelsa pumila. Sehr dicht wachsende Zwergform von regelmäßigem, flachrundem Wuchs. Kurz und etwas bläulichgrün benadelt	20—30	20·—
excelsa pumila nigra. Eine mehr in die Breite wachsende, plattrunde, gedrungene, dichtzweigige Zwergform mit schwarzgrüner Nadelfärbung . .	30—40	35·—
excelsa pygmaea. Wächst als ganz dichter, kegelförmig aufstrebender, kleiner Busch mit sehr dichtstehenden, aufstrebenden Ästen und sehr zahlreichen, kurzen, ungleichen Zweigen von hellgrüner Nadelfärbung. Blätter sind rings um die Zweige gestellt	breit 30—40	30·—
excelsa pyramidalis. Pyramidfichte. Kräftig von Wuchs mit steil aufwärts gerichteten Ästen, eine schlanke Pyramide bildend	80—100	35·—
	100—125	50·—
	125—150	70·—
	150—175	90·—
excelsa Remontii. Eine sehr zierliche, bauchigkegelige Zwergform mit ganz dichter, kurznadeliger, lichtgrüner Bezweigung	20—25	18·—
	30—40	25·—
	40—50	40·—
omorica. Bis 35 m hoher, schmalpyramidaler Baum mit kurzen, abstehenden, aufwärts- oder abwärtsgerichteten Ästen. Nadeln ziemlich stumpf, bis 16 mm lang, glänzend dunkelgrün, auf der Unterseite weiß gebändert. Eine schöne und wertvolle, auch gegen Rauch und Ruß recht widerstandsfähige Fichte	30—40	15·—
	50—60	20·—
	60—70	25·—
	70—80	30·—
	80—100	50·—
	100—125	60·—
orientalis. Morgenländische Fichte. 40—70 m hoher, pyramidaler Baum mit abstehenden bis aufsteigenden Ästen. Die Nadeln sind bis 1 cm lang, stumpf, glänzend sattgrün und verleihen der Fichte ein sehr zierendes Aussehen. Sie wächst sehr langsam, da sie aber in normalen Wintern ganz hart ist, verdient sie häufigste Verwendung	40—60	18·—
	60—80	25·—
orientalis Whitmanniana. Zierlich bezweigte Form der vorigen mit wagrecht abstehenden Ästen	40—50	25·—
	80—100	50·—
nigra Doumettii. Breite, dichtwachsende Kegelform der nordamerikanischen Schwarzfichte von zartgraublauer Farbe. Schöne Solitärkonifere	50—60	40·—
	60—70	50·—
nigra aureivariegata. Varietät mit blaugrauen, oberseits gelblichen Nadeln	60—70	30·—
polita. Tigerschwanzfichte. In Japan heimisch und dort im Hochgebirge in trockener Lage wachsend. Erreicht 30—40 m Höhe. Die Nadeln stehen ab, sind 23 mm lang, oft gekrümmt, steif und stechend spitz, glänzend sattgrün. Ist bei uns selbst in höheren Lagen in normalen Wintern unempfindlich	40—50	25·—
	50—60	30·—
	60—70	35·—
pungens. Stechfichte. Erreicht in ihrer Heimat, im westlichen Nordamerika bis 45 m Höhe. Ihr Wuchs ist regelmäßig etagenförmig. Die Nadeln sind 2—3 cm lang, steif, stechend spitz, bläulich bis stumpfgrün. Eine sehr harte, gegen Spätfröste unempfindliche Art, verträgt sonnige, trockene und auch ziemlich feuchte Lagen und wird vom Wild nicht verbissen. Sämlinge	50—60	15·—
	60—80	20·—
	80—100	30·—
	100—125	40·—
	125—150	50·—

Picea (Fichte) Fortsetzung

Sorte	Höhe in cm	1 Stück Kč
pungens argentea. Silberfichte. Vorzügliche Art für jeden Garten. Pyramidal wachsend mit gleichmäßig ausladenden Ästen. Die Nadeln sind lang, silbrig graublau. Sämlinge	50—60	42·—
	60—80	55·—
	80—100	70·—
	100—125	90·—
	125—150	120·—
pungens glauca. Blaufichte. Schlank pyramidal wachsend mit sehr dichter blaugrüner Bezweigung. Sämlinge . .	50—60	25·—
	60—80	35·—
	80—100	45·—
	100—125	70·—
	125—150	90·—
pungens glauca Kosteri. Silberblaufichte. Charakteristisch durch den streng etagenmäßig gestaffelten Aufbau ihrer wagerecht ausgebreiteten, bei älteren Pflanzen oft etwas überhängenden, silberblau bezweigten Äste. Veredlungen	50—60	45·—
	60—70	52·—
	70—80	60·—
	80—90	70·—
	90—100	80·—
	100—120	100·—
	120—140	120·—

Zur Beachtung beim Ankauf von Silber- und Blaufichten.

Die Silber- und Blaufichte (Picea pungens argentea, Picea pungens glauca und Picea pungens glauca Kosteri) sind Formen der grünen Stechfichte mit mehr oder weniger lichter Färbung der Nadeln, hervorgerufen durch Harzausscheidungen aus den Spaltöffnungen der Nadeln.

Unsere Baumschulen sind in unmittelbarer Nähe des nordwestböhmischen Braunkohlengebietes gelegen und den Rauch und Rußniederschlägen der benachbarten Kohlenschächte exponiert. Die Folge davon ist, daß der Ruß, der sich an den Nadeln der Silber- und Blaufichten während der Wintermonate niederschlägt, deren sonst helle Färbung im Frühjahr dunkler erscheinen läßt.

Werden diese Silber- und Blaufichten in Gegenden mit bedeutenden Rauchniederschlägen (in die Nähe größerer Industrieorte) gebracht, dann wachsen sie dort ohne jeden Schaden weiter, ganz im Gegensatz zu solchen Pflanzen aus reinen Lagen, die sich in dieser Luft erst akklimatisieren müssen, was stets mit einer Wachstumsstockung verbunden ist. Unsere Silber- und Blaufichten haben sich durch jahrelange Kultur in rauchiger Luft und hoher Lage an diese angepaßt und sind dafür gleichsam unempfindlich und abgehärtet.

Pflanzt man unsere Silber- und Blaufichten in Gegenden, wo Rauchniederschläge nicht zu bemerken sind, dann nehmen sie dort nach dem Austrieb die ihnen eigene, intensive Färbung wieder an.

Pinus (Kiefer).

Sorte	Höhe in cm	1 Stück Kč
cembra. Zürbelkiefer. Arve. In den Alpen, Karpathen und in Sibirien wild vorkommend und dort 25 m hoch werdend. Sie wächst als schmale, dichte Pyramide mit braunfilzigen Zweigen und zu 5 stehenden, dunkelgrünen, bis 12 cm langen Nadeln. Die Zürbelkiefern gedeihen in rauhen Gegenden, besonders in Gebirgen besser und behalten nur da ihren eigentümlichen Wuchs bei. Man pflanze sie vorzugsweise an nördliche Abhänge und stets ganz einzeln. Feuchter Lehm- und Tonboden sagt ihnen besonders zu	20—30	20·—
	40—60	30·—
	60—80	45·—
edulis. Nußkiefer. Kleiner Baum Nordamerikas mit ziemlich derben Trieben, fast runden, stechenden, zu zweit stehenden Nadeln und eßbaren Samen. Sie ist in trockenen, warmen Lagen für Liebhaber versuchswert	30—40	10·—
excelsa. Tränenkiefer. Am Himalayagebirge große Wälder bildend und dort über 40 m Höhe erreichend. Rinde glatt, aschgrau, Äste horizontal in Quirlen, Triebe anfangs blaugrün bereift. Die bis 18 cm langen Nadeln stehen zu fünft, sind weich, hängend, bläulichgrün		

Pinus Kiefer (Fortsetzung)	Höhe in cm	1 Stück Kč
gefärbt. Als ein prächtiger, dekorativer Baum und sicher die schönste in Kultur befindliche Kiefer, verdient sie vollste Beachtung, zumal sie sich für alle, außer für sehr kalte, rauhe Lagen eignet. Sie liebt guten Boden und muß zur Entfaltung ihrer vollen Schönheit ganz frei stehen	160—170 200—220	60·— 75·—
flexilis. Silberzürbelkiefer.		
Im westlichen Nordamerika (Nevada) heimisch, dort bis 20 m Höhe erreichend. Sie wächst schmal pyramidal und ist im Alter breit rundkronig. Die Zweige sind behaart, zähe und biegsam und sind mit zu fünft stehenden, graugrünen Nadeln besetzt. Diese Kiefer ist noch wenig verbreitet, ist aber sehr hübsch und anspruchslos	150—175 175—200 200—250	70·— 90·— 110·—
laricio austriaca. Oesterreichische Schwarzkiefer.		
Die bekannteste, härteste, in unseren Anlagen allgemein verbreitete Schwarzkiefer. Sie stammt aus dem südlichen Europa und erreicht dort bis 30 m Höhe. Die Krone ist breit eiförmig mit dicht quirlständiger, kandelaberförmiger Verästelung und steifen, spitzigen, bis 20 cm langen, schwarzgrünen Nadeln. Sie ist schnellwüchsig, gedeiht vor allem gut auf Kalkboden aber auch noch auf Sandboden. In Städten, besonders aber in der Nähe großer Industriezentren ist sie häufig die einzige Konifere, welche die vielfach ungewöhnlich starken Ruß- und Rauchniederschläge verträgt und trotz dieser noch sehr üppig wächst . .	40—60 60—80 125—150 150—175 175—200	15·— 18·— 50·— 60·— 70·—
monophylla. Einnadelige Kiefer.		
Eine Kiefer, die in der Sierra Nevada oft in den unfruchtbarsten Gegenden wächst. Sie hat einen dichten, langsamen Wuchs und ist äußerst harzreich. Sie steht der Nußkiefer nahe, weicht aber von dieser, wie auch von anderen Kiefern in ihrer Erscheinung ab. Die Nadeln stehen einzeln, sehr selten zu zweien, sind dick, sehr steif, scharf zugespitzt, graugrün und etwa 5 cm lang	30—40	16·—
montana. Krummholzkiefer, Latsche.		
Auf den höheren Gebirgen Mitteleuropas wild vorkommend. Die Äste sind lang am Boden hinkriechend und bedecken große Flächen. In der Ebene behält sie den niederliegenden Wuchs, hat aber oft aufstrebende, bis 5 m hohe Äste. Die Nadeln stehen zu zweien, sind steif, meist gekrümmt. 3—7 cm lang, lebhaft grün. Zur Anpflanzung in Berggärten auf Felsen und auf steilen Abhängen sehr zu empfehlen, da sie auch mit schlechtem Boden fürlieb nimmt	breit 30—40 40—50 50—60	 15·— 20·— 25·—
ponderosa. Gelbkiefer.		
Im westlichen Nordamerika heimisch und dort riesige Bäume mit wenig Ästen bildend, die in Quirlen wagrecht vom Stamme abstehen und öfter überhängen. Die gelbbraunen Zweige sind dicht gedrängt mit, meist zu dritt stehenden, steifen, bis 30 cm langen, dunkelgrünen Nadeln besetzt. Diese Kiefer verträgt keinen feuchten Standort, wächst langsam und bildet selbst im sterilsten Boden noch die stärksten Stämme	160—180	80·—

Pinus Kiefer (Fortsetzung).

silvestris argenteo compacta. *(Eisenberg)*

Eine Gartenzwergform unserer Baumschulen der heimischen Kiefer von dichtem, gedrungenem Wuchs und kurzen, bläulichen Nadeln. Zur Einzelpflanzung, sowie zur Verwendung in Steingärten empfehlenswert. Sie ist wie die Stammform sehr anspruchslos und gedeiht selbst in Sandboden noch sehr gut . . . .

Höhe in cm	1 Stück Kč
30—40	20·—
40—50	30·—

strobus. Weymuthskiefer.

Aus Nordamerika, wo sie große Höhen erreicht. Die zu fünft stehenden Nadeln sind sehr fein, weich, dreikantig, blaugrün, 6—8 cm lang. Ein so bekannter und beliebter Baum, daß er nicht mehr empfohlen werden braucht. Von schlankem, üppigem Wuchs ist er nur einzeln stehend schön und behält dann oft seine Äste bis zum Boden. Die Weymuthskiefer liebt besonders feuchten Boden und feuchte Luft. Sie wächst sehr rasch, wird aber, weil oft in ungünstiger Lage gepflanzt, meist nicht alt. Eine schätzenswerte Eigenschaft ist, daß Pinus strobus sich in der Nähe der Städte gegen Rauch und schädliche Ausdünstungen ziemlich unempfindlich zeigt . . .

Höhe in cm	1 Stück Kč
125—150	40·—
150—175	50·—
175—200	60·—
200—250	75·—

strobus nana.

Eine buschige, rundliche Zwergform mit etwas kürzeren Nadeln und dichterer Bezweigung, die sich, ohne krüppelhaft zu erscheinen, als Kugelform frei gestellt zu Vorpflanzungen recht gut ausnimmt . .

Höhe in cm	1 Stück Kč
20—30	15·—
30-40	20·—

Pseudotsuga (Douglastanne).

Douglasii.

In den Gebirgen des westlichen Nordamerikas heimisch und dort sehr hohe Bäume bildend. Die Nadeln sind lang, schmal linearisch gestielt, nach beiden Seiten und nach oben stehend, oberseits frischgrün, unterseits bläulich. Ein prächtiger, dekorativer Baum, der äußerst schnellwüchsig ist und sich mit dichter Krone und schwachen überhängenden Ästen vorzüglich ausnimmt und unter günstigen, klimatischen und Bodenverhältnissen eine nicht genug zu schätzende Konifere ist. Als Gebirgs- und Küstenbaum verlangt sie zu gutem Gedeihen genügende Luftfeuchtigkeit und feuchten, tiefgründigen, humusreichen Boden . . . .

Höhe in cm	1 Stück Kč
60—80	15·—
80—100	20·—
100-120	25·—
120—140	35·—
140-170	45·—
170—200	60·-
200—220	75·—

Douglasii caesia.

Dicht pyramidale Form mit bläulich bereiften Nadeln; ist forstlich, wie für Gärten in kälteren Gegenden vorzuziehen .

Höhe in cm	1 Stück Kč
60—80	15·—
80—100	20·—
100—120	25·—
120—140	40·—

Douglasii glauca. Gebirgsdouglasie.

Abweichend durch oft bereifte Triebe, meist kürzere, steifere, dickere am Trieb mehr nach vorn gerichtete Nadeln, schmäleren Wuchs und mehr kegelförmige Krone. Die Farbe der Nadeln wechselt bis hellweißgrün

Höhe in cm	1 Stück Kč
150—175	45·—
175—200	55·—
200—230	70·—

Sciadopitys (Schirmtanne).

verticillata.

In Japan in rauhen Lagen des Hochgebirges heimisch. Die Zweige sind kahl mit quirlig-schirmförmigem Blätterstand an den Spitzen. Die einzelnen Nadeln sind 8—15 cm lang, lineal, gerade oder leicht sichelförmig gebogen, stark, lederartig, glatt,

Sciadopitys (Schirmtanne) Fortsetzung.

	Höhe in cm	1 Stück Kč
stumpf zugespitzt, glänzend dunkelgrün, unterseits tief gefurcht, blaugrün. Die Schirmtanne bildet schöne, pyramidale vom Boden an verästelte Bäume, wächst als junge Pflanze äußerst träge, ist aber gegen Kälte wenig empfindlich und wächst am besten in schattigen, kühlen Lagen. Diese wertvolle, sehr beliebte Konifere sollte in den ihr zusagenden Gegenden häufiger verwendet werden	100—125 125—150	140·— 185·—
Sequoia (Mammutbaum).		
gigantea.		
Auf der Sierra Nevada des mittleren Kaliforniens heimisch. Ein riesiger Baum mit pyramidaler Krone, in seiner Heimat mit 80—100 m Höhe und 10 m Stammdurchmesser vorkommend. Der Stamm ist aufrecht, mit rissiger, dicker, hellroter Rinde bekleidet. Blätter spiralig gestellt, pfriemlich zugespitzt. Dieser berühmte Riesenbaum Kaliforniens muß in den Gärten ganz frei gestellt werden, damit er sich regelmäßig entwickeln kann. Leider kann diese wertvolle Art nicht als hart bezeichnet werden und man muß in dauernd kalten Wintern stets auf Verluste gefaßt sein . .	30—40	25·—

Taxus (Eibe).

baccata. Eibe.

In unseren Wäldern heimisch, ist die Eibe in früheren Jahrhunderten hier sehr zahlreich vorgekommen. Jetzt ist sie wildwachsend allerdings viel seltener. Desto häufiger findet man sie aber in Gartenanlagen vor, weil ihre Verwendbarkeit sehr vielseitig ist. In Einzelpflanzung, als Busch, geschnittene Pyramide oder Kugel, oder in Gruppen mit anderen Nadelhölzern vereint, als Hecke in streng architektonischer Form geschnitten oder als Unterpflanzung hainartiger Baumbestände, da sie von allen Nadelhölzern am meisten Schatten und Druck größerer Bäume verträgt. Als Strauch oder Baum mit rundlicher Kronenbildung erreicht sie bis 20 m Höhe. Die $1^1/_2$ bis 3 cm langen Nadeln sind lineal, dunkelgrün, unterseits blaßgrün und haben giftige Eigenschaften. Nicht giftig sind die fleischigen Fruchthüllen. Taxus ist ein für unsere Anlagen äußerst wertvolles Gehölz, das den stärksten Schatten, Beschneiden und Verpflanzen gut verträgt und in jedem Boden und in jeder Lage gut gedeiht.

Unformierte Büsche:

Höhe in cm:	30-40	40-50	50-60	60-70	70-80	80-100	100-120
1 Stück Kč	10·—	12·—	15·—	20·—	25·—	35·—	40·—

Höhe in cm:	120-140	140-150
1 Stück Kč	50·—	60·—

Geschnittene Pyramiden:

Höhe in cm:	60-70	70-80	80-90	90-100	100-110	110-120	120-140
1 Stück Kč	40·—	45·—	55·—	65·—	75·—	85·—	100·—

Geschnittene Säulen, ergeben dicht aneinandergepflanzt einen fertigen, lebenden Zaun:

Höhe in cm:	60-70	70-80	80-90	90-100	100-110	110-120
1 Stück Kč	35·—	45·—	55·—	65·—	75·—	85·—

Höhe in cm:	120-130	130-140	140-150
1 Stück Kč	100·—	115·—	130·—

Geschnittene Kugeln, schönster Schmuck für regelmäßig gestaltete Gartenteile. Auch als Grabschmuck sehr empfehlenswert.

Durchmesser in cm:	20-30	30-40	40-50
Preis per 1 Stück Kč	25·—	30·—	40·—

Taxus (Eibe) Fortsetzung.

	Höhe in cm	1 Stück Kč
baccata adpressa. Eine in Kultur entstandene Abart mit kürzeren, 5—8 mm langen, flachen, glänzenden Nadeln. Sie bildet breite, unregelmäßige, oft über dem Boden sich ausbreitende, jedoch auch zu bedeutender Höhe aufsteigende Büsche. Eine beliebte, sofort als etwas besonderes ins Auge fallende Form	30—40 40—50 50—60	20·— 25·— 35·—

baccata aureivariegata.

Eine auffallende, goldbunte Form von verhältnismäßig langsamem Wuchse.

Unformierte Büsche:

Höhe in cm:	30-40	40-50	50-60	60-70	70-80	80-90	90-100
1 Stück Kč	15·—	20·—	25·—	30·—	40·—	50·—	60·—

Geschnittene Pyramiden:

Höhe in cm:	50-60	60-70	70-80	80-90
1 Stück Kč	35·—	42·—	48·—	60·—

Geschnittene Säulen für wertvolle Zierhecken und für Einzelpflanzung:

Höhe in cm:	70-80	80-90	90-100
1 Stück Kč	50·—	60·—	70·—

Geschnittene Kugeln (Goldkugeln), für alle Zwecke empfohlen:

Durchmesser in cm:	20-30	30-40	40-50	50-60	60-70
1 Stück Kč	30·—	35·—	50·—	80·—	110·—

	Höhe in cm	1 Stück Kč
baccata Dovastonii. Eine vorzüglich dekorative Form mit überhängenden Ästen. Die Nadeln sind schwarzgrün, meist etwas sichelförmig gebogen. Als breit sich ausdehnender Busch mit überhängenden Zweigen ist sie an Abhängen und zwischen Felsen schön	30—40	10·—
baccata erecta. Ein buschiger Strauch mit zahlreichen, schlanken, aufrechten Ästen und feinen, aufstrebenden Zweigen. Die Blätter sind dunkelgrün, viel schmäler und kürzer, wie bei der Art. Sehr empfehlenswerte Form für schmale Zierhecken, die auch in Menge ein feines Grün liefert und sich als besonders winterhart bewährt hat	30—40 40—60 60—80 80—100 100—120	15·— 25·— 35·— 45·— 60·—
baccata fastigiata. Säuleneibe. Äste zahlreich, sehr dicht und steif aufrecht, wenig verzweigt. Blätter lang, zurückgerollt, tief dunkelgrün, rings um den Zweig gestellt. Diese schöne Form zeigte sich leider in rauhen Lagen empfindlich und verlangt dort einen geschützten, halbschattigen Standort. Sie ist sehr langsam von Wuchs und als Säulenform für regelmäßige Gartenanlagen und für Gräberschmuck geeignet	30—40 40—50 50—60 60—70 70—80	12·— 18·— 30·— 40·— 50·—
baccata fastigiata aureivariegata. Eine hübsche goldbunte beständige Form, wie die grüne Säuleneibe, die sich auch in harten Wintern widerstandsfähig erwiesen hat	60—70 70—80 80—90 90—100	40·— 45·— 55·— 70·—
baccata glauca. Diese üppig wachsende Form hat einen schlank aufstrebenden Wuchs. Die Blätter sind länger und schmäler, als bei der Art, zum Teil sichelförmig gebogen und geben der Pflanze durch die dunkle, bläuliche Färbung einen ganz eigenartigen Charakter .	60—80 80—90 90—100	35·— 40·— 45·—

Taxus (Eibe) Fortsetzung.

	Höhe in cm	1 Stück Kč
baccata imperialis. Eine schöne, schlank aufstrebende Form mit ziemlich kleinen, schmalen, lebhaft grünen Blättern. Für niedrige Zierhecken sehr gut geeignet	30—40 40—50	18·— 30·—

baccata Washingtonii.

Empfehlenswerte, harte Form von besonders gedrungenem, rundlichem Wuchs, im Sommer von grüngelber, im Winter von bronzeartiger Färbung.

Uniformierte, breitwachsende Büsche:

Höhe in cm:	30-40	40-50	50-60	60-70	70-80
Breite cm:	30-40	40-60	60-70	70-90	80-100
1 Stück Kč	15·—	20·—	30·—	45·—	50·—

Geschnittene Kugeln, für alle Zwecke empfohlen:

Durchmesser in cm:	30—40	40—50	50—60	60—70
1 Stück Kč	30·—	45·—	70·—	90·—

Thuya (Lebensbaum).

	Höhe in cm	1 Stück Kč
gigantea. Riesenlebensbaum. Üppiger, spitzkegelförmiger Lebensbaum aus Nordamerika von glänzendgrüner Färbung, die auch im Winter andauert und dadurch diesen schönen Baum doppelt wertvoll macht. Der Riesenlebensbaum ist sehr hart, ist aber empfindlich, wenn er in lufttrockene Lagen gepflanzt wird . . .	60—80 80—100	15—20·— 25·—
gigantea aureivariegata. Eine sehr wüchsige, goldbunte, eigentümlich zebrastreifige Form	125—140 140—160	35·— 45·—
occidentalis. Abendländischer Lebensbaum. Ein in ganz Nordamerika heimischer, bis 20 m hoher Baum mit dicht, dachziegeligen, schuppenförmigen Blättern. Ein allbekannter, schöner Baum von pyramidalem Wuchs mit ausgebreiteten Ästen, der besonders gut zu Schutz- und Deckpflanzungen ist, schöne hohe Hecken bildet und sich durch Beschneiden leicht formieren läßt. Die schöne frischgrüne Sommerfärbung ändert sich im Winter in ein stumpfes Braun. Dieser Lebensbaum ist im Boden nicht wählerisch, gedeiht aber besonders auf feuchtem Sandboden	Solitärs 80—100 100 - 125 125—150 150—175 175—200 Heckenpflanzen 80—100 100—125 125—150 150—175 175—200	 14·— 18·— 22·— 25·— 30·— 10·— 15·— 20·— 23·— 28.—
occidentalis Ellwangeriana. Trägt als Übergangsform zierlich benadelte und schuppenförmige Blätter. Sie bildet meist dicht bezweigte, oft mehrspitzige, gedrungene Pyramiden, die als Einzelpflanzen, auch für kleinere Gärten brauchbar sind	60—80 80—100 100—125 125—150 150—175	12—15·— 20·— 25·— 35·— 50·—
occidentalis globosa. Eine besonders schöne, regelmäßige Kugelform mit feinen, dicht gedrängten Zweigen. Zur Bepflanzung regelmäßiger Gärten besonders geeignet	30—40 40—50	20·— 25·—
occidentalis Hoveyi. Eine beliebte Form von eirundem, gedrungenem Bau und hellgrüner Färbung. Frei gestellt eine reizende Erscheinung . . .	60—80 80—100	25·— 30·—
occidentalis lutea. Von kräftigem, aufstrebendem Wuchs von hell- oder grüngelber, beständiger, auch im Winter sich erhaltender Färbung . . .	60—80 80—100	30·— 35·—

	Höhe in cm	1 Stück Kč
Thuya (Lebensbaum) Fortsetzung.		
occidentalis Vervaeneana.		
Eine breitpyramidale Pflanze mit feiner, leichter Bezweigung und gelblicher, auch im Winter goldbronzener Färbung . .	40—60 60—80 80—100 100—150	10·— 15·— 20·— 30·—40·—
occidentalis Wareana.		
Bildet eine dichte, gedrungene Pyramide mit breit fächerförmiger, etwas graugrüner Bezweigung. Unstreitig eine unserer wertvollsten, ganz harten Lebensbaumformen, die in jedem Boden und in jeder Lage, als schöne Einzelpflanze, zu Gruppen, wie auch für Hecken gleich wertvoll ist	80—100 100—125 125—150 150—175	25·— 32·— 45·— 55·—
occidentalis Wareana lutescens.		
Eine Abart der vorigen von wechselnd hell- und dunkelgelber Färbung und gleich gedrungenem Wuchs	80-100	25·—
Standishi. Japanischer Lebensbaum.		
Japanischer Lebensbaum. Bis 18 m hoch, breit pyramidal, meist mehrstämmig wachsend. Die Bezweigung ist flach, dicklich, hellgrün, unterseits weiß gezeichnet . .	80—100 100—125 125—150	40·— 50·— 60·—
Tuhyopsis (Hibalebensbaum).		
dolabrata.		
Mitteljapanischer, bis 15 m hoher, pyramidaler Baum mit wagrecht abstehenden, an den Spitzen überhängenden Ästen. Die Zweige sind ganz flach zusammengedrückt mit rundlich, spatelförmigen, lederartigen, glänzend grünen, unterseits weiß gezeichneten Blättern besetzt. Ein langsam wachsender Baum von eigenartigem Aussehen. Liebt feuchten Boden und erträgt Beschattung	30—40 40—50	12·— 18·—
dolabrata variegata.		
Abart mit vereinzelten, weißbunten Zweigen. Von kräftigerem Wuchs, als die Art	30—40 40—50	12·— 18·—
Tsuga (Hemlockstanne).		
canadensis.		
In ganz Nordamerika heimisch und dort bis 30 m Höhe erreichend. Die Nadeln sind kurz, 10—15 mm lang, grün, unterseits weißlich. Sie ist vollkommen hart und eine der schönsten, zierlichsten Koniferen mit leichter, im Bogen überhängender Bezweigung. Dieser herrliche Baum sollte stets ganz freigestellt werden. Er liebt genügend feuchte, dabei sehr luftige Lagen, verkümmert an heißen, trokkenen Orten	60—80 125—150 150—175 175—200 200—220	25·— 45·— 65·— 80·— 100·—
canadensis pendula.		
Eine höchst dekorative Form mit leicht im Bogen überhängender Bezweigung und Beastung, die durch Aufbinden des Mittelastes künstlich emporgezogen werden muß. Ganz frei gestellt, oder über Abhänge oder Felsen herabhängend, ist sie malerisch schön	30—40	20·—

Zusammenstellungen

über die zweckmäßige Verwendung der Koniferen nach verschiedenen Gesichtspunkten.

Zwergkoniferen

geeignet zur Bepflanzung von Steingärten, Felspartien und kleineren Hausgärten.

Chamaecyparis Laws. compacta nana.
„ „ Fletcheri,
„ „ gracilis,
„ „ Wisselii,
„ obtusa filicoides,
„ „ Keteleerii,
„ „ lycopodioides,
„ „ magnifica aurea,
„ „ nana gracilis,
„ pisifera filifera aurea,
„ „ squarrosa,
Juniperus chinensis Pfitzeriana,
„ communis hibernica,
„ sabina,
„ „ humilis,
„ „ prostrata,
„ „ tamariscifolia,
„ „ variegata,
„ virginiana Kosteriana,

Picea excelsa Clanbrasiliana,
„ „ compacta,
„ „ dumosa,
„ „ echiniformis
„ „ Gregoryana,
„ „ Maxwellii
„ „ Merkii,
„ „ mucronata,
„ „ nana,
„ „ pumila,
„ „ „ nigra,
„ „ pygmaea,
„ „ Remontii,
Pinus montana (pumilio),
„ silvestris arg. comp.
„ strobus nana,
Taxus baccata adpressa,
„ „ aureivariegata,
„ „ imperialis,
„ „ Washingtonii,

Rauchharte Nadelhölzer

für Industriegegenden erprobt.

Ziemlich hart:

Chamaecyparis Lawsoniana
„ nutkaensis glauca
„ pisifera filifera
„ pisifera plumosa
„ pisifera „ aurea
„ pisifera squarrosa
Larix leptolepis
Picea alba
„ Alcockiana
„ omorica
Pinus Cembra
„ flexilis
Pseudotsuga Douglasii und Formen
Taxus baccata und Formen
Thuya occidentalis
„ „ lutea
Thuyopsis dolabrata
Tsuga canadensis

Besonders hart:

Abies concolor
„ „ violacea
Juniperus chinensis Pfitzeriana
„ communis hibernica
„ sabina
Picea pungens und Formen
Pinus laricio austriaca
„ montana
Taxus baccata
Thuya occ. und Formen

Für Hecken geeignete Koniferen:

(* bezeichnete vertragen Schnitt.)

Chamaecyparis Lawsoniana *
„ nutkaensis
„ nutkaensis glauca
„ pisifera plumosa *
„ pisifera squarrosa *
Larix leptolepis *
Libocedrus decurrens
Picea alba
Picea excelsa *
Picea omorica
Picea pungens
Pinus laricio austriaca
Pinus strobus
Pseudotsuga Douglasii
Taxus baccata und Formen *
Thuya gigantea und Formen *
Thuya occidentalis und Formen *
Tsuga canadensis

Laubgehölze.

Die reichhaltigen Vorräte winterharter Ziersträucher ermöglichen uns den jeweiligen Anforderungen unserer Auftraggeber in jeder Weise nachzukommen. In ihrer Mannigfaltigkeit sind diese Gehölze der wichtigste Werkstoff des Gartengestalters, der sie zur Einzelstellung im Rasen, als rahmenartige Grenzpflanzung oder zu Gruppen vereint, verwendet.

Bei der Anpflanzung ist stets darauf zu achten, daß mehrere Exemplare einer Sorte nebeneinander zu stehen kommen, damit breite, zusammenhängende Farbenflecke erzielt werden. Von großer Wichtigkeit ist es, Gehölze mit harmonisch zu einander abgestimmten Blütenfarben zu Gruppen zu vereinen. Solche Farbenbilder ergeben z. B. Goldregen mit lilablauem Flieder, oder lilablauer Flieder mit gelbblühender Kerrie, ferner roter und weißer Flieder, Zieräpfel mit weißen Spiraeen usw. Werden die einzelnen Sorten nur zu 1—2 Stücken an verschiedenen Stellen des Gartens versprengt, dann wird der gewünschte Effekt nicht erreicht.

Ein Schnitt der Blütensträucher ist unumgänglich notwendig. Dieser wird angewendet, um das Gehölz bei regem Wuchs zu erhalten und immer von neuem starkes, blühfähiges Jungholz zu erzielen. Unsere Blütengehölze lassen sich hinsichtlich des anzuwendenden Schnittes nach ihrer Knospenentwicklung in drei Gruppen einteilen. Die erste Gruppe umfaßt jene Gehölze, die ihre Blütenknospen schon in dem der Blüte vorangegangenen Jahre entwickelt haben. Merkgehölze dieser Gruppe sind der Flieder, Azaleen, Rhododendron, Magnolien und einige Schneeballarten. Bei all diesen entfernt man nur das alte oder durch Frost beschädigte Holz. Jungtriebe werden nur soweit zurückgeschnitten, als es zur Erhaltung der Strauchform nötig erscheint.

Die zur zweiten Gruppe zählenden Gehölze haben ihre Blütenknospen ebenfalls schon im Hochsommer vorgebildet; diese sind jedoch weniger gut sichtbar, sitzen außerdem entlang kräftiger Seitenschosse und erblühen gleichfalls im kommenden Frühjahre. Hiezu gehören Forsythien, japanische Quitte, frühblühende Spiraeen, u. a. m. Der Schnitt dieser wird unter Berücksichtigung der Strauchform, auf blühbares Jungholz rechnend, immer so weit durchgeführt, als ebenfalls nur altes, abgeblühtes Holz entfernt wird. Eine dritte Gruppe umfaßt alle Sommer- und Herbstblüher, wie z. B. sommerblühende Spiraeen, Buddleia, Ceanothus, Hydrangea, Desmodium u. a. Alle diese Arten blühen nur zufriedenstellend, wenn sie alljährlich einem starken Rückschnitt unterzogen werden. Als Musterbeispiel gilt die Art und Weise, wie man Buschrosen zu schneiden pflegt, d. h. man schneidet alljährlich das ganze Holz auf ca. 8—10 cm lange Zapfen zurück, aus welchem alsbald neue Triebe hervorsprießen. Ausnahmen macht man dann, wenn man das alte Holz als eine Art Gerüst zum weiteren Aufbau des Strauches belassen will. In diesem Falle läßt man altes Holz in der gewünschten Höhe stehen.

H bedeutet Hochstämme. **B bedeutet Büsche.**
h „ Halbstämme. **P „ Pyramiden.**

1 Stück Kč

Acanthopanax (Stachelkraftwurz).

spinosum.
Stark bedornter Strauch; zu undurchdringlichen Hekken verwendbar . . . . 4·—

Acer (Ahorn).

dasycarpum. Silberahorn.
Breitkroniger, 25—30 m hoher Baum aus Nordamerika. Blätter groß, fünflappig, im Herbst oft schön rot. Liebt feuchten Boden und ist in solchem sehr starkwüchsig . . . . H 14·—

negundo. Eschenblättriger Ahorn.
15—20 m hoher Baum Nordamerikas mit gefiederten Blättern. Er ist einer der schönsten Parkbäume und hat unstreitig das lichteste Grün unter allen Bäumen H 12.— h 10.—

negundo argenteivariegatum.
Weißbunt belaubte Spielart. Diese und die folgende Form sind die wertvollsten, buntlaubigen Gehölze unserer Gärten . . . . H 22.— h 18.—

negundo aureivariegatum.
Form mit gelbbunter Belaubung . . . . H 22.— h 18.—

1 Stück Kč

Acer (Ahorn) Fortsetzung.

palmatum (polymorphum). Fächerahorn.
Ein, in seiner japanischen Heimat bis 15 m hoch werdender Baum, der bei uns meist strauchig bleibt. Die Blätter sind lichtgrün, im Herbst prächtig rot gefärbt. Ein unvergleichlicher Strauch zur Freistellung im Rasen und zur Verwendung im Steingarten . . . . . 10.—

palmatum atripurpureum.
Schöne Form mit dauernd tiefpurpurfarbiger Belaubung. Sehr wirkungsvoll und auffallend. 60—100 cm hoch 25—40.—

palmatum dissectum purpureum.
Wertvolle Abart mit fein zerteilten und geschlitzten, rötlichen Blättern. 50—80 cm hoch . . . . . 25—40.—

platanoides. Spitzahorn.
Heimischer Ahorn mit großen, spitzzackigen Blättern. Ein vorzüglicher Wald-, Park- und Alleebaum, der aber auch als Busch und Unterholz angepflanzt werden kann H 12.—

platanoides globosum. Kugelahorn.
Einer der schönsten kugelkronigen Bäume mit ganz regelmäßiger, dichtzweigiger Krone. Als Allee- und Parkbaum gleich wertvoll . . . .
h 16.—
H 18.—

platanoides Schwedleri, Blutahorn.
Das Laub kommt in blutrotem Tone hervor und geht dann im Spätsommer in eine düstergrüne Färbung über. Als Alleebaum zu empfehlen . . . . .
H 16.—
h 14.—

pseudoplatanus. Bergahorn
In ganz Europa verbreitet und heimisch. Schöner Park- und Straßenbaum mit breitgewölbter Krone und abblätternder Rinde. Die Blätter sind rundlich, fünflappig, dunkelgrün, unterseits graugrün . . . . H 12.—

pseudoplatanus purpureum.
Gleicht der Stammform, hat aber eine rote Blattunterseite . . . . H 17.—

pseudoplatanus Simon Louis frères.
mit purpurchamoisroter und weißgrün gefleckter Belaubung . . . .
H 22.—
h 18.—

pseudoplatanus Worleei.
Kräftig wachsende Form mit schön gelber, bronzefarben austreibender Belaubung . . . .
H 22.—
h 18.—

tataricum Ginnala.
Kleiner Baum oder Strauch aus dem Amurgebiet mit eirunden, geteilten Blättern von dunkelgrüner, im Herbst roter Farbe. Ein wertvolles Gehölz auch für kleinere Gärten . . . . B 6.—

Aesculus (Roßkastanie).

hippocastanum.
Baum von 20—30 m Höhe aus Kleinasien. Wertvolles und allgemein geschätztes Gehölz für Parks, Stadtanlagen und Alleen . . . . H 15.—

rubicunda. Rotblühende Kastanie.
Großer Park- und Straßenbaum, der einen schwächeren Wuchs als die Roßkastanie aufweist. Lichtrote Blüten im Mai . . . .
H 25.—
h 18.—

Alnus (Erle).

incana. Weißerle.
Bis 20 m hoher Baum oder vielstämmiger Strauch mit eiförmiger, graugrüner Belaubung Die Weißerle liebt zwar feuchten Boden, verträgt aber keine stehende Nässe und kommt auch noch trocken, besonders in Sandboden fort . . . .
H 15.—
B 12.—

Amelanchier (Felsenbirne).

canadensis botryapium.
Bis 15 m hoher, stark wachsender Baum oder Strauch, der sehr reich vor dem Blattaustrieb im April—Mai blüht. Die Blüten sind weiß und stehen in aufrechten Trauben. Herbstfärbung lebhaft orange. Die erbsengroßen Früchte sind purpurn bereift . . . . . . 7.—

1 Stück Kč

Amorpha (Bastardindigo).

fruticosa.

Bis 2 m hoher Strauch mit gefiederten, weichhaarigen Blättern. Blüten braunviolett in 15—20 cm langen, büscheligen Ähren im Juni-Juli. Für leichten Boden geeignet . . . . 5.—

Amygdalus (Mandel).

nana fl. roseo pl.

Zwergmandel mit gefüllten, rosa Blüten. Schöner, frühblühender Strauch für Einzel- und Vorpflanzung . . 10.—

persica Klara Mayer.

Einer der schönsten Frühjahrsblüher. Die großen leuchtendrosa gefärbten Blüten sind gut gefüllt und erscheinen äußerst zahlreich . . . . 15.—

Andromeda (Lavendelheide).

floribunda.

Bis 1½ m hoher, immergrüner Strauch mit länglich-lanzettlichen Blättern. Die Blüten sind weiß, krugförmig und stehen in aufrechten Rispen. Blütezeit ist April—Mai . . . . 25.—

Aronia (Apfelbeerstrauch).

arbutifolia.

Bis 2 m hoher Strauch mit aufrechten, abstehenden Zweigen und glänzenden, scharlachroten Beeren . . 6.—

Azalea (Azalee).

Zu den schönsten Frühjahrsblühern gehören die nachstehenden, winterharten Azaleen. Sie gedeihen gut in frischem, humusreichem Boden in sonniger und halbschattiger Lage.

japonica.

Japanische, winterharte Azalee mit rosa und roten Blüten. 40—50 cm hoch . . . . 20.—

mollis-Hybriden,

Sämlingspflanzen, deren große Blüten in verschiedenen gelben, orange und roten Farbtönen prangen. 40—60 cm hoch . . . . 12—16.—

Veredelte Sorten mit Namen:

Ambroise Verschaffelt. Orangerot.
Baron Constant Rebecque. Dunkelnanking.
Bouquet d'Orange. Orangerot.
Chevalier de Rèali. Rahmgelb, fast weiß.
Comte de Gomer. Lebhaft rosa, orangegelb gefleckt
Comte de Quincey. Sehr schön gelb.
Comte de Papadopoli. Rosa.
Dr. Lèon Vignes. Hellgelb
Elisabeth. Weinrot.
Isabella van Houtte. Dunkelnanking.
M. Koster. Karminrot.
Professor W. Koster. Rosa.
Thérèse. Rosa.
W. E. Gumbleton. Nankinggelb.

40—60 cm hoch 20—25.—

pontica. Pontische Azalee.

Dichtbuschiger, bis 4 Meter hoher Strauch des Orients mit gelben, starkduftenden Blüten. Viele wertvolle Bastarde mit anderen Azaleenarten mit teils gefüllten Blüten, schmücken mit ihren zarten Blütenfarben den Garten. Sämlinge 40—60 cm hoch . . 12—16.—

Veredelte Sorten mit Namen:

Admiral de Ruyter. Blutrot.
Arethusa. Rahmgelb, gefüllt.
Géant des Batailles. Dunkelrot.
Graf von Meran. Weiß mit Rosa gefüllt.
Grand Duc de Luxembourg. Dunkelrot.
L. A. van Houtte. Leuchtendrot, gefüllt.
Mad. Gustave Guillemont. Hellrosa, mit Blutrot schattiert.
Mina van Houtte. Zartrosa, gefüllt.
Narcissaeflora. Schwefelgelb, gefüllt.
Raphael de Smet. Weiß mit Rosa, gefüllt
Rembrandt. Rötlichblau.
Van Houtte fl. pl. Rot mit Gelb, gefüllt.

40—60 cm hoch . . . . . . 20—25.—

Azalea rustica flore pleno. Gefülltblühende Sorten:

Ariadne. Weiß mit Rosa.
Byron. Reinweiß.
Norma. Fleischfarbig mit Hellrot.
Phébé. Schwefelgelb.
Praxitèle. Reinweiß.

40—60 cm hoch . . . . 20—25.—

1 Stück Kč

Berberis (Berberitze-Sauerdorn).

Gagnepainii.
Immergrüner, bis 2 m hoher Strauch mit schmallanzettlichen, gezähnten, bis 10 cm langen Blättern und schwarzblauen Früchten. Auch für Steingärten geeignet — 15.—

Julianae.
Immergrüner, bis 2 m hoher Strauch mit stark bedornten Zweigen. Dornen bis 3 cm lang. Blätter lanzettlich, dunkelgrün, dornig gesägt, lederartig. Eine der härtesten immergrünen Arten . . . . . — 12.—

Neubertii ilicifolia.
Dichtbuschiger Strauch mit festen, lederartigen, mahonienähnlich stacheliggezähnten Blättern . . . — 5.—

Thunbergii.
Schöne, japanische, mittelhohe Art mit kleinen, ganzrandigen, im Herbst leuchtendroten bis gelben Blättern. Für Vorpflanzungen und niedrige Zierhecken geeignet — 3.—

Thunbergii atripurpurea.
Außerordentlich feine und wertvolle Abart mit ständig bronzerot gefärbtem Laub. Sehr begehrt für Zierhecken zur Einzelpflanzung und für Steingärten . . . . — 8—10.—

vulgaris. Gemeiner Sauerdorn.
Heimischer Strauch, bis 3 m hoch wachsend, mit gelben Blüten im Mai und roten Früchten. Der Gemeine Sauerdorn ist Zwischenträger des Getreiderostes und darf daher in der Nähe von Feldern nicht gepflanzt werden . . . . — 3.—

vulgaris atripurpurea. Blutberberitze.
Sehr zierende, rotblättrige Gartenform der vorigen . — 4.—

verruculosa.
Immergrüne, kleinblättrige Art für Steingärten. Laub im Winter oft purpurn überlaufen. Die Beeren sind schwarz angehaucht . . . . — 10—12.—

Wilsonae
Breitbuschiger, bis 1 m hoher Strauch mit kleinen, graugrünen, im Herbst prächtig roten Blättern und korallroten Beeren . . . . — 3.—

Betula (Birke).

verrucosa (alba).
Unsere heimische, allbekannte Weißbirke. Sie gedeiht in den trockensten Lagen, selbst auf Felsen u. Mauern, in jedem nicht nassen Boden, selbst in unfruchtbarstem Sande ziemlich gut, ist daher unersetzlich . . .

H	12.—
h	10.—
P	7.—

verrucosa fastigiata. Pyramidbirke.
Wegen ihres schmalpyramidalen Wuchses ist diese Birke für kleinere Gärten wesentlich wertvoller als die starkwüchsige und zehrende Pyramidpappel. Das Laub hält sich unverfärbt bis in den Oktober . . . . — P 15—20.—

verrucosa purpurea. Blutbirke.
Mit im Frühjahr und Sommer schön rotbraunen, später graubraunen Blättern . . . .

H	30.—
h	25.—
B	15—20.—

verrucosa Youngii.
Echte Trauerbirke mit feinen, senkrecht herabwachsenden Zweigen. Wuchs nur mäßig stark. Wirkungsvoller Garten- und Grabschmuck . . . . . .

H	25.—
h	20.—

Buddleya (Sommerflieder).

variabilis.
Starkwachsende, großblättrige Art mit dunkelvioletten Blütenrispen im Spätsommer . . . . — 5.—

variabilis magnifica.
Eine der schönsten Sorten mit leuchtend violettpurpurnen Blüten. Im Spätsommer blühend . . . . — 5.—

In rauhen Lagen leiden Buddleya gelegentlich durch Frost. Man schneidet sie im zeitigen Frühjahr kurz zurück, die neuen Triebe bringen dann noch überreichen Blütenflor. Es ist zweckmäßig sie in rauhem Klima oder sehr freier Lage durch eine Bodendecke zu schützen.

1 Stück Kč

Buxus (Buchsbaum).

sempervirens arborescens.

Bekannter, baumartiger Buchsbaum. Er gedeiht besser im Schatten als sonnig und liebt feuchten Boden. Buchsbaum ist ein unentbehrliches, winterhartes Gehölz für jeden Garten. Die geschnittenen Formen sind auch für Grabbepflanzung geeignet.

Pyramiden, tadellos formiert zur Verwendung in regelmäßig angelegten Gartenteilen und zur Ausschmückung von Grabstellen.

Höhe in cm:	70-80	80-90	90-100	100-110	110-120
1 Stück Kč	30·—	40·—	55·—	70·—	80·—

Kugeln, gut formiert, ganz dicht gewachsen, von tadellosem Aussehen.

Durchmesser cm:	30	35	40	45
Stück Kč	15·—	20·—	25·—	30·—

Kugelstämmchen: Stammhöhe 70 cm, Kronenbreite 40—50 cm . . 45·—
„ 25 cm, „ 30 cm . . 35·—

sempervirens suffruticosa.

Niedrige Spielart, für Einfassungen gut verwendbar. Bei üblicher Legeweite benötigt man ca. 25 Stück per laufenden Meter. 2jährig. per 100 Stück . . . . 40.—

Calluna siehe unter Stauden.

Calycanthus (Gewürzstrauch).

floridus.

Bis 2 m hoher Strauch mit festen, ovalen Blättern. Blüten dunkelbraunrot, stark nach Erdbeeren duftend. Holz und Blätter stark balsamisch riechend. Blütezeit im Juni, vereinzelt auch den ganzen Sommer hindurch. 6.—

Caragana (Erbsenstrauch).

arborescens.

3—5 m hoher Strauch mit gefiederten Blättern. Blüten gelb von geringem Zierwerte. Er verträgt jedoch starke Beschattung und starken Schnitt, eignet sich daher zur Pflanzung unter hohen Bäumen und zur Bildung hoher Hecken. Der Erbsenstrauch gedeiht in jedem, auch ärmsten Sandboden . . . . 4.—

arborescens pendula.

Schöne Hängeform mit scharf abwärts gerichteten Ästen. Wird mit Vorliebe in kleineren Gärten und in diesen besonders zur Ausschmückung von Sitzplätzen verwendet . . . . h 18.—

chamlagu. Chinesischer Erbsenstrauch

1—2 m hoher Strauch mit übergebogenen Ästchen, sparrig wachsend. Blüten groß, schmutziggelb. Auf C. arborescens veredelt bildet er Kronenbäumchen mit B 5.—
überhängenden Ästen . . . . h 18.—

Carpinus (Hainbuche, Weißbuche).

betulus.

Bis 20 m hoher, heimischer Baum. Die Hainbuche gedeiht in jedem Boden und in jeder Lage, verträgt auch Schnitt und ist daher für Heckenpflanzungen sehr gut verwendbar. Solche Hecken lassen sich aber nicht unter 150 cm Höhe halten. 4jährige 2mal verpflanzte Setzlinge 50—60 cm, per 100 Stück . . . . . . 80.—

betulus erecta.

Säulenform von straffem, aufrechtem Wuchs. P 60—80 cm 12.—

betulus pendula.

Mit hängenden Zweigen, jedoch als Trauerbaum nur in der Jugend schön . . . . H 25.—

Catalpa (Trompetenbaum).

syringaefolia.

Bis 20 m hoher Baum mit großen, bis 20 cm langen, H 22.—
zu dritt stehenden Blättern. Blüten weiß mit gelb- h 18.—
gestreiftem und purpurngetupftem Schlund . . . . B 8.—

1 Stück Kč

Ceanothus (Säckelblume).

americanus.
1 m hoher, vom Juni bis zum Herbst in weißen Rispen blühender Strauch . . . . 10.—

maximus Gloire de Versailles.
Im Sommer hellblau blühender Strauch 15.—

Cercidiphyllum (Kuchenbaum).

japonicum.
Raschwüchsiger, mittelhoher Baum mit schöner, eigenartiger, im Austrieb braunroter Belaubung. Herbstfärbung prächtig goldgelb. P 130—150 cm . . . 10.—

Chionanthus (Schneeflockenbaum).

virginica.
Mittelhochwerdender Strauch mit elliptischen, dunkelgrünen, lederartigen Blättern; Blüten zierlich schneeweiß in schlaffen, lockeren Trauben. Blütezeit Juni und Juli. Er liebt etwas geschützten Stand und feuchten Boden, ohne jedoch in anderen Lagen zu erfrieren. 8.—

Colutea (Blasenstrauch).

arborescens.
Bis 5 m hoher Strauch aus Südeuropa mit gelben Blüten. Fruchthülse aufgeblasen, hängend, bis 7 cm lang. 4.—

Cornus (Hartriegel).

alba.
Breitwachsender, 2—3 m hoher Strauch mit leuchtendroten Zweigen, die besonders im Winter sehr zierend auffallen . . . . 3.—

alba argenteimarginata.
Blätter schmal, weißgerandet . 6.—

alba flaviramea.
Rinde auffallend hellgelb. Im Winter sehr zierend im Kontrast mit rotzweigigen Cornusarten . . . . 5.—

alba Spaethii.
Laub im Austrieb bronzefarbig, später goldgelb gerandet, zum Teil vollständig goldgelb. Eines der schönsten und auffälligsten buntblättrigen Gehölze. 6.—

mascula. Kornelkirsche.
Durch die hellgelben Blüten im Vorfrühling und die roten, kirschähnlichen Früchte im Sommer eine schöne Gartenzierde. Vorzüglicher, starkwachsender Schatten- und Heckenstrauch. Erreicht bis 8 m Höhe . . .
H 14.—
B 5.—

sibirica Gouchaultii.
Aufrechtwachsender Strauch mit roten Zweigen und gelbbunten Blättern. Er ist für kleinere Gärten dem breitwachsenden C. alba Späthii vorzuziehen . . . 7.—

Corylus (Haselnuß).

avellana. Heimische Waldhasel.
Bekannter, starkwachsender Strauch. Großfrüchtige Sorten siehe unter Obst. Sämlinge . . . . . . 4.—

avellana atripurpurea. Bluthasel.
Blätter prachtvoll dunkelrot gefärbt . 8.—

avellana aurea. Goldhasel.
Schwachwüchsige Art mit lebhaft gelben Blättern und gelber Rinde . . . . 10.—

colurna. Baumhasel.
Ansehnlicher Baum mit geradem Stamm und pyramidaler Krone. P 100—120 cm . . . . 10.—

Cotoneaster (Zwergmispel).

Hübsch belaubte Ziersträucher, die teils durch schöne Herbstfärbung und reichen Fruchtbehang bis weit in den Winter eine wertvolle Gartenzierde darstellen. Die niedrigen Arten und Formen sind unentbehrliche Steingartengehölze.

1 Stück Kč

Cotoneaster (Zwergmispel) Fortsetzung.

Franchetii.
Bis 2 m hoher, wintergrüner Strauch mit zierlich überhängenden Zweigen. Früchte prächtig orangerot. Einer der wertvollsten Cotoneaster . . . . 6—10.—

horizontalis.
Niedriger, wagerecht ausgebreiteter Felsenstrauch mit korallroten Früchten, die oft bis zum Frühjahr halten. Blätter klein, lederig, dunkelgrün, im Herbst lebhaft braunrot. 20—40 cm breit . . . . 6—12.—
60—80 cm breit . . . . 30.—

microphylla.
Kleinblättriger, immergrüner Felsenstrauch mit roten Früchten . . . . 7.—

microphylla glacialis.
Zwergiger, flach dem Boden sich anschmiegender, immergrüner Strauch. Für Steingärten unentbehrlich. 7.—

microphylla thymifolia.
Prächtiger, immergrüner, kriechender Zwergstrauch mit glänzendem, kleinem Laub und roten Früchten . . 7.—

multiflora.
Bis 3½ m hoher Strauch mit überhängender Bezweigung. Im Schmuck der weißen Blüten, sowie der scharlachroten Früchte eine schöne Gartenzierde . . 5.—

nigra. Schwarze Zwergmispel.
2 m hoher Strauch, der vermöge seiner unbedingten Winterhärte auch für kältere Gebiete wertvoll ist. Er gedeiht auch im Schatten und als Unterholz. Die Blätter sind eirundlich, unterseits graufilzig. Die reifen Beeren sind schwarz . . . . 4.—

praecox nan shan.
Schönster Felsen-Cotoneaster, ähnelt im Wuchs dem C. horizontalis. Fast kreisrunde Blätter bis 1 cm breit, stark gewellt. Früchte hagebuttenähnlich, feurigrot. Topfpflanzen 15—20 cm breit . . . . 8—10.—

salicifolia floccosa.
Mittelhoher, immergrüner Strauch mit überhängenden Zweigen. Die erbsengroßen Früchte sind lebhaft rot. Für Steingärten . . . . 12.—

Simonsii.
Straff aufrechter, bis 2½ m hoher Strauch mit halbimmergrünen Blättern. Früchte erbsengroß, hellscharlachrot . . . . 8.—

spec. Schneider.
Kostbares, dichtwachsendes, niedriges, immergrünes Sträuchlein, welches im Herbst überreich mit roten Früchten bedeckt ist. Empfehlenswert für Steingärten. 7.—

Zabelii.
Bis 2 m hoher, breit und aufrecht wachsender Strauch mit zierlich überhängenden Zweigen. Durch den reichen Ansatz roter Früchte sehr zierend . . . . 10.—

Crataegus (Weißdorn).

Carrierei.
Baumartiger, sparriger Strauch mit glänzendgrünen Blättern und bis 5 cm langen Dornen. Hochstämme als Alleebäume gut verwendbar. Schöne Herbstfärbung. Früchte ziegelrot. Äußerst widerstandsfähig gegen Rauch und Staub, daher einer der besten Alleebäume für Industriestädte . . . . H 15.—

monogyna. (oxyacantha). Heimischer Weißdorn.
Als Heckenstrauch allgemein beliebt. 2jähr. verpflanzt, extra stark, 100 Stück . . . . 60.—

monogyna alba plena. H 14.—
Blüten reinweiß gefüllt . . . . h 12.—

		1 Stück Kč
Crataegus (Weißdorn) Fortsetzung.		
monogyna kermesina plena.		
(Paul's Scarlet). Der schönste der Rotdorne mit reichem, karmesinrotem Blütenflor	H h	14.— 12.—
monogyna rosea plena.		
Blüten rosa, gefüllt	H h	14.— 12.—
Cydonia (Chaenomeles) Japanische Quitte.		
japonica.		
Japanische Zierquitte mit feuerroten Blüten im April—Mai. Wuchshöhe bis 3 m. Ein so schöner Strauch, daß er auch im kleinsten Garten nicht fehlen sollte . .		4.—
vulgaris (oblonga) Gemeine Quitte.		
Strauch oder kleiner Baum bis 7 m Höhe mit sparriger Krone. Blüten groß, hellrosa. Die zum Einmachen wertvollen Früchte sind birn- oder apfelförmig. (Siehe auch unter Obst.)		7.—
Cytisus (Geißklee).		
kewensis.		
Wertvolle niedrige Art. Die gelblichen Blüten erscheinen früh, vor dem Austreiben der Blattknospen . .		8—10.—
praecox. Elfenbeinginster.		
Bis 150 cm hoher Strauch für den Stein- und Heidegarten. Die Zweige hängen zierlich über und schmücken sich im Mai mit einer Unzahl schwefelgelber Schmetterlingsblüten. Er verlangt geschützten Standort oder leichten Winterschutz		8—10.—
praecox albus.		
Wuchs wie bei voriger, Blüten weiß, angenehm duftend		8—10.—
purpureus. Purpurginster.		
Nur bis 60 cm hohes Sträuchlein mit purpurnen Blüten im Mai—Juni. Zur Pflanzung in Steingärten und an Abhängen bestens geeignet		8—12.—
schipkaensis.		
Prächtige Art von ganz niedrigem Wuchse mit weißen, wohlriechenden Blüten. Für Steingärten		8—10.—
sessilifolius.		
Bis 1½ m hoch werdender Strauch mit sattgelben Blüten im Mai—Juni. Für Steingärten		8—10.—
Daphne (Seidelbast).		
cneorum. Rosmarin-Seidelbast.		
Kleines, niederliegend-aufstrebendes Sträuchlein. Blätter spatelig, lederartig, lichtgrün. Blüten in vielblütigen Köpfchen, lebhaftrosa. Ein wertvoller Schmuck für Steingärten. Ballenpflanzen		18—20.—
laureola. Lorbeerblättriger Seidelbast.		
Bis 1 m hoher, immergrüner Strauch. Blätter lorbeerartig, glatt glänzend; Blüten grünlichgelb, traubig, wohlriechend im April erblühend. Früchte schwarz. Liebt lehmigen, kalkhaltigen Boden. 15—20 cm hoch		14.—
mezereum.		
Entwickelt stark duftende, blaßrosa Blüten im Februar-März. Die roten Beeren sind giftig!		5.—
Desmodium (Wickenstrauch).		
penduliflorum.		
Breiter, bis 150 cm hoher Strauch mit purpurnen Schmetterlingsblüten im Spätsommer. Die Holztriebe frieren fast jeden Winter ab. Der Strauch treibt aber willig aus und entwickelt sich bis zum Sommer wieder zu einer reichblühenden Pflanze		8.—

1 Stück Kč

Deutzia (Deutzie).

crenata.
Bis 3 m hoher Strauch mit großen, weißen rispigen Blütenständen. Blüht im Juni-Juli . . . . . . 3.—

crenata alba plena.
Gefülltblühend, weiß 4 —

crenata candidissima.
Blüten reinweiß, rosettenartig, dichtgefüllt. Wuchs straff aufrecht . . . . 3.—

crenata Pride of Rochester.
Starkwachsende Art. Blüten dicht gefüllt, weiß, außen schwach rosa, außerordentlich reichblühend . . . 4.—

crenata rosea plena.
Gefülltblühend, rosa 4.—

crenata Watererii.
Blüten sehr groß, reinweiß 4.—

crenata Welsii.
Blüten reinweiß, gefüllt, wohlriechend . 5.—

discolor.
Zweifarbige Deutzie. Blüten über $1^1/_2$ cm breit, weiß; Blütezeit im Mai-Juni . . . . 3.—

discolor carnea.
Wertvolle, zartrosa Sorte 4.—

discolor floribunda.
Mittelhoch wachsend, ungemein reichblühend. Knospen rot, beim Erblühen rosa . . . . 6.—

gracilis.
Bis 1 m hoher, zierlicher Schmuck- und Treibstrauch mit kleinen, weißen Blüten in aufrechten Trauben. Blütezeit Mai-Juni . . . . 4.—

gracilis campanulata.
Abart mit großen, breitglockigen, milchweißen Blüten 4.—

Lemoinei.
Reicher, reinweißer Blütenflor. Wuchs dichtbuschig . 4.—

Lemoinei Boule de Neige.
Ähnelt der vorigen, Blüten etwas größer 5.—

Mont Rose.
Starkwachsende Art mit großen, malvenrosa Blüten in seitlich abstehenden Rispen . . . . 6.—

magnifica.
Rosettenartige, weiße Blüten, reichgefüllt in großen Rispen . . . . 5.—

Vilmorinae.
Starkwachsende, neuere Sorte mit weißen Blüten in lockeren, 5—7 cm breiten Doldenrispen . . . . 5.—

Diervilla (Dierville, Weigelie).

canadensis.
Niedriger, breitwachsender Strauch mit grünlichgelben Blüten im Juni-Juli . . . . 4.—

Eleagnus (Oelweide).

angustifolia.
5 m hoher Baum oder Strauch mit graugrüner Belaubung. Die gelben Glockenblüten duften stark. Wertvoller Strauch für trockene Lagen . . . . . . 6.—

angustifolia argentea. Silberölweide.
Hübscher, bis 2 m hoher Zierstrauch mit auffällig silberweißer Belaubung. Blüten wohlriechend im Mai. Eignet sich gleichfalls zur Pflanzung in trockenem Sandboden . . . . 5.—

Erica (Siehe unter Stauden).

1 Stück Kč

Evonymus (Pfaffenhütchen).

europaea. Einheimisches Pfaffenhütchen.

Bis 6 m hoch werdend. Früchte rosenrot, innen orangegelb. Auch für Schatten geeignet . . . . 3.—

europaea purpurea.

Die Blätter sind purpurrot bis dunkelscharlach gefärbt 7.—

nana rosmarinifolia. Zwergspindelbaum.

Feinzweigiger 1/2 m hoch werdender Strauch mit rosmarinähnlichen, schmalen Blättern. Für Steingärten sehr geeignet. Topfpflanzen . . . . 5.—

radicans.

Kriechende Art mit derblederartigen Blättern. Zur Bodenbedeckung, wie auch zur Wandbekleidung geeignet. Topfpflanzen 2.50

radicans argenteivariegata.

Blätter weiß marmoriert. Topfpflanzen 2.50

Exochorda (Prunkspiere).

grandiflora.

Aus dem östlichen China stammender, großblütiger, sparriger Strauch, der bis 4 m Höhe erreicht. Die Blüten sind reinweiß, in reichlich ansetzenden, aufrechten Trauben, im Mai . . . . 8.—

Fagus (Rotbuche).

silvatica.

Bekannter, heimischer Waldbaum. Die Rotbuche wird als Garten- und Parkbaum, sowie als Heckenpflanze gern verwendet . . . . P 10.—

silvatica atripurpurea major.

Großblättrige Blutbuche. Das Laub ist tiefrot bis schwärzlich schillernd . . . .
H 30—40.—
h 25.—
P 15—40.—

Preis extrastarker, 4—7 m hoher Blutbuchen auf Anfrage.

silvatica pendula. Trauerbuche.

Grünlaubige Hängeform, die sich zu starken Bäumen entwickelt und ausgewachsen durch ihre eigenartige Tracht sehr wirkungsvoll ist . . . .
H 35—40.—
h 25.—
P 20—30.—

silvatica tricolor roseo marginata.

Schwachwüchsige Form mit rosa gerandeten Blättern
h 35.—
P 20—30.—

Forsythia (Goldglöckchen).

intermedia.

Sparrig wachsender Strauch mit lichtgelben Blüten . 4.—

intermedia spectabilis.

Die schönste Forsythie mit zahlreichen, dunkelgoldgelben Blüten. Wuchs kräftig, breit aufstrebend . . 4.—

suspensa.

Aufrecht wachsender Strauch mit überhäng. Zweigen 3.—

suspensa Fortunei.

Bis über 2 m hoher Strauch mit überhängenden Zweigen. Blüten lebhaft gelb . . . . 4.—

Fraxinus (Esche).

excelsior. Bekannte heimische Esche.

Ein großer Baum, der auch in feuchten Lagen gut gedeiht . . . . H 12.—

excelsior concavaefolia.

Die Blätter sind löffelförmig gewölbt . H 18.—

excelsior foliis aureis.

Goldgelb belaubt . H 18.—

excelsior foliis linearis.

Buntblättrige Esche . H 18.—

excelsior globosa. Kugelesche.

Bildet ohne Schnitt dichtverzweigte, runde Kronen . H 20.—

excelsior pendula.

Bekannter und sehr geschätzter Trauerbaum H 20.—

excelsior pendula aurea. Trauergoldesche.

Hat goldgelbe Blätter und Zweige . . . . . . H 22.—

1 Stück Kč

Fuchsia (Fuchsie).

gracilis.

Zärtliches Sträuchlein von niedrigem Wuchse. Eignet sich sehr gut für Einfassungen und zur Pflanzung von Gruppen. Die zierlichen, roten Blüten erscheinen in großer Menge. Bedarf einer Winterdecke. Topfpflanzen 4.—

Genista (Ginster).

Dallimorei.

Blüten sehr schön rot, dunkel gerandet, im Verblühen verblassend . . . . 6—8.—

hybrida Dorothy Walpole.

Granatrote Blüten . 6—8.—

scoparia Andreana.

Bis $1^1/_2$ m hoher Strauch, Blüten gelb m. brauner Mitte 6—8.—

scoparia Andreana pendula. Trauerginster.

Zweige bogig überhängend, Blüten gelb, braun gefleckt 8—10.—

scoparia Andreana splendens.

Zweige glänzend. Blüten gelb mit rosa . 6—8.—

scoparia Donard Seedling.

Blüten bunt, rosa, orange und gelb . 6—8.—

scoparia Firefly.

Granatrot, gelb gezackt 6—8.—

tinctoria plena.

Gefülltblühender Färberginster. Niedriger, bis 60 cm hoher Strauch mit gelben Blüten in ährenförmigen Trauben. Für Steingärten . . . . 6.—

Gleditschia (Christusdorn).

triacanthos.

Hoher Baum mit starken, dreiteiligen Dornen. Blätter hellgrün, gefiedert . . . . P 5.—

Halesia (Schneeglöckchenbaum).

tetraptera.

Seltener, baumartiger Strauch mit hübschen, glockigen, grünlich-rahmweißen Blüten gegen Ende April . . 8.—

Halimodendron (Salzstrauch).

argenteum.

Sehr schöner Strauch mit gefiederten, graugrünen Blättern und hellvioletten Blüten im Juni-Juli . . 12.—

Hamamelis (Zaubernuß).

virginica.

Seltener, mittelhoher Strauch mit auffälligen gelben Blüten vom September bis November. Herbstfärbung goldgelb . . . . 12.—

Hedysarum (Hahnenkopf).

multijugum.

Auffälliger, kleiner Strauch mit gefiederten Blättern und purpurkarminfarbigen Schmetterlingsblüten . . 8.—

Hibiscus (Eibisch).

syriacus.

Hübsche, bis 3 m hoch werdende Sträucher mit großen, malvenähnlichen Blüten vom Juli bis zum Herbst. Blütenfarbe verschieden in vielen Schattierungen von weiß bis dunkelviolett. Blüten einfach- und gefülltblühend . . . . 12.—

Hippophae (Sanddorn).

rhamnoides.

Dorniger, bis 5 m hoher Strauch mit silbergrauen, lanzettlichen Blättern. Die orangeroten Beeren an weiblichen Pflanzen bleiben lange am Strauch, weil sie von den Vögeln verschmäht werden . . . . 5.—

1 Stück Kč

Hydrangea (Gartenhortensie).

japonica Imperatrice Eugenie.

Winterharter, mittelhoher, Zierstrauch mit außergewöhnlich großen Blütenständen, deren Randblüten rosa und die inneren Blüten lila sind. Blüht Juli—Oktober 5.—

paniculata grandiflora.

Die weißen Blüten stehen in pyramidenförmigen Rispen und gehen im Verblühen in Rosa über. Blütezeit Juli—Oktober . . . . 8.—

Ilex (Stechpalme).

aquifolium.

Immergrüner Strauch oder kleiner Baum mit glänzend dunkelgrünen, dorniggezähnten Blättern und prächtigen roten Beeren an weiblichen Pflanzen. 80—220 cm 25—120.—

Indigofera (Indigostrauch).

dosua.

Bis 1 m hoher, aufrechter, verästelter Strauch mit graugrünen Fiederblättern. Erblüht im Juli-August mit leuchtend purpurroten Blüten . . . . 6.—

Jasminum (Echter Jasmin).

officinale.

Südeuropäischer Kletterstrauch von schwachem Wuchse mit weißen, wohlriechenden Blüten . . . . . 7.—

Stephanense.

Kräftig schlingend, bis 3 m hoch. Starkduftende zartrosa Blüten im Juni . . . . 8.—

Kalmia (Lorbeerrose).

latifolia,

Immergrüner Strauch mit dunkelgrünen, unterseits gelblichgrünen, länglichen Blättern. Die Blüten sind schalenförmig, rosa und stehen in endständigen, großen Doldentrauben. Er liebt besonders feuchte u. schattige Stellen . . . . 25.—

Kerria (Kerrie).

japonica.

Etwa 2 m hoher, grünzweigiger Strauch mit einfachen, sattgelben Blüten im Mai . . . . 3.—

japonica plena. Ranunkelstrauch.

Blüten bis 4 cm breit, dicht gefüllt, vom Mai bis September . . . . 5.—

japonica variegata.

Blätter weiß gerandet und gefleckt 5.—

Laburnum (Goldregen).

Adamii.

Merkwürdiger Pfropfbastard, der neben hellpurpurnen Blüten vereinzelt auch reingelbe Goldregenblüten hervorbringt . . . . 8.—

vulgare.

Bekannter Goldregen mit hellgelben Blütentrauben im Mai-Juni . . . . 4.—

Ligustrum (Liguster — Rainweide).

ibota.

Sparriger Strauch mit behaarten Zweigen und Blättern. Wird bis 6 m hoch . . . . 4.—

ovalifolium.

Aufrechtwachsender, immergrüner Liguster, der für bessere Zierhecken mit Vorliebe verwendet wird . 3—5.—
Jungpflanzen für lebenden Zaun. 100 Stück . . 120.—

vulgare.

Gemeiner Liguster. Bekannter, wertvoller Schatten- und Heckenstrauch. Jungpflanzen für lebenden Zaun
40—60 cm per 100 Stück . . . . 40.—
50—80 cm per 100 Stück . . . . 60.—

1 Stück Kč

Ligustrum (Liguster — Rainweide) Fortsetzung.

vulgare atrivirens.
Wuchs sparrig; Blätter breit elliptisch bis oval, dunkelgrün, im Winter purpurbraun . . . . 3.—

Liriodendron (Tulpenbaum).

tulipifera.
Wertvoller Parkbaum mit eigenartig geformten Blättern und tulpenähnlichen, gelbgrünen Blüten im Juli. Die Herbstfärbung ist prächtig gelb. Ballenpflanzen . . . .
H 25.—
h 18.—
P 15.—

tulipifera aureivariegata.
Tulpenbaum mit gelbbunten Blättern . B 8.—

Lonicera (Heckenkirsche, Geißblatt).

bella candida.
Blüte weiß, Knospe grünlich 3.—

Ledebourii.
Aufrechter Strauch mit dicklichen, großen Blättern. Blüten orangerot . . . . 4.—

microphylla.
Unter 1 m hoher Strauch mit ausgebreiteten Zweigen. Blüten im Mai von grüngelber Farbe . . . . 3.—

muscaviensis.
Kräftig aufrechtwachsender Strauch mit weißen Blüten 3.—

nitida.
Niedriger, immergrüner Strauch mit myrtenähnlicher Belaubung. Rahmweiße, duftende Blüten im Mai. Für Steingärten geeignet, bedarf aber eines leichten Winterschutzes . . . . 4.—

orientalis Louis Leroy.
Schön belaubter, kugeliger Zwergstrauch 4.—

pileata.
Immergrünes, niedriges Sträuchlein mit kleinen, lichtgrünen Blättern. Für Steingärten geeignet, ist aber empfindlich und bedarf deshalb eines leichten Winterschutzes . . . . 4.—

tatarica.
Einer der verbreitetsten Ziersträucher. Hoch, geschlossen wachsend, blüht blaßrot. Für jeden Boden und für jede Lage geeignet . . . . 3.—

Lycium (Bocksdorn).

europaeum.
Knorriger Strauch mit klimmenden, bedornten Zweigen. Er blüht rötlich den ganzen Sommer hindurch und wächst selbst auf trockenen Böden noch immer recht gut . . . . 3.—

Magnolia (Magnolie).

Soulangeana.
Glockige Blüten, bis 10 cm lang, weiß, purpurn überlaufen. 100—120 cm . . . . P 80.—
130—150 cm . . . . P 95.—

Soulangeana Lennei.
Große, gegen 12 cm lange, lebhaft purpurne, innen weiße Blüten. Blüht erst spät, von Mitte bis Ende Mai. 100—120 cm . . . . P 90—100.—

Soulangeana nigra.
Blüten schwärzlichpurpurn. 100—120 cm . P 90—100.—

stellata.
Sternförmige, weiße, gefüllte Blüten, 8—10 cm breit, stark duftend, blüht bereits im April. 70—80 cm . P 50—60.—

Die vorstehenden Magnolienbastarde gehören unstreitig zu unseren schönsten Frühjahrsblühern. Die großen, glockenförmigen weißen, verschiedenartig rot gezeichneten Blüten erscheinen bereits im April vor der Laubentfaltung. Magnolien werden mit Erdballen versendet.

1 Stück Kč

Mahonia (Mahonie).

aquifolium.

Bis 1 m hoher, immergrüner Strauch mit großen, glänzenden, dornigzackigen Fiederblättern. Für Unterpflanzung, wie auch für niedrige Zierhecken geeignet 3—5.—

Malus (Siehe unter Pirus).

Morus (Siehe unter Obst).

Paeonia (Pfingstrose).

arborea. Strauchpäonie.

Langsam wachsender, dicktriebiger Strauch mit großen Blüten. Kräftige Veredlungen in großblumigen, verschiedenfärbigen Sorten

Beauty of Tokio.

Einfache, große Blüten, karminviolett, blüht sehr früh und reich. Eine der besten Sorten. 2jähr. Topfpflanzen 8.—
Starke Ballenpflanzen . . . . 12—15.—

lactaea.

Mittelgroße, gefüllte, reinweiße Blüten. 2jähr. Topfpfl. 12.—

Reine Elisabeth.

Großblumige, reichblühende Sorte. Blütenfarbe zartrosa, Mitte dunkel schattiert. 2jähr. Topfpflanzen . 10.—
3—4jährige Ballenpflanzen . . . . 15—20.—

Schwanengefieder.

Großblumige, einfache Blüten, reinweiß, seidig glänzend. Neuheit. 2jährige Topfpflanzen . . . . 20.—
Extrastarke Topfpflanzen . . . . 50—80.—

Van Houtte.

Große, dunkelkarminrosa Blüten. Mitte feurigrot schattiert. 2jährige Topfpflanzen . . . . 12.—

Philadelphus (Pfeifenstrauch, Jasmin).

coronarius.

Mittelhoher Strauch mit rahmweißen, duftenden Blüten. Wuchshöhe bis 3 m . . . . 3.—

coronarius aureus.

Abart mit lebhaft gelbem Laub 4.—

coronarius nanus.

Bildet niedrige, dichtverzweigte, rundliche Büsche 4.—

cymosus Conquête.

Strauch von aufrecht, überhängendem Wuchs mit sehr großen, reinweißen, gefüllten Blüten . . . . 5.—

cymosus Norma.

Starkwüchsiger, aufrechter Strauch mit schalenförmigen, leichtgefüllten Blüten . . . . 5.—

Falconeri.

Bis 3 m hoher Strauch mit zierlichen, überhängenden Trieben. Blüten sternförmig, reinweiß, duftend . . 4.—

grandiflorus.

Großblütiger Pfeifenstrauch. Erreicht bis 2 m Höhe. Blüten groß, weiß . . . . 3.—

Lemoinei Albatre.

Mittelhoher Jasmin. Blüten zahlreich, reinweiß, gefüllt, angenehm duftend . . . . 5.—

Lemoinei Argentine.

Neuere Edelsorte mit gefüllten, weißen Blüten 5.—

Lemoinei Avalanche.

Wuchs aufrecht, schlankzweigig. Blüten mittelgroß, milchweiß, stark duftend . . . . 5.—

Lemoinei Belle Etoile.

Neuheit mit weißen, purpurn gefleckten Blüten 5.—

Lemoinei Bouquet Blanc.

Herrliche Sorte mit dichtgefüllten, angenehm duftenden Blüten . . . . 4.—

1 Stück Kč

Philadelphus (Pfeifenstrauch, Jasmin) Fortsetzung.

Lemoinei Dame blanche.
Gedrungen aufrecht wachsend. Blumen halbgefüllt mit gefransten Blütenblättern . . . . 5.—

Lemoinei erectus.
Bis 1 m hoher, äußerst reichblühender, schöner Schmuckstrauch. Dicht verzweigt, stark duftend, für Zierhecken sehr beliebt . . . . 4.—

Lemoinei Girandole.
Neuere Züchtung mit großen, milchweißen, dichtgefüllten Blüten in 10 cm langen Blütenständen. Schon in der Jugend sehr blühwillig, wertvolle Art . . . 6.—

Lemoinei Glacier.
Niedrig bleibende Sorte mit gefüllten, rahmweißen Blüten in großen Massen . . . . 6.—

Lemoinei Manteau d'hermine.
Sehr schöner, dichtzweigiger, niedriger Strauch mit halbgefüllten, duftenden Blüten . . . . . . 5.—

Lemoinei Mont Blanc.
Aufrechter Strauch mit großen, reinweißen Blüten . 4.—

pubescens.
Bis 3 m hoch werdender, guter Deckstrauch, sehr reichblühend und wohlriechend . . . . 4.—

purpureimaculatus.
Mittelgroßer Strauch. Blüten weiß mit hellpurpurn gefleckter Mitte . . . . 6.—

virginalis.
Schönster Jasmin mit zahlreichen, reinweißen, vollkommen gefüllten Blüten. Stark und angenehm duftend. Erreicht bis 3 m Höhe . . . . 7.—

yokohamae.
Starkwüchsiger, aufrechter Strauch mit großen, reinweißen Blüten . . . . 5.—

Pirus (Zierapfel, Zierbirne).

Sehr schöne, baumartige Ziersträucher oder kleinere Zierbäume mit reichem Blütenflor im April-Mai und schönen gelb- oder rotgefärbten Früchten im Herbst.

baccata fructu coccineo. Rotfrüchtiger Kirschapfel.	H	14·—
	h	12·—
	P	10·—
baccata fructu luteo. Gelbfrüchtiger Kirschapfel.	H	14·—
	h	12·—
	P	10·—
malus coronaria flore pleno. Reichblühender Zierapfel mit sehr großen, wohlriechenden, gefüllten, zartrosa Blüten	P	12.—
malus floribunda aldenhamensia. Eine wertvolle, neuere Züchtung mit tiefweinroten,	H	18.—
halbgefüllten Blüten und purpurroten Früchten. Laub	h	16.—
im Austrieb gleichfalls purpurn	P	14.—
malus floribunda atrisanguinea. Mit lebhaft roten Blüten, die ihre intensive Farbe auch im Verblühen behalten	P	14.—
malus floribunda Lemoinei. Blüten kräftig scharlachrot .	P	12.—
malus floribunda purpurea. Sehr wertvoller Zierapfel mit der dunkelsten Blütenfarbe und rötlichem Laub. Er ist überdies außerordentlich früh- und reichblühend. Die Früchte sind ebenfalls	h	16.—
tief dunkelrot	P	14.—
malus floribunda Parkmannii. Eine edle Sorte mit karminfarbenen, halbgefüllten Blüten und roten Früchten	P	14.—

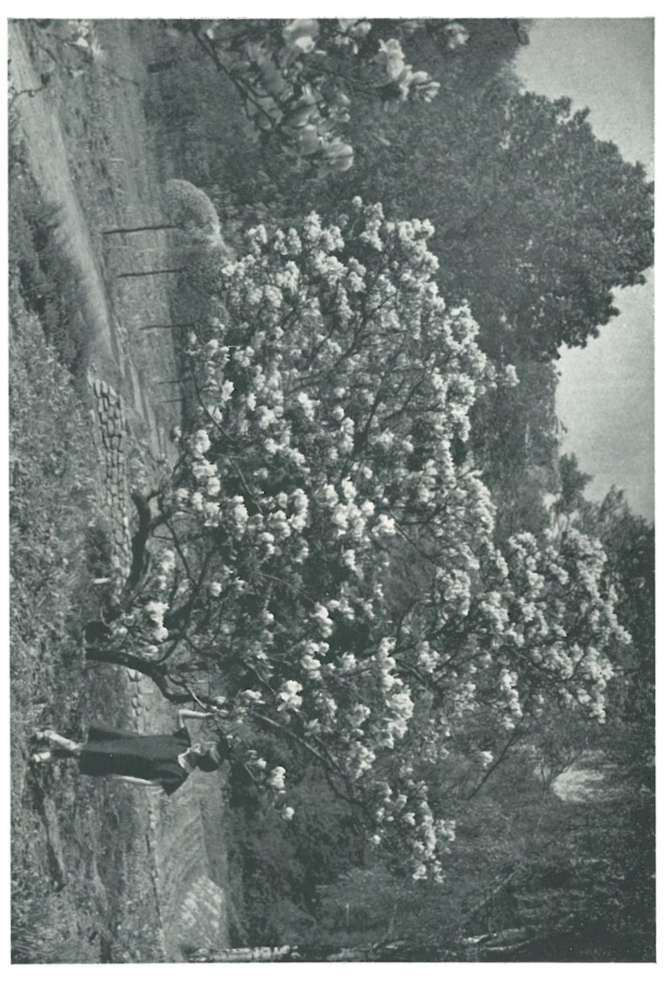
		1 Stück Kč
Pirus (Zierapfel, Zierbirne) Fortsetzung.		
malus floribunda rosea. Mit prachtvollen, rosa Blüten .	P	12.—
malus Niedzwetzkyana. Wuchs sehr sparrig, junge Blätter braunrot, Blüten und Früchte purpurrot gefärbt	P	10—12.—
malus pendula Elise Rathke. Stark hängender Trauerapfel, der auch mittelgroße, schön gefärbte Früchte trägt	H	18.—
malus Scheideckeri. Außerordentlich früh- und reichblühender Strauch mit großen, gefüllten, leuchtendroten Blüten	H h P	14.— 12.— 10—12.—
Platanus (Platane).		
orientalis acerifolia. Winterharte Platane, die sich als Park- und Straßenbaum gleichgut erwies. Die Stämme sind durch das Abwerfen einzelner Rindenteile stets lebhaft gefärbt	H	18.—
Populus (Pappel).		
alba Bolleana. Pyramiden-Silberpappel. Schmal pyramidalwachsende Art mit dunkelgrüner, unterseits silberweißer Belaubung	P	8—10.—
angulata cordata robusta. Außerordentlich rasch- und starkwüchsiger Baum mit glänzend dunkelgrüner Belaubung	H	12.—
balsamifera. Balsampappel. Bis 30 m hoher Baum mit aufstrebenden Ästen. Klebrige Zweige mit wohlriechenden Blättern u. Knospen	H	10.
nigra pyramidalis. Italienische Pyramidpappel Bekannte und geschätzte Pappelart. Wuchshöhe über 30 m. 150—200 cm		5—10.—
Auch für hohe Schutzhecken sehr gut verwendbar.		
Simonii. Chinesische Pappel. Eine sehr frühaustreibende Art von malerischem, schmalkronigem Wuchs. Höhe bis 12 m	H	12.—
Potentilla (Fünffingerstrauch).		
Friedrichsenii. Bis 1½ m hoch werdender Strauch von aufrechtem Wuchs. Die Blüten sind lichtgelb vom Mai-September		4.—
Prunus (Zierkirsche, Zierpflaume).		
Diese artenreiche Gattung umfaßt Vertreter, die sich teils durch auffallende Belaubung oder Blüten, hauptsächlich aber durch ihre Blütenfülle auszeichnen und einen auserlesenen Gartenschmuck darstellen. Der notwendige Rückschnitt erfolgt bei den frühblühenden Formen sofort nach der Blüte.		
cerasus semperflorens. Allerheiligenkirsche. Blüht weiß im Frühjahr und am ausgereiften Holz ein zweites Mal im Herbst	H h P	12.— 10.— 8.—
chamaecerasus globosa. Kugelkirsche.	H h	12.— 10.—
japonica flore albo pleno. Niedriger Strauch mit gefüllten, weißen Blüten .	P	10.—
japonica pendula. Schlankzweigig und straff hängend. Blüten zartrosa, fast weiß in verschwenderischer Fülle. Blütezeit Ende April-Mai.	h P	14.— 12.—
lauricerasus schipkaensis. Balkan-Kirschlorbeer. Vollkommen winterharte Abart mit kleineren, an Lorbeerlaub erinnernden Blättern. Ballenpflanzen 60—100 cm		12—25.—

		1 Stück Kč
Prunus (Zierkirsche, Zierpflaume) Fortsetzung.		
lauricerasus schipkaensis erecta Reynvanii.		
Neuere Form von kräftigem, aufrechtem, dichtem Wuchs, mit größeren, 9—12 cm langen Blättern. 120—150 cm Ballenpflanzen		30—40.—
Widerstandsfähigster aller Kirschlorbeersorten.		
mahaleb globosa. Kugelkirsche.	H	12.—
	h	10.—
padus. Traubenkirsche-Faulbaum.		
8—10 m hoher Baum mit überhängenden Trieben. Bringt einen reichen Flor weißer, duftender Blütentrauben im April-Mai. Verträgt auch schattigen Standort		4.—
Pissartii nigra. Blutpflaume.	H	16.—
Kräftig wachsender Strauch mit ganz dunkelroter	h	14.—
Belaubung	P	8—12.—
Pissartii Moseri plena.		
Abart mit großen, gefüllten, rosa Blüten. Blätter dunkelpurpurrot	P	8—12.—
serotina. Spätblühende Traubenkirsche.		
Hochwerdender, baumartiger Strauch mit festen, lederartigen Blättern. Blüten weiß, gegen Anfang Juni, in lockeren Trauben		5.—
serrulata hisakura.	H	16.—
Eine der schönsten Zierkirschen mit sehr großen,	h	14.—
halbgefüllten, lebhaft rosa Blüten	P	10—12.—
serrulata shidare sakura. Japanische Nelkenkirsche.	H	16.—
Gefüllte, zartrosa Blüten im April-Mai. Zweige leicht	h	14.—
überhängend	P	10—12.—
triloba.		
Als „Mandelbäumchen" allgemein bekannte Art.	H	16—18.—
Blüten, als kleine bis $2^1/_2$ cm breite Rosetten im	h	14—16.—
April-Mai erblühend	P	8—10.—
Ptelea (Lederblume).		
trifoliata.		
Mittelhoher, dichtbuschiger Strauch mit glänzendgrünen, dreiteiligen Blättern. Gutes Vogelschutzgehölz		4.—
Quercus (Eiche).		
coccinea. Scharlacheiche.		
Bis 25 m hoch werdender, lockerkroniger Baum mit scharlachroter Herbstfärbung	H	18.—
pedunculata fastigiata. Pyramideneiche.		
Wuchs straff aufrecht, säulenförmige Pyramiden bildend. 100—150 cm		18—30.—
rubra. Roteiche.		
Über 25 m hoch werdender Baum mit breiter, rundlicher Krone. Blätter groß, tief und spitz gelappt. Herbstfärbung in orange bis scharlachroten Tönungen	H	18.—
Rhamnus (Kreuzdorn, Faulbaum).		
cathartica. Gemeiner Wegedorn.		
Bis 8 m hoher sparriger Strauch oder kleiner Baum. Gedeiht auch im Schatten noch gut		3.—
frangula. Gemeiner Faulbaum.		
Erreicht bis 8 m Höhe. Guter Schattenstrauch für feuchte Standorte		3.—
imeretina.		
Bis 3 m hoher Strauch mit glänzendgrünen, länglichen Blättern, die sich im Herbst bronzerötlich verfärben .		6.—

Azalea pontica im Eisenberger Park.



Rhododendron Cunninghami in unseren Baumschulen.



Blühende Magnolia Soulangeana im Eisenberger Park.

1 Stück Kč

Rhododendron (Alpenrose, Almenrausch).

Prachtvolle, immergrüne Blütengehölze des Frühjahres, die in leichter Schattenlage besonders gut gedeihen. Alljährliche, überreiche Blüte im Mai-Juni in den herrlichsten Farben machen sie in Gruppen, wie auch als Einzelpflanzen sehr wirkungsvoll.

catawbiense.

Große Blütendolden von dunkellila Farbe. Ganz unempfindliche Art, daher zu Massenpflanzungen bestens geeignet. 40—50 cm . . . . 25—30.—
50—70 cm . . . . 35—40.—

Cunningham's White.

Eine der härtesten Arten von dichtem, rundlichem Wuchs mit überaus zahlreichen, weißen Blütenständen. 40—70 cm hoch, 40—80 cm breit . . . . 20—45.—

ferrugineum. Rostfarbige Alpenrose.

Niedriger, bis 50 cm hoher Strauch aus den Uralpen. Blätter glänzend dunkelgrün, unterseits rostfarbenschorfig. Blüten trichterförmig, lebhaft dunkelrosenrot. Für Steingärten geeignet . . . . 25.—

hirsutum. Almenrausch.

Gleichfalls aus den Alpen stammend, hat sich dieses niedrige Gehölz für Steingärten als bestens geeignet erwiesen. Ist Rh. ferrugineum ähnlich, gedeiht in den Gärten aber besser wie dieser . . . . 25.—

punctatum.

Aus den südöstlichen Vereinigten Staaten stammender, sparriger Strauch. Blätter spitzelliptisch bis 10 cm lang, dunkelgrün, rostig punktiert. Blüten zartrosa in zahlreichen, kleinen Büscheln. Für Steingärten . . 22.—

racemosum.

Aufrechter Strauch. Breitglockige, zartrosa Blüten in Büscheln längs der Zweige. Für Steingärten . . . 25.—

Winterharte Hybriden.

Diese blühen im Mai und Juni mit prächtig gefärbten, großen Blütenbällen. Wir bieten diese Hybriden in zahlreichen, erprobten, winterharten Sorten.

catawbiense album. Weiß.
Caractacus. Purpurrot.
Edward S. Rand. Rot.
Everestianum. Violettlila.
Fastuosum plena. Lila, gefüllt.
F. D. Godman. Rot, violett schattiert.
Giganteum. Kirschrot.
H. W. Sargent. Karminrot.
President Lincoln. Rosa.
Purpureum elegans. Purpurn.
Purpureum grandiflorum. Dunkelviolett.
Roseum elegans. Rosa.

Prachtpflanzen in Sorten nach Wahl des Bestellers . 30—35.—
Prachtpflanzen in Sorten nach unserer Wahl . . 25—30.—
Preise extrastarker Pflanzen auf Anfrage.

Rhodotypus (Scheinkerrie).

kerrioides.

Der Kerrie ähnlicher, breit aufrecht wachsender, bis über 2 m hoher Strauch mit reinweißen, 5 cm breiten Blüten im Mai-Juni . . . . 4.—

Rhus (Sumach).

cotinus (Cotinus coggygria) Perückenstrauch.

Bis 4 m hoher, buschiger Strauch mit rundlichen Blättern, die sich im Herbst lebhaft gelb und rot verfärben. Eine besondere Zierde bildet der Strauch im Schmuck der rötlichen, federartigen Fruchtstände . 4.—

cotinus atripurpurea.

Blätter und Fruchtrispen sind tief dunkelrot gefärbt 7.—

glabra. Scharlachsumach.

Baumartiger Strauch mit langen, dunkelgrünen Fiederblättern. Prächtige, rote Herbstfärbung . . . . 4.—

typhina. Essigbaum.

Große, kolbenartige Fruchtstände. Blätter groß, dunkelgrün, im Herbst herrlich rot. Erreicht bis 12 m Wuchshöhe . . . . 4.—

1 Stück Kč

Ribes (Johannisbeere, Goldtraube).

alpinum. Alpenjohannisbeere.
Sehr guter Schatten- und Heckenstrauch. Treibt und blüht sehr zeitlich. 4jährige Pflanzen für Hecken — 3.—
per 100 Stück . . . . 200.—

Gordoneanum.
Schöner, über 2 m hoher, aufrechter Blütenstrauch mit blaßgelben, außen rot überlaufenen Blüten . . . 5.—

sanguineum atrisanguineum. Blutjohannisbeere.
Bis 2 m hoher, mittelstarkwachsender Zierstrauch mit dunkelblutroten Blüten . . . . 6.—

sanguineum plenum.
Schwachwüchsige Form mit gefüllten Blüten . 6.—

Robinia (Akazie).

hispida. Rotblühende Akazie.
Kleiner Baum oder Strauch. Blüten dunkelrosa in lockeren Trauben. Blüht im Juni und im Spätsommer oft ein zweitesmal . . . .
H 18.—
h 14.—
P 8—10.—

neomexicana.
Starkwüchsiger Baum, blüht im Juni bis September in rosafarbenen Trauben . . . .
H 18.—
h 14.—
P 10.—

pseudacacia. Gemeine Akazie.
Bekannte, weißblühende Art, die bis zu 20 m Höhe erreicht. Auch als wehrhafte Schutzpflanze beliebt. H 10.—

pseudacacia Bessoniana. Kugelakazie.
Bildet ovale, etwas lockerere Kronen als R. inermis. H 14.—

pseudacacia elegantissima.
Sehr zierlich belaubte, schwächere Form . .
H 18.—
h 16.—

pseudacacia inermis.
Bildet dichte, kugelige Kronen. Die Hochstämme werden als Alleebäume gerne verwendet . . . . .
H 15.—
h 13.—

viscosa. Klebeakazie.
Mittelhoher, rundkroniger Baum mit drüsig-klebrigen Zweigen. Blüten hellilarosa im Juni und August . . H 16.—

Rosa (Rosen). Siehe unter „Rosen".

Salix (Weide).

alba vittelina pendula. Trauerdotterweide.
Die schönste Trauerweide, deren bindfadendünne Zweige bereits bei jungen Bäumen bis zur Erde herabhängen . . . . H 14.—

babylonica pendula.
Bis 10 m hoher, prächtiger Baum mit langen, senkrecht herabhängenden Zweigen . . . . H 14.—

rosmarinifolia. Rosmarinweide.
Bis 1 m hoher, aufstrebender Strauch mit schmallanzettlichen Blättern . . . . B 7.—

Sambucus (Holunder).

nigra argenteimarginata.
Abart mit gelblichweiß gerandeten Blättern . 5.—

nigra laciniata.
Blättchen regelmäßig und fein geschlitzt . 4.—

nigra lutea.
Abart mit leuchtend reingelber Belaubung . 6.—

racemosa. Traubenholunder.
Sehr früh austreibender und sehr frühblühender Strauch. Blüten gelblich in dichten, eiförmigen Trauben. Beeren scharlachrot, im Juli reifend, von sehr schönem Aussehen . . . . 4.—

1 Stück Kč

Sophora (Schnurbaum).

japonica.

Fiederlaubiger Baum mit hübschen, rahmweißen Schmetterlingsblüten in lockeren, langen Rispen im Juli—August . . . . H 14.— P 10.—

Sorbus (Eberesche, Mehlbeere).

aria. Mehlbeere.

Pyramidal wachsender, mittelhoher Baum. Blätter ovaleiförmig, sattgrün, unterseits graufilzig. Früchte rotorange . . . . H 18.—

aucuparia. Vogelbeerbaum.

Bekannter, reichfruchtender Baum mit gefiedertem Laub . . . . H 12.— h 10.—

aucuparia moravica dulcis. Süße mährische Eberesche.

Siehe unter Obst.

Spiraea (Spierstrauch).

arguta.

Bekannteste und beliebteste Sorte mit weißen Blüten. Belaubung fein, zierlich; Zweige im zeitlichen Frühjahre überreich mit Blüten besetzt, elegant überhängend . . . . 4.—

ariaefolia. Mehlbeerbaumblättriger Spierstrauch.

Erreicht bis 3 m Höhe und blüht im Sommer in großen, weißen Rispen . . . . 4.—

Billardii.

Rosa Blüten in walzenförmigen Blütenständen. Blüht im Juli—August . . . . 3.—

Bumalda Anthony Waterer.

Niedriger, ca. 1 m hoher, sommerblühender Strauch. Blüten lebhaft karminrot in flacher Doldenrispe vom Juli—September. Schöne niedrige Spiraee für Einfassungen und für Hecken . . . . 4.—

callosa alba nana.

Niedriger Strauch mit weißen, traubig geordneten Blütenrispen . . . . 3.—

callosa atrisanguinea.

Blüht dunkelrot 4.—

callosa Froebelii.

Sommerblüher mit dunkelroten Rispen. Für Hecken- und Massenanpflanzungen geeignet . . . . . . 4.—

callosa macrophylla.

Abart mit größeren Blättern . 3.—

Douglasii.

Bis 2 m hohe, anspruchslose Art mit rosaroten Blütendolden im Sommer . . . . 3.—

heterophylla.

Abart mit verschiedengeformten Blättern . 4.—

opulifolia lutea. Schneeballblättriger Spierstrauch.

Blüten weiß in halbkugeligen Dolden. Blätter im Austrieb leuchtend gelb, später gelbgrün . . . . . . 3.—

prunifolia plena.

1½ m hoher Strauch mit stark gefüllten, schneeweißen Blüten. Blütezeit Ende April . . . . 5.—

pruniosa.

Bis 2 m hoher Strauch. Blüten hellrosa in kleinen, dichten Rispen, Ende Juni bis Juli . . . . . 3.—

Thunbergii.

Bis 1½ m hoher Strauch mit dichten, überhängenden Zweigen. Auffallend durch zierliche Belaubung und reinweiße Blüten gegen Ende April. Sehr empfehlenswert, besonders auch für kleinere Gärten . . . . 4.—

1 Stück Kč

Spiraea (Spierstrauch) Fortsetzung.

Van Houtte.
2 m hoher Strauch mit überhängenden Zweigen. Blüten reinweiß in flachgewölbter Doldentraube gegen Ende Mai. Prachtvoller, auch für Hecken geeigneter Zierstrauch . . . . 4.—

Staphylea (Pimpernuß).

colchica.
Bis 4 m hoch werdend. Laub lebhaft grün. Weiße, duftende Blüten in aufrechten Rispen . . . . . 5.—

pinnata.
Bis 6 m hoher Strauch. Blüten grünlichweiß in 10—12 cm langen Trauben vom Mai—Juni. Verträgt auch leichten Schatten . . . . 5.—

Symphoricarpus (Schneebeere.)

orbiculatus. Korallenbeere.
Wächst bis 2 m hoch. Beeren klein, purpurrot 3.—

orbiculatus aureivariegatus.
Abart mit goldgelb gerandeten Blättern 4.—

orbiculatus fructo coccineus.
Früchte dunkelrot . . 4.—

racemosus. Gemeine Schneebeere.
Bis 2 m hoher, buschiger Strauch mit großen, weißen Beeren . . . . 3.—

Syringa (Flieder).

Josikaea. Ungarischer Flieder.
Eine großblättrige, reichblühende Art mit dunkelvioletten Blüten. Erreicht bis 4 m Höhe . . . . 8.—

rothomagensis alba. Chinesischer Flieder.
Blüten weiß mit blaßlila Röhre in großen, lockeren Rispen . . . . 8.—

rothomagensis rubra.
Form mit lebhaft lilaroten Blüten 8.—

vulgaris. Gemeiner Flieder.
Allbekannter Strauch mit spitzeiförmigen Blättern. Blüten lila, sehr wohlriechend in 10—20 cm langen Rispen, im Mai . . . . 4.—

Einfachblühende Sorten des gemeinen Flieders.

Andenken an Ludwig Späth.
Große, dunkelpurpurrote Blüten. Unübertroffene Sorte.

Goliath.
Blüten groß, pupurlila.

Jan van Tol.
Dichte, weiße Blütenrispen.

Marie Legraye.
Große, reinweiße Blüten.

Réaumur.
Rötlichlila Blüten in großen, breiten Rispen.

Ruhm von Horstenstein.
Neuere Sorte von zartlila Blütenfarbe. Knospen kräftig rot.

Sinai dunkellila

Volcan.
Purpurne Blüten. Hübscher Spätblüher.

Hochstämme 15.—, Büsche 8.—.

Gefülltblühende Sorten des gemeinen Flieders.

Belle de Nancy.
Schön geformte, große Blütenrispen von zarter rosa Farbe.

Charles Jolly.
Blütenrispen dicht und schmal, dunkelrot.

Comte Horace de Choiseul.
Knospen blaßlila, Blüten weiß, zuweilen auch lila.

Condorcet.
Große, dichte, hellilablaue Blüten.

Duc de Massa.
Blüten groß, hellila-blau.

Duc van Toll.
Reinweiß.

Francisque Morel.
Lange, schmale Rispen großer, hellila Blüten.

Lamarck.
Große, hellila Blüten, Knospen fleischfarben.

Gefülltblühende Sorten des gemeinen Flieders.
Fortsetzung.

Leon Simon.
Blüten bläulichlila, Knospen hellrot.

Mme. Abel Chatenay.
Blüten milchweiß in dichter Rispe.

Mme. Casimir Perrier.
Rahmweiße Blüten in großen Rispen.

Mme. Lemoinei.
Wertvollste, weißblühende Sorte.

Michel Buchner.
Blüten hellila, Knospen rötlich.

Obelisque.
Sehr große, reinweiße Blüten.

Pres. Carnot.
Blüten hellilablau, Knospen karmin.

Pres. Grevy.
Große, breitpyramidale, hellila Blütenrispen.

Senator Volland.
Knospen rot, Blüten lilarosa.

Souv. de L. Thiebaut.
Blüten rosalila, Knospen hellkarmin.

Hochstämme 15.—, Büsche 8.—.

1 Stück Kč

Tamarix (Tamariske).

hispida aestivalis.
Bis 5 m hoch werdender Strauch von ganz eigenartiger Schönheit. Blüten karminrosa vom Juni—August. 5.—

tetrandra.
Wuchs sparrig, wie bei voriger. Blüten rosa schon Ende April—Mai . . . . 5.—

Tilia (Linde).

euchlora (dasystyla). Krimlinde.
Hoher Baum mit glänzend dunkelgrünem Laub. Wertvoller Straßen- und Parkbaum . . . . H 18.—

platyphyllos. Sommerlinde.
Einheimische Art von hohem Wuchse mit lebhaft grünen, mittelgroßen Blättern . . . . H 16.—

Ulmus (Ulme, Rüster).

campestre Louis van Houtte.
Abart der Feldrüster mit goldgelber, zuweilen etwas grün gefleckter Belaubung . . . . . P 8—10.—

montana. Bergrüster.
Hoher, geradstämmiger Baum. Blätter mittelgroß, dunkelgrün, unterseits heller. Geschätzter Park- und Straßenbaum . . . . H 12.—

montana atripurpurea. Rothblättrige Bergrüster.
Form mit anfangs dunkelbaunrotem, später tiefgrünem Laub . . . . P 8—10.—

Viburnum (Schneeball).

Carlesii.
Wuchs nur bis 1½ m hoch. Winterharter Strauch, der Anfang Mai 5—7 cm breite Blütenstände mit 2 cm breiten, reinweißen, duftenden Einzelblüten bringt. 20.—

lantana.
Bis 5 m hoch werdender aufrechter Strauch mit großen, graugrünen Blättern. Blüten in großen Dolden im Mai-Juni. Früchte zuerst rot, dann schwarz . . . . 3.—

macrocephalum.
Japanische Art mit großen, weißen, kugeligen Blütendolden im Mai—Juni . . . . 4.—

opulus. Gemeiner Schneeball.
Bis 4 m hoch werdender Strauch. Blüten rahmweiß im Mai und Juni. Guter Deck- und Unterholzstrauch . 5.—

opulus sterile.
Beliebter, schöner Zierstrauch mit schönen, weißen Blütenbällen . . . . H 18.— h 14.— B 5.—

1 Stück Kč

Viburnum (Schneeball) Fortsetzung.

rhytidophyllum.
Halbhoher, immergrüner Strauch mit sehr großen, bis 25 cm langen Blättern. Sehr wertvolles, immergrünes Gehölz . . . . 6—10.—

Weigela (Weigelie).

amabilis.
Ältere, bewährte, rosablühende Sorte 5.—

amabilis alba.
Wie vorige aber mit weißen Blüten 6.—

Abel Carriere.
Frühblühend. Blüten lebhaft rosakarmin . 6.—

Candida,
Großblumig, reinweiß 6.—

Descartes.
Dunkelrotblühend, dunkelste von allen mit weißen Staubgefäßen . . . . 8.—

Edouard André,
Hellrot 6.—

Emile Gallé.
Niedrige, rotblühende Sorte 7.—

Eva Rathke.
Schwachwüchsige, aber sehr schöne und wertvollste Form mit dunkelroten Blüten . . . . 5—8.—

Groenewegenii.
Dunkelrosa, innen rosa 6.—

Héroine.
Schöne, weißblühende Weigelie. Höher wachsend 6.—

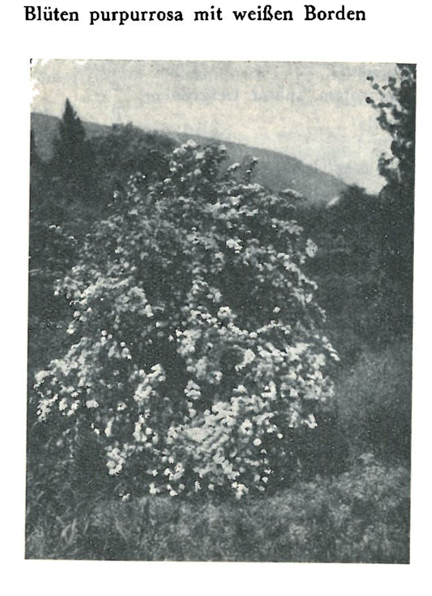
hort. conquete.
Karminrosa 7.—

praecox.
Blüten groß, leuchtendkarmin, Saum purpurrosa . 6.—

rosea.
Blüten rosa, Saum weiß marmoriert 5.—

Van Houtte.
Blüten zartrosa, weiß gefleckt 6.—

Verschaffeltii.
Blüten purpurrosa mit weißen Borden 6.—



Spiraea van Houttei.
Eine der reichblütigsten und dankbarsten Frühjahrsblüher.
Eignet sich vorzüglich für blühende Zierhecken.

Zusammenstellungen

über die zweckmäßige Verwendung von Laubhölzern nach verschiedenen Gesichtspunkten.

Empfehlenswerte Gehölze für Steingärten.

Immergrüne Arten:

Berberis Gagnepainii,
„ Julianae,
„ verruculosa,
Cotoneaster microphylla,
„ „ glacialis,
„ salicifolia floccosa,
Daphne cneorum,
Erica carnea in Sorten,
„ mediterranea,
Evonymus radicans und Formen,
Hedera helix conglomerata,
Helianthemum in Sorten,
Ilex aquifolium,
Lonicera nitida,
„ pileata,
Rhododendron ferrugineum,
„ hirsutum und andere,

Laubabwerfende Arten:

Azalea mollis und Sorten,
„ pontica und Sorten,
Acer palmatum und Formen,
Berberis Wilsonae,
„ Thunbergii,
„ „ atripurpurea,
Cotoneaster horizontalis,
„ Franchetii,
„ praecox nan shan,
Cytisus praecox und Sorten,
Cytisus kewensis,
„ purpureus,
„ Dallimorei,
Daphne mezereum,
Evonymus nana rosmarinifolia,
Fuchsia gracilis,
Genista scop. Andreana u. Sorten,
„ „ Firefly,
„ tinctoria plena,
Viburnum Carlesii.

Bienenfuttergehölze:

Acer dasycarpum
„ platanoides
„ pseudoplatanus
Aesculus hippocastanum
Alnus — Arten
Amelanchier — Arten
Amorpha fruticosa
Amygdalus nana
Berberis — Arten und Formen
Calluna — Arten und Formen
Castanea vesca
Colutea arborescens
Cornus mascula
Corylus — Arten und Formen
Cotoneaster — Arten und Formen
Cydonia japonica
Erica — Arten und Formen
Forsythia — Arten und Formen
Fagus silvatica
Mahonia aquifolia
Populus — Arten und Formen
Prunus serotina
Rhamnus cathartica
„ frangula
Rhododendron ferrugineum
Ribes — Arten
Robinia — Arten und Formen
Rosa, einfachblühende
Salix — Arten und Formen
Spiraea ariaefolia
Symphoricarpus
Tilia — Arten und Formen
Ulmus campestris
„ montana

Gehölze für schattige Lagen und zur Unterpflanzung.

Acer campestre
„ tataricum
Akebia quinata
Alnus incana
Amelanchier
Aristolochia
Aucuba japonica
Berberis, immergrüne Sorten
Carpinus betulus
Cornus alba
„ mascula
Crataegus oxyacantha
Evonymus europaea
„ radicans
Forsythia viridissima
Hedera helix
Ilex aquifolia
Kerria japonica
Laburnum in Sorten
Ligustrum ibota
„ vulgare
Lonicera tatarica
Mahonia aquifolium
Philadelphus coronarius
„ grandiflorus
Prunus lauricerasus Schipkaensis
„ Padus
„ serotina
Rhamnus cathartica
„ Frangula
„ imeretina
Rhododendron
Rhodotypus kerrioides
Ribes alpinum
„ sanguineum
Sambucus in Sorten
Sorbus aucuparia
Spiraea opulifolia
Staphylea pinnata
Symphoricarpus orbiculatus
„ racemosus
Tilia parvifolia
Viburnum lantana
„ opulus

Bäume und Sträucher mit roter Belaubung.

Acer palmatum atripurpureum
„ polymorphum „
„ „ rubrum
„ platanoides Schwedleri
„ pseudoplatanus purpureus
Berberis vulg. atripurpurea
„ Thunbergii „
Betula alba atripurpurea
Corylus avellana „
Evonymus europaea „
Fagus silv. „
Prunus Pissartii und Sorten
Ulmus montana purpurea

Gehölze mit schöner Herbstfärbung.

Acer Ginnala
„ platanoides
„ tataricum
Amelanchier in Sorten
Ampelopsis „ „
Aronia arbutifolia
Azalea mollis
„ pontica
Berberis Thunbergii
Betula alba
Cotoneaster multiflora
„ horizontalis
„ Simonsii
Diervilla canadensis
Evonymus europaea
Fagus silvatica purp.
Forsythia suspensa
„ viridissima
Fraxinus excelsior aurea
Hamamelis virginica
Liriodendron tulipifera
Mahonia aquifolium
Quercus coccinea
Rhus cotinus
„ typhina
Ribes sanguineum
Spiraea opulifolia
„ Van Houtte

Vorsträucher:

Acer palmatum
„ palm. atripurpureum
„ polymorphum in Sorten
Amorpha fruticosa
Amygdalus nana
Azalea mollis
„ pontica
Berberis Thunbergii u. atripurp.
Buddleya variabilis
„ magnifica
Ceanothus
Cornus — buntblättrige
Cotoneaster in Sorten
Cydonia japonica
Deutzia in Sorten
Forsythia intermedia und Sorten
Hydrangea paniculata grdfl.
„ jap. Imperatrice Eugenie
Hybiscus syriacus
Indigofera dosua
Kerria jap. fl. pl.
„ fol. var.
Ligustrum ibota
Lonicera or. Louis Lerroy
„ Ledebourii
„ microphylla
„ muscaviensis
Philadelphus Lemoinei in Sorten
Prunus in Sorten
Rhodotypus kerrioides
Rhus cotinus
Ribes alpinum
„ Gordoneanum
Rosa rugosa
Spiraea div. Sorten
Symphoricarpus orbiculatus
„ racemosus
Syringa chinensis
Tamarix in Sorten
Weigela div. Sorten
Viburnum Carlesii
„ opulus u. roseum
„ rhytidophyllum

Decksträucher und Füllsträucher:

* Hochwachsende. — † Mittelsträucher.

* Acer campestre
* „ dasycarpum
* „ negundo
* „ platanoides
* „ pseudoplatanus
† Alnus incana
† Amorpha fruticosa
† Berberis vulg.
† Caragana arborescens
* Castanea vesca
* Cercidiphyllum japonicum
† Cornus alba
† „ mascula
* Corylus avellana
* „ Colurna
* Crataegus in div. Sorten
† Cydonia vulgaris
† Evonymus europaea
* Fagus silvatica
* Fraxinus div. Sorten
* Laburnum vulg.
† Ligustrum vulg.
† Lonicera tatarica
* Morus nigra
† Philadelphus coronarius
† „ grdfl.
* Populus alba
* „ argentea
* „ balsamifera
* Populus canadensis
* Prunus padus
* „ Pissartii
* „ serotina
† Ptelea trifolia
† Rhus typhina
† Rhamnus frangula
* Salix alba vittelina
† „ rosmarinifolia
* Sambucus nigra
† „ „ fol. lutea
† „ „ „ arg. var.
† „ racemosa
* Sorbus aucuparia
† Spiraea ariaefolia
† „ opulifolia
† „ „ aurea
† „ prunifolia
† Staphylea colchica
† „ pinnata
† Syringa japonica
† „ persica
† „ vulgaris
† „ „ in Sorten
* Tilia platyphyllos
* Ulmus campestris
† Viburnum lantana
† „ opulus

Schlingpflanzen.

Die Verwendung der Schlingpflanzen ist ungemein vielseitig. So benötigt man sie zur Bekleidung von Hauswänden, zur Berankung von Lauben, Säulen und Baumstämmen. Einzelne können auch an Pfählen oder Gestellen gezogen werden und sind dann ebenfalls sehr wirkungsvoll. Schlingpflanzen lassen sich in jedem Garten ziehen und stellen meist keine besonderen Ansprüche an die Pflege.

1 Stück Kč

Actinidia (Strahlengriffel).

arguta.

Aus Japan stammender, hochkletternder Strauch mit eilänglichen, dunkelgrünen Blättern. Sehr empfehlenswert für feuchte, sonnige Standorte . . . . 5.—

Akebia (Akebie).

quinata.

Bis 4 m hoch werdender Schlingstrauch mit kleinen 5 zähligen Blättern. Blüten bräunlichviolett im Mai . . 5.—

Ampelopsis (Jungfernwein).

Engelmannii. (Parthenocissus quinquefol. Engelmannii).

Selbstklimmender wilder Wein mit handförmig geteilten Blättern, im Herbst leuchtend dunkelbraunpurpurn. Sehr widerstandsfähig . . . . . . 5.—

quinquefolia. Gewöhnlicher wilder Wein.

Zur Berankung von Zäunen und Lauben sehr wertvoll 3.—

Veitchii. (Parthenocissus tricuspidala).

Sehr zierender Selbstklimmer mit teils efeuartigen, teils dreilappigen Blättern. Zur Berankung von Hauswänden und Mauern sehr zu empfehlen. Wunderschöne Herbstfärbung in orangegelben und scharlachroten Tönen. Topfflanzen . . . . 6—8.—

Veitchii purpurea.

Das Laub hat in der Jugend einen hübsch dunkelroten Farbton. Topfpflanzen . . . . 8—10.—

Aristolochia (Pfeifenwinde).

sipho.

Üppiger, sehr großblättriger Schlinger, bis 10 m hoch werdend. Blüten eigenartig pfeifenförmig. Auch für Schatten geeignet . . . . 14 —

Clematis (Waldrebe).

Empfehlenswerte Schlingsträucher mit reichem Flor hübsch geformter Blüten und federartigen Fruchtständen.

Großblumige Sorten:

Duchess of Edinbourgh. Reinweiß, gefüllt.
Gipsy Queen. Dunkelblau.
Henryi. Weiß, sehr großblumig.
Jackmanii. Dunkelblau.
Jackmanii superba. Purpurblau.
Lawsoniana. Hellblau, sehr großblumig.
Lilacina floribunda. Purpurblau.
Nelly Moser. Rosa gestreift.
The President. Blau, sehr großblumig.
Ville de Lyon. Beste rotblühende Sorte.

Topfpflanzen Kč 14.—

Kleinblumige Sorten:

vitalba. Heimische Waldrebe.

Stark schlingend, Blüten weiß im August. Auffällige Fruchtstände . . . . 5.—

viticella.

Glockige, lilablaue Blüten, vom Juni bis zum Herbst 7.—

Hedera (Efeu).

helix.

Bekannter, immergrüner Schlinger, der sowohl für Wandbekleidung, wie auch als Grabschmuck viel Verwendung findet. Topfpflanzen . . . . 6.—

Hedera (Efeu). Fortsetzung.

1 Stück Kč

helix hibernica. Schottischer Efeu.

Raschwachsende, etwas größerblättrige Abart, die aber zärtlich und deshalb nur für geschützte Stellen verwendbar ist. Topfpflanzen . . . . 8.—

Lonicera (Geißblatt).

caprifolium. Jelängerjelieber.

Mittelhochwachsender Schlinger mit dunkelgrünen, unterseits blaugrünen, ovalen Blättern. Blüten bis 5 cm lang, gelblichweiß . . . . 10.—

Polygonum (Knöterich).

baldschuanicum. Schlingknöterich.

Sehr üppige, hochwindende Schlingpflanze. Blüten weiß, allmählich sich rötend in großen, endständigen Rispen vom Juli bis Oktober . . . . 8.—

Tecoma (Jasmintrompete).

radicans.

Bis 10 m hoch kletternder Schlinger mit schönen, großen, trichterförmigen Blüten von orangegelber bis scharlachroter Farbe. Blütezeit August-September. Nur für warme Wände . . . . 8.—

Vitis (Zierwein).

odoratissima. Wohlriechender oder Resedawein.

Schlankzweigiger, hochschlingender Strauch mit weinähnlicher Belaubung. Blüten im Juni, sehr wohlriechend, in langen Rispen stehend. Gutes Bienenfutter 5.—

Wistaria (Glycine) Wistarie.

chinensis.

Im Mai-Juni mit prachtvollen, blauvioletten Blütentrauben geschmückter Schlingstrauch. Erreicht bis 10 m Höhe . . . . 18.—

chinensis alba.

Wie voriger, aber mit reinweißen Blüten . . . . 20.—

Hecken, ihre Pflanzung und Pflege.

Zweck der Hecke: In erster Linie dienen Hecken zur Einfriedung des Gartens und zur Abgrenzung einzelner Gartenteile, häufig auch als Sichtschutz gegen die Blicke neugieriger Fremder. Die Hecke wird ferner als wirkungsvoller Hintergrund für farbige Pflanzungen von Stauden und Einjahrsblumen gerne verwendet. Das Pflanzenmaterial wird demnach stets unter Berücksichtigung des Zweckes, den die Hecke zu erfüllen hat, auszuwählen sein.

Pflanzung: Je nach Art der Heckenpflanzen, ob sie immergrün mit Erdballen oder sommergrün ohne Erdballen sind, ist die Pflanzweise verschieden. In beiden Fällen ist zunächst eine gute Bodenvorbereitung nötig. Falls nicht lockeres Erdreich zur Verfügung steht, ist der ganze Streifen, auf den die Hecke kommen soll, in einer Breite von 80—120 cm und 70 cm Tiefe zu rigolen. In der Mitte des rigolten Streifens hebt man für immergrüne Pflanzen, die mit einem Erdballen verfügbar sind, einen Pflanzgraben aus, der doppelt so breit sein soll als die Ballenbreite ist. Über die Pflanzweite lassen sich keine bindenden Angaben machen, man beachte aber als Regel, daß sich die einzelnen Pflanzen schon beim Setzen berühren müssen, um später eine geschlossene, dichte Hecke zu ergeben. Zu weit gesetzte Pflanzen schließen sich später selten und verleihen der Hecke stets ein schütteres Aussehen. Zu weites Pflanzen ist demnach viel bedenklicher als zu dichtes Pflanzen.

Die für sommergrüne Hecken verwendbaren Pflanzen sind meist in großer Auswahl vorhanden. Tieferstehende Zusammenstellung unterrichtet darüber und läßt auch erkennen, welche Wuchshöhe die einzelnen Pflanzen als Hecke erreichen. Für die gebräuchlichsten Heckenpflanzen geben wir auch den Pflanzenbedarf bekannt. Dieser richtet sich darnach, ob die Hecke einreihig oder zweireihig gesetzt werden soll. Man

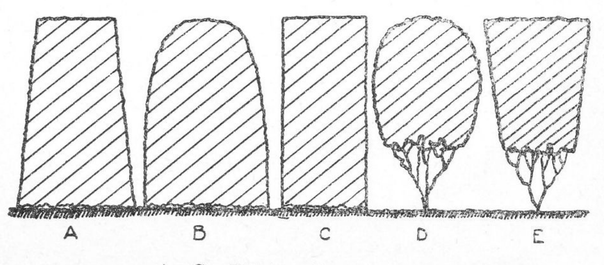
benötigt z. B. bei zweireihiger Pflanzung von Weißbuche 6—8 Stück, Liguster 8—10 Stück, Ribes alpinum 8—10 Stück, Weißdorn (Crataegus) mindestens 10 Stück per laufenden Meter. Bei nur einreihiger Pflanzung findet man mit entsprechend weniger Pflanzen das Auslangen.

Für ganz besonders hohe Hecken wird noch die Pyramidpappel erwähnt. Mit dieser kann man in kürzester Zeit hohe und recht dichte Hecken erzielen, die entweder als Windschutz in Obstgärten oder als Sichtschutz gegen höher gelegene Nachbargärten dienen. Zu diesem Zwecke pflanzt man die Pyramidpappeln in Abständen von 80 bis 100 cm. Durch einen jährlichen Rückschnitt erzielt man eine vollkommen dichte, undurchsichtige Hecke.

Pflege: Nebst dem nachher beschriebenen Heckenschnitte besteht die Pflege der Hecken vornehmlich im Lockerhalten des Heckenstreifens, womit die Reinigung vom Unkraut verbunden ist. Besonders achte man auf schlingende und rankende Pflanzen wie z. B. den Hopfen, Wickenarten, Kletten-Labkraut und die Zaunwinde, die speziell jüngeren Hecken sehr schädlich werden können. Ein stärkeres Behacken oder gar Umgraben des Heckenstreifens soll nicht erfolgen, weil dadurch die obersten Faserwurzeln gestört und beschädigt werden.

Die Düngung der Hecke darf nicht außeracht gelassen werden, da gerade bei einer Hecke das Nährstoffbedürfnis ein sehr großes ist. Außer der Bewässerung in trockenen Zeiten in ausreichendem Maße, die bei immergrünen Hecken außerdem im Spätherbst erfolgen soll, muß noch mit einer regelmäßigen Düngung nachgeholfen werden. Diese erfolgt am besten mit Stalldünger, welcher oberflächlich eingehackt wird oder durch Jauche. Kunstdünger können ebenfalls verwendet werden, so wie dies bereits bei der Obstbaumdüngung beschrieben wurde. Für die Pflege von Koniferenhecken gilt das nämliche, wie für die Koniferen mit dem Unterschied, daß Nadelholzhecken bedeutend mehr Dünger benötigen als ein Solitärbaum.

Heckenschnitt: Der Heckenschnitt ist das Wesentlichste an der Bildung und Erhaltung einer Hecke. Damit die Hecke schon von jung auf ganz dicht wird, schneidet man die Pflanzen gleich nach der Pflanzung auf 10—15 cm zurück. Nur dann erfolgt vom Boden aus ein gleichmäßiger Durchtrieb. Weißdorn-Heckenpflanzen werden niedergebogen und mit einander verbunden. Für den weiteren Heckenschnitt bleiben ohne Rücksicht auf die Gehölzart, die Grundregeln die gleichen. Als ideale Heckenform gilt jene mit dachartig, schräge abfallender Wandbildung. Die untere Breite ist demnach etwas größer als die obere. Bei derartigen Heckenformen ist nicht nur die gleichmäßige Beleuchtung der unteren Heckenpartien gewährleistet, sondern es werden dabei auch die unteren Teile durch ihre breiteren Ausmaße nicht gegen die oberen, wüchsigeren zurückgesetzt. Unbedingt zu vermeiden sind solche Heckenformen, bei denen die untere Breite gegenüber der oberen Breite geringer ist. Der Formenschnitt erfolgt bei Laubholzhecken in den Wintermonaten, aus ästhetischen Gründen auch ein- bis zweimal im Sommer. Koniferen- und Buchsbaumhecken schneidet man nur einmal und zwar im Juli. Wichtig ist auch, daß man niemals den ganzen Jahreszuwachs wegschneidet, wie dies häufig geschieht. Es schadet auf die Dauer der Hecke und sieht auch nicht gut aus. Zum Schneiden der Hecke bedient man sich am besten der üblichen Heckenschere.



A—C: Richtiger Heckenschnitt,
D—E: Falscher Heckenschnitt.

Für Hecken geeignete Laubgehölze:

Für hohe Schutzhecken:

Acer campestre,
Corylus avellana,
Crataegus monogyna und Sorten,
Fagus silvatica,
„ „ atripurpurea,
Morus alba,
Platanus acerifolia,
Populus nigra pyramidalis,
Prunus serotina,
Quercus pedunculata,
Robinia pseudacacia,
Syringa vulgaris,
Tilia platyphyllos,
Ulmus effusa.

Für mittelhohe Schutz- und Zierhecken:

Berberis vulgaris,
„ „ atripurpurea,
Cornus mascula,
Cotoneaster Simonsii,
Cydonia japonica,
Deutzia crenata — Formen,
Ilex aquifolium,
Ligustrum, ovalifolium,
„ vulgare,
Ligustrum vulgare atrivirens,
Lonicera tatarica,
Prunus Pissartii,
„ lauricerasus schipkaensis,
Rhamnus cathartica,
Spiraea arguta,
„ Van Houttei,
Symphoricarpus racemosus,
Viburnum opulus.

Für niedrige Zierhecken:

Berberis Thunbergii,
„ „ atripurpurea,
Buxus suffruticosa,
Deutzia gracilis,
„ Lemoinei,
Evonymus radicans,
„ „ argenteivariegata,
Fuchsia gracilis,
Lonicera nitida,
„ pileata,
Mahonia aquifolium,
Philadelphus Lemoinei erectus,
„ „ Manteau d'hermine
Potentilla Friedrichsenii,
Ribes alpinum,
Spiraea bumalda Anthony Waterer.

Für Hecken geeignete Koniferen:

(* bezeichnete vertragen Schnitt.)

Chamaecyparis Lawsoniana,*
„ nutkaensis,
„ „ glauca,
„ pisifera plumosa,*
„ pisifera squarrosa,*
Larix leptolepis,*
Libocedrus decurrens
Picea alba,
„ excelsa,*
Picea omorica,
„ pungens,
Pinus laricio austriaca,
„ strobus,
Pseudotsuga Douglasii,
Taxus baccata und Formen,*
Thuya gigantea und Formen,*
„ occidentalis und Formen,*
Tsuga canadensis.

Rosen.

Alle Rosen, namentlich die Edelrosen, lieben einen recht kräftigen, ziemlich schweren Boden, der außer reichlichem Nährstoffgehalt auch über eine genügende Feuchtigkeit verfügt. Wo diese Vorbedingungen nicht vorhanden sind, muß der Boden entsprechend verbessert werden. Zweckmäßig wird der Boden vor der Rosenpflanzung auf ca. 50 cm Tiefe, unter Beigabe von Kalk und verrottetem Dünger rigolt. Nötigenfalls muß auch Kompost oder Lehm zugesetzt werden.

Die beste Pflanzzeit ist außer in sehr kalten Gegenden der Herbst bis Anfang November oder das Frühjahr, sobald der Boden abgetrocknet ist.

Beim Pflanzen kommen die Buschrosen so tief zu stehen, daß die Veredlungsstelle noch mit in die Erde kommt. Die Pflanzweite beträgt durchschnittlich 30—40 cm, Hoch- und Halbstämme müssen mindestens 1 m Abstand haben, doch kann man sie in Gruppen entsprechend enger, etwa auf 50 bis 60 cm Entfernung pflanzen. Die Wurzeln werden immer etwas zurückgeschnitten. Sind sie etwa auf dem Transport angetrocknet, so werden die ganzen Pflanzen einige Zeit ins Wasser gelegt, immer werden aber die Wurzeln vor dem Pflanzen in einen Lehmbrei getaucht, dann sorgsam in die Erde eingebettet. Hierauf muß kräftig eingegossen werden. Nach beendigter Pflanzung werden die Buschrosen ähnlich wie Kartoffeln angehäufelt; Rosenstämme legt man völlig nieder und bedeckt Krone und Stamm mit Erde. Das Freilegen der Rosen darf erst dann erfolgen, wenn sich der Trieb gezeigt hat und ist an einem trüben Tag vorzunehmen. Bei Herbstpflanzung braucht man die Rosen nicht unbedingt zurückschneiden, sondern der Schnitt kann erst im Frühjahr erfolgen. Sonst kürzt man alle stärkeren Triebe auf 3 bis 5 gut entwickelte Augen ein; schwaches Holz wird ganz entfernt. Kronenbäumchen sind ebenso zu schneiden, Rankrosen beläßt man 30 bis 50 cm lange Triebe.

Preise:

	1 Stück Kč	100 Stück Kč
Hochstämme, 120/140 cm	13·—	1100·—
Hochstämme, 100/120 cm	11·—	950·—
Halbstämme 75/95 cm	8·—	650·—
Trauerrosen	16·—	
Büsche, je nach Sorte	3·— bis 5·—	250·- bis 450·-
Polyantha, je nach Sorte	4·— „ 6·—	350·- „ 500·-
Schlingrosen	4·50 „ 6·—	400·- „ 500·-
Neuheiten — Büsche	von 6·— aufwärts.	

Für Neuheiten gelten die bei der Sortenbeschreibung angegebenen Einzelpreise.

Zeichenerklärung:

T bedeutet Teerose (Rosa indica fragrans)
Th „ Teehybridrose (Rosa indica fragrans hybrida)
Lh „ Luteahybridrose (Rosa Pernetiana)
R „ Remontantrose (Rosa hybrida bifera)

Die mit vorangestellten * bezeichneten Rosen sind außer in Büschen auch als Kronenbäumchen verfügbar.

Edelrosen.

Adolf Köschel.

Lh kräftig orangegelb, rötlich schattiert, langstielig, feinduftend, erstklassig für Schnitt.

Amulet.

Lh Erstklassige, dunkelrote Rose Neuheit!

***Angele Pernet.**

Lh Rötlichorange, chromgelb schattiert.

Božena Němcová.

Th Violettrosa, stark wohlriechend, vollkommen dornenlos. Neuheit.

***Briarcliff.**

Th Lebhaftrosa.

***Columbia.**

Reinrosa, gut gefüllt, leicht zu treiben.

Dr. Eckener.

Remontierende Parkrose. Knospe gelb, beim Erblühen kräftig rosa auf gelbem Grund. Vollkommen winterhart.

***Edel.**

Th Weiß mit elfenbeinfarbigem Schein.

Etoile de France.

Th Samtig granatrot, sehr duftend und haltbar.

***Etoile de Hollande.**

Th Glänzend dunkelrot, sehr wohlriechend.

Europa.

Th Reindunkelrosa, sehr haltbar.

***Frau Karl Druschki.**

R Reinweiß, extragroß, langstielig, Schnittsorte.

Edelrosen (Fortsetzung).

***Freiburg II.**
Th Weißlichrosa, außen heller.

***General Mac Arthur.**
Th Glänzend scharlachrot, sehr reichblühend.

General Superior Arnold Janssen.
Th Glänzend dunkelkarminrot. Rose ersten Ranges.

Georg Arends.
R Zartrosa, reichblühend.

***Gloire de Hollande.**
Th Dunkelrot, nicht verblauend. Gesunde, starke Belaubung.

***Golden Emblem.**
Lh Zitronen - sonnengelb mit scharlach-karminroten Streifen an den äußeren Petalen, Mehltaufrei.

***Gorgeous.**
Th Dunkelorange, kupfriggelb angehaucht. Sehr reichblühend.

Grete Bermbach.
Th Silbrig fleischweiß, Mitte zartrosa. Sehr reichblühend.

Hadley elatior.
Th Verbesserte Hadley-Rose. Dunkelfeurigrot.

***Hadley-Rose.**
Th Dunkelfeurigrot. Eine der besten roten Rosen.

Heinrich Wendland.
Lh Farbenrose! Äußere Petalen leuchtend goldgelb, Innenseite kapuzinerbraunrot. Krankheitsfreie Belaubung. Neuheit!

Hermann Neuhoff.
Th Samtartig dunkelrot, schwärzlich schattiert, auffallend stark duftend.

Herzogin Marie Antoinette.
Th Rein orangealtgoldfarbig.

Independance Day.
Lh Feurigrot, vermischt mit orange- und aprikosengelbem Grund.

Jan Böhm.
Th Leuchtendblutrot, stark duftend, sehr blühwillig.

***Janet.**
Th Eigelb oder goldig ockergelb auf faulbraunem Grund.

***Jean C. N. Forrestier.**
Lh Karminorangerot und gelb nüanciert.

***Jonkher J. L. Mook.**
Th Intensiv leuchtendrot, sehr reichblühend.

***Kaiserin Auguste Viktoria.**
Th Äußere Blätter rahmweiß, innere hellgelb, sehr duftend.

Kynast.
Th Dunkelrot.

Lady Hillington.
T Orange-aprikosengelb.

***Laurent Carle.**
Th Karmesinkarmin, lang- und fest gestielt.

***Lieutenant Chauré.**
Th Karmesinrot, granatrot schattiert.

Lord Charlemont.
Th Hellkarmesinrot, nie verblauend, unaufhörlich blühend.

Lord Lambourne.
Lh Leuchtend butterblumengelb. Petalen scharlachkarmin berandet. Mehltaufreie Belaubung.

***Los Angeles.**
Lh Glänzend rosigfeuerrot mit korallroten und gelben Schattierungen.

***Louise Catherine Breslau.**
Lh Prachtvolle, krabbenrote Farbe. Außenseite der Petalen rötlichorange.

Lucie Marie.
Lh Neuheit! Butterblumengelb mit aprikosen-orange vermischt und geadert, kirschfarbig schattiert. Sehr winterhart.

***Mad. Abel Chatenay.**
Th Karminrosa, blaßzinnoberrosa und salmfarbig schattiert. Langstielig.

Mad. Alexandre Dreux.
Lh Glänzend butterblumengelb ohne jeden anderen Farbton. Sehr empfehlenswert.

***Mad. Adelheid von Luxemburg.**
Lh Dunkelorangegelb.

Mad. Bardou Job.
Th Chromgelb und zitronenkanariengelb.

***Mad. Butterfly.**
Th Prachtrose ersten Ranges von auffallend glänzendrosa und goldgelber Färbung.

***Mad. Edouard Herriot.**
Lh Korallrot mit gelben und dunkelatlasrosa Schattierungen in Krabbenrot übergehend. Reichblühend und widerstandsfähig.

Mad. G. Forest Colcombet.
Th Die wertvollste Freilandschnittrose. Blumen dunkelkarminrot mit scharlachrot durchleuchtet, unveränderlich bei jedem Wetter. Neuheit!

Mad. Jules Bouché.
Th Lachsfarbig weiß.

Mad. Melanie Soupert.
Th Rosiggelb.

Margaret Anne Baxter.
Th Glänzend weiß. Neuheit!

Magaret Dickson Hamill.
Th Zart strohgelb, karmin gerandet.

Edelrosen (Fortsetzung).

Max Krause.
Th Rötlich orangegelb, stark gefüllt. Neuheit!

vrouw G. A. van Rossem.
Lh Orangegelb, bronzefarbig schattiert und gefleckt, fein duftend.

Mrs. Charles Lamplough.
Th Milchweiß; krankheitsfreie Belaubung.

***Mrs. Charles Russel.**
Th Rosig karmin mit rosig scharlach.

***Mrs. George Shawyer.**
Th Glänzend hellrosa. Prachtsorte.

***Mrs. Henry Morse.**
Th Glänzend rosa mit Zinnoberrot.

Mrs. Henry Winnett.
Th Rot, gut gefüllt, sehr haltbar.

Mrs. Herbert Hoover.
Th Karminrot, wohlriechend. Neuheit!

rs. Herbert Stevens.
T Weiß, wohlriechend, reichblühend.

Mayor Čermák.
Th Dunkelsamtrot, wohlriechend. Neuheit!

***Ophelia.**
Th Salm - fleischfarbig mit Rosa schattiert.

Patiance.
Th Scharlachkarmin, vollkommen mehltaufrei, beständig blühend. Neuheit!

***Pharisäer.**
Th Weißlichrosa, Mitte dunkellachsrosa, sehr reich und stets blühend.

Pink Pearl.
Th Lebhaft rosa auf lachsfarbigem Grunde. Stark duftend und unaufhörlich blühend.

Plzeň.
Th Samtig blutrot. Neuheit!

President Herbert Hoover.
Lh Anziehende Farbenmischung von Kupfrigrot bis Orangegelb, lebhaft rosa angehaucht und schattiert. Neuheit!

Red Columbia.
Th Roter Sport von Columbia.

Red Star.
Th Feurigrot, sehr reichblühend.

Richmond.
Th Prächtig scharlachkarmesin, langstielig, duftend, bläut nicht.

Rosakönigin.
Th Lebhaft rosa auf lachsfarbigem Grund.

***Souvenir de Claudius Pernet.**
Lh Rein goldgelb, innen dunkler, aber ohne Schattierung. Reichblühend bis zum Spätherbst.

Sunburst.
Th Prächtig kadmiumgelb mit orangegelber Mitte.

Sylvia.
Th cremegelb.

***Talisman.**
Lh Rein scharlachrot mit kupfrig und goldgelb. Krankheitsfreie Belaubung. Neuheit!

Temno.
Th Dunkelschwarzrot, dunkelste aller Rosen, starker Wohlgeruch. Neuheit!

Templar.
Th Reinrot, früh und dauernd blühend.

The Queen Alexandra Rose.
Lh Zinnoberrot, Rückseite der Petalen altgoldfarben. Mehltaufrei.

***Troja.**
T Reinweiß, Mitte gelblich, angenehm wohlriechend. Neuheit!

Van Houtte.
R Amarant-feuerrot, karmesinschwärzlich umsäumt.

Vaterland.
Th Samtigschwarzrot.

Victor Teschendorff.
Th Reinweiß, im Grunde leicht grünlichgelb durchscheinend. Eine der besten weißen Rosen.

Ville de Paris.
Lh Goldgelb, leicht orangegelb schattiert, nie verblassend, krankheitsfrei.

W. C. Gaunt.
Th Schwärzlich dunkelrot.

***Westfield Star.**
Th Atlasweiß bis zarthellgelb.

***Wilhelm Kordes.**
Lh Kapuzinerbraunrot auf goldgelbem Grund mit Rot gestreift.

Polyantharosen.

Eblouissant.
Samtig dunkelrot, lange haltbar, nicht verfärbend, beste rote Polyantharose.

Edith Cavell.
Glänzend scharlachrot mit samtig karmesinrot schattiert. Ungemein reichblühend.

Polyantharosen (Fortsetzung).

Goldlachs.

Intensiv lachsrot, nicht verblassend.

Josef Guy.

Lebhaft scharlachrot, außerordentlich reichblühend.

Katharine Zeimet.

Kleinblumig. Reinweiß, langstielig. Empfehlenswert.

Rödhätte.

Kirschrot, halbgefüllt, ziemlich groß, vorzüglich haltend, sehr reichblühend.

Yvonne Rabier.

Reinweiß auf hell schwefelgelbem Grunde.

Schlingrosen.

Crimson Rambler.

Weltbekannte, kirschrote Sorte. Nicht an Häusermauern zu pflanzen, weil sehr mehltauempfindlich.

Dorothy Perkins.

Rein lachsrosa, zuweilen herbstblühend, eine der besten.

Gruß an Zabern.

Reinweiß, sehr früh- und reichblühend.

Mad. Sancy de Parabère.

Vorzügliche Rose, leuchtend rosenrot, sehr frühblühend. Stachellos.

Marie Henriette Gräfin Chotek.

Sehr groß, gut gefüllt, leuchtendrote Blüte.

New Dawn.

Zartrosa, gut gefüllte, große Blüte. Blüht den ganzen Sommer und Herbst. Neuheit!

Pauls Scarlet Climber.

Lebhaft scharlach mit glänzend karmesin, langdauernde Blüte; schöne Belaubung, stark rankend, vollkommen winterhart! Beste rote Schlingrose.

Perle vom Wienerwald.

Halbgefüllt, innen karminrosa, frühblühend.

Veilchenblau.

Rötlichlila in amethyst übergehend, sehr stark rankend.

Violetta.

Dunkelviolett, stark rankend.



Quartier mit Buschrosen in unseren Filialbaumschulen Seestadtl.

Obst.

Unseren geschätzten Kunden, die zwecks persönlicher Auswahl und Ankauf von Obstbäumen und Beerenobststräuchern in unsere Baumschule kommen, bringen wir zur Kenntns, daß wir diese Artikel in unserer Filialbaumschule in Seestadtl heranziehen und verkaufen. Seestadtl ist Bahnstation (Holschitz-Seestadtl) der Strecke Komotau—Brüx—Teplitz—Aussig. Außerdem fährt ein regelmäßiger Autobus zwischen Komotau und Brüx durch Seestadtl und hält unweit der Baumschule. Der Bahnversand von Obstbäumen erfolgt durch unsere Zentrale in Eisenberg. Als Aufgabestation gilt für alle Stückgüter Eisenberg.

Anleitung zur Pflanzung und Pflege der Obstbäume.

Pflanzzeit: Die besten Pflanzzeiten sind Oktober — November oder März — April. In warmen Lagen und leichterem Boden ist der Herbst vorzuziehen, doch spielt die Pflanzzeit nur in klimatisch ungünstigen Gegenden eine gewisse Rolle. Ausschließlich im Frühjahr pflanze man nur in sehr nassen und kalten Böden.

Boden: Der beste Boden ist ein guter, sandiger Lehmboden, wobei jedoch die Bedürfnisse der einzelnen Obstarten zu berücksichtigen sind. Äpfel, Pflaumen und Weichseln nehmen mit einem mehr flachgründigem Boden vorlieb, während Birnen und Kirschen als Tiefwurzler einen tiefgründigen Boden beanspruchen. Die Bodenvorbereitung erstreckt sich auf ein tiefes Lockern des Bodens durch Rigolen oder Sprengen, wenn der Untergrund nicht von Natur aus durchlässig ist.

Pflanzweite: Hochstämme: Apfel, Birnen und Süßkirschen 8—12 m; Aprikosen 6—8 m; Pfirsiche 4—5 m; Pflaumen, Reineclauden und Zwetschken 6—10 m; Quitten, Mispeln 3—4 m; Sauerkirschen 5—8 m; Wallnüsse 12—15 m. — Buschbäume auf Zwergunterlage: Äpfel auf Doucin 4—6 m, auf Paradies 3—4 m; Aprikosen 5—8 m; Birne auf Quitte 4—6 m; Pfirsich auf Pflaume 3—5 m; Pflaumen auf St. Julien 5—8 m; Sauerkirschen auf Weichsel 4 m; Senkrechte Kordons 0.50 m; Wagrechte Kordons 4—8 m; Brombeeren 2—4 m; Himbeeren 0.5—1.5 m; Stachelbeeren 2 m; Johannisbeeren 1½—2 m; Mispeln auf Quitte 3—4 m; Haselnüsse 3 m; Erdbeeren 0.5 m, Für Spaliere rechnet man an Raum bei Kernobst auf Wildling 25—40 qm, für Kernobst auf Zwergunterlage und Steinobst 10—15 qm Fläche. Bei Weinreben 10—20 qm Fläche.

Baumgruben: Je nach der Qualität des Bodens sollen dieselben 80—120 cm breit und 60—70 cm tief ausgegraben werden. Die untere Bodenschichte mischt man mit guter Komposterde und gibt sie beim Pflanzen auf die Wurzeln, die obere, häufig verunkrautete Bodenschichte kommt nach unten auf den Grund der Baumgrube. An Dünger verwende man nur alten, abgelagerten, zum Vermischen mit der Pflanzerde. Frischer Dünger darf niemals in direkte Verbindung mit den Wurzeln gebracht werden, man verwende ihn bestenfalls zum Abdecken der Baumscheibe nach der Pflanzung. Bei kleineren Anpflanzungen z. B. in Haus- und kleineren Obstgärten ist es besser, den Boden zu rigolen, dabei gut zu düngen und kleinere Pflanzenlöcher zu machen.

Vorbereitung der Bäume vor der Pflanzung: Waren die Bäume bei warmer Witterung längere Zeit unterwegs, so lege man sie nach dem Auspacken mit den Wurzeln und dem unteren Stammteil oder auch ganz und gar einige Stunden oder eine Nacht lang ins Wasser und tauche vor dem Pflanzen die Wurzeln nochmals in einen Lehmbrei. Dies empfiehlt sich auch sonst bei trockenem Wetter und wenn die Pflanzung ziemlich spät im Frühjahre erfolgt. Vor dem Pflanzen sind alle verletzten oder schlechten Wurzeln mit einem scharfen Messer glatt abzuschneiden, alle übrigen Wurzeln sind nachzuschneiden und zwar so, daß die Schnittflächen nach unten auf das Erdreich zu stehen kommen. Ohne Not wird keine gesunde Wurzel entfernt.

Kronenschnitt: Bei Kernobst (Äpfel, Birne auf Quitte) beschränkt sich der Kronenschnitt unmittelbar nach der Pflanzung auf ein Aus-

gleichen der Kronentriebe. Der richtige Rückschnitt wird erst ein Jahr nach der Pflanzung durchgeführt. Steinobst ist sofort bei der Pflanzung scharf zurückzuschneiden und zwar wird der Leittrieb um ein Viertel, die übrigen Triebe um ein Drittel bis um die Hälfte ihrer Länge zurückgeschnitten.

Pflanzung: Vor allem muß darauf geachtet werden, daß man die Bäume nicht tiefer pflanzt als sie vorher standen. Richtig pflanzt man sie um einige Zentimeter höher, damit sie nach dem Setzen des Bodens gerade die richtige Höhe haben. Bei den Zwergobstbäumen soll die Veredlungsstelle stets über dem Boden bleiben. Beim Pflanzen selbst wird die vorbereitete Pflanzerde unter ständigem Schütteln des Baumes sorgsam aufgefüllt, damit sämtliche Wurzeln in der Erde eingebettet sind. Nachdem das Pflanzloch geschlossen ist, tritt man die Baumscheibe leicht an und schwemmt den Boden tüchtig ein. Die Baumscheibe wird außerdem zum Schutze gegen das Austrocknen mit Dünger abgedeckt. Baumpfähle werden möglichst nicht gegeben, erweisen sie sich aber z. B. in windigen Lagen doch notwendig, wähle man sie nur so lang, daß sie nicht in die Krone hineinragen. Man schlägt sie vor dem Pflanzen in der Pflanzgrube ein und heftet daran den Stamm lose an. Das endgültige Festbinden erfolgt erst, nachdem sich der Boden gesetzt hat.

Obstbaumdüngung.

Die Grundlage zur Düngung von Obstbäumen bilden die organischen Dünger, vornehmlich Stallmist und Jauche in Verbindung mit Kalkdünger, durch welche die, für das gute Gedeihen der Obstbäume notwendige Bodengare hervorgerufen, nebstbei aber auch das Vorhandensein der notwendigen Bodenbakterien gewährleistet wird. Daneben spielt aber auch das Vorhandensein von Wasser eine große Rolle, denn ohne dieses gibt es keine Nahrungsaufnahme. Zu trockenen Zeiten ist deshalb mit künstlicher Bewässerung nachzuhelfen.

Außer reichlicher Stallmistdüngung hilft man von Zeit zu Zeit, besonders dort wo Stalldünger schwer zu haben ist, mit künstlichen Düngemitteln nach und dies vornehmlich bei älteren Bäumen. Wo Stalldünger fehlt oder nicht zu beschaffen ist, sollte mit Kompost alle 3 bis 4 Jahre nachgeholfen werden.

An künstlichen Düngemitteln soll jeder junge Obstbaum jährlich erhalten 75 g Chilisalpeter oder 60 g schwefelsaures Ammoniak im Frühjahr, 100 g Kainit oder 100 g 40%iges Kalisalz im Herbst—Winter und 100 g Thomasmehl oder 100 g Superphosphat im Herbst—Winter, außerdem 150 g kohlensauren Kalk oder 75 g Ätzkalk (gebrannter Kalk) im Herbst—Winter. Ältere Obstbäume erhalten nebst reichlicher Stallmistdüngung jährlich für je 1 Ar Bodenfläche 4 kg Superphosphat oder 4 kg Thomasmehl, 2 kg Kalidüngesalz und 2 kg schwefelsaures Ammoniak. Die Düngemittel sind zu ihrer Zeit so auszustreuen, daß im Bereich der Kronentraufe ein breiter Ring gedüngt wird. Bei jungen Bäumen wird eine geschlossene Scheibe im Anschluß an den Stamm bestreut.

Es ist zu beachten, daß nicht alle künstlichen Dünger gemischt werden dürfen u. zw. darf Kalk in jeder Form, also auch Thomasmehl nicht gemischt werden mit Stallmist, Superphosphat und schwefelsaurem Ammoniak. Unmittelbar vor der Verwendung dürfen nur Kalisalze und Thomasmehl gemischt werden. Alle anderen Düngemittel dürfen gemischt werden, doch soll die Mischung nicht zu lange lagern.

In Erwerbsobstwirtschaften mit geschlossenen Beständen und Zwischenfruchtbau werden die Obstbäume für gewöhnlich nicht besonders gedüngt, sondern man düngt nur die Zwischenfrüchte in der von ihnen geforderten Weise und bemißt die Düngermengen reichlicher. Eine Kalkdüngung ist bei solcher Flächendüngung etwa alle 6 bis 8 Jahre zu geben.

Der spezifischen Wirkung nach beeinflussen die Hauptnährstoffe die Obstbäume folgendermaßen: Phosphorsäure fördert die Fruchtbarkeit, Stickstoff den Laubtrieb und die Gewebsbildung, Kali fördert den Nährstoffverkehr in der Pflanze und verleiht den Früchten lebhaftere Färbung, Duft, Wohlgeschmack und Zucker.

Die unentbehrlichen Nährstoffe, Stickstoff, Kali, Phosphor und Kalk müssen immer in einem gewissen Verhältnis im Boden vorhanden sein. Ist einer dieser Nährstoffe in genügender Menge im Boden, dann brauchen nur die Ergänzungsstoffe zugeführt werden. Zeigt z. B. ein sehr üppiges Wachstum den reichen Stickstoffgehalt des Bodens an, dann darf solcher bei der Düngung nicht noch zugeführt werden.

Infolge der hiesigen ungünstigen Boden- und klimatischen Verhältnisse benötigen wir zur Anzucht von Verkaufspflanzen ein bis zwei Jahre länger als jene Baumschulen, welche in Niederungen oder kräftigem Boden angelegt sind. Dafür liefern wir ein äußerst widerstandsfähiges Pflanzenmaterial, das mit reichem Faserwurzelvermögen ausgestattet, in jeder auch minder günstigen Lage gut und sicher anwächst.

Die häufigsten Krankheiten und Schädlinge der Obstbäume und ihre Bekämpfung.

Aus der großen Anzahl von Schädlingen und Krankheiten, denen die Obstbäume und Beerensträucher unterliegen, führen wir nachstehend nur die wichstigsten an. Vorher sei bemerkt, daß in der Regel krankhafte, spärlich ernährte Bäume den Schädlingen eher zum Opfer fallen, während gesunde Bäume, die ein kräftiges Wachstum zeigen, standhalten. Das beste Vorbeugungsmittel ist also eine kräftige Ernährung und eine nicht zu dichte Pflanzung. Auch Kalken des Bodens beugt einigermaßen gegen Schädlingsbefall vor.

Bevor wir die Schädlinge der einzelnen Obstgattungen und deren Bekämpfung näher erläutern, sei noch darauf aufmerksam gemacht, daß die Obstbäume hinsichtlich des Krankheits- und Schädlingsbefalles zu jeder Jahreszeit genau durchgesehen werden müssen, damit mit geeigneten Mitteln rechtzeitig vorgegangen werden kann, bevor der Befall in großem Umfange eingetreten und eine Bekämpfung nur noch sehr schwer durchführbar ist.

Die Winterspritzung mit gebräuchlichem Obstbaumkarbolineum, Dendrin oder Neodendrin ist von größter Wichtigkeit. Bei Unterlassung derselben kann eine Sommerspritzung den Fehler nicht mehr gutmachen. Die Winterspritzung ist an frostfreien Tagen vorzunehmen und zwar für Äpfel und Birnen mit einer 8—10 %igen Lösung und für Steinobst mit einer 6—8 %igen Lösung. Bei Verwendung von Neo-Dendrin ist die Lösung nur halb so stark zu machen.

Krankheiten und Schädlinge, die an allen Obstgattungen vorkommen.

Der kleine Frostspanner. Zu Beginn der Fröste kriecht das graubraune Weibchen, welches nur Flügelstümpfe besitzt, den Stamm hinauf, um in der Baumkrone seine Eier abzulegen. Die im Frühjahre auskriechenden Raupen vernichten durch ihren Fraß das junge Laub, zerstören auch die Blüte und gefährden die jungen Früchte. Die Fraßstellen sind mit dünnen Fäden umsponnen, die oftmals auch vom Baum herunterhängen und zum Herablassen der Raupen dienen, die sich im Boden verpuppen.

Die Bekämpfung des kleinen Frostspanners beschränkt sich auf die Anbringung von Leimringen an Stamm und Baumpfählen in Brusthöhe Anfangs Oktober, an denen sich die aufkriechenden Weibchen fangen. Außerdem darf die Winterspritzung mit Dendrin, bezw. Neodendrin, wodurch die am Baum überwinternden Schädlinge vernichtet werden, nicht vergessen werden. Zu empfehlen ist weiters noch das Umgraben der Baumscheibe auf Fußtiefe, wodurch viele, zur Verpuppung in den Boden gelangte Raupen erstickt werden.

Der Goldafter: Der schneeweiße, am After goldbraune Schmetterling legt im Juni und Juli an der Unterseite der Blätter seine Eier in Klümpchen ab und polstert sie mit seinen Afterhaaren aus. Im August kriechen die Raupen aus und leben gesellig ohne viel Schaden anzurichten. Sie überwintern in einem dichten Gespinst, in welchem oft auch einige Blätter eingeschlossen sind. Im Frühjahr verlassen sie dasselbe und fressen die schwellenden Knospen und später die jungen Blätter an.

Bekämpfung. Die leicht erkennbaren Nester müssen im Winter abgeschnitten und verbrannt werden.

Der Ringelspinner. Im Juli legt der hellbräunlich gefärbte Falter seine Eier rings um dünne, einjährige Zweige und kittet sie mit einer Klebemasse zusammen. Die aus den Eiern entschlüpfenden Raupen leben zunächst gesellig von einem Gespinst umgeben. Wo sie in größerer Zahl auftreten werden sie leicht schädlich.

Bekämpfung. Vernichtung der Raupen, wenn sie an Ästen zusammensitzen und Abnehmen der Eiringe.

Knospenwickler. Der Falter legt die Eier in den Sommermonaten an die Knospen. Die bald auskriechenden Raupen spinnen sich zum Herbst in der Nähe der Knospen zur Überwinterung ein. Im Frühjahr fressen sie an den Knospen, später an den zusammengesponnenen Triebspitzen und Blütenbüscheln, wodurch sie besonders an Formobstbäumen schädlich werden.

Die Bekämpfung erfolgt durch Spritzen mit Arsenpräparaten wie Nosprasit oder Aresin. Die Anwendung dieser und ähnlicher Mittel ist auf jeder Packung deutlich angegeben.

Hasenfraß. In kalten, schneereichen Wintern kommt es häufig vor, daß die Hasen die Rinde junger Obstbäume abnagen, wodurch der Baum, wenn er rings um den Stamm abgeschält ist, zugrunde gehen kann. Handelt es sich um Obstbäume im Garten, muß in erster Linie Vorsorge für einen guten Zaun (am besten aus Drahtgeflecht) getroffen werden, durch welchen die Hasen nicht durchschlüpfen können. Am freien Felde stehende Bäume sind im ersten Jahre nach der Pflanzung mit Schilf, Stroh, Reisig oder verzinktem Drahtgeflecht einzubinden. In nicht zu strengen Wintern hilft auch ein Anstrich mit Kalklehm, dem ein geringes Quantum Obstbaumkarbolineum beigemischt wurde. Ist der Stamm nur einseitig beschädigt, ist die Wunde sofort mit Baumwachs oder einem Gemisch von Lehm und Kuhmist zu bedecken und mit einem Hader zu verbinden, wodurch es zur Bildung von Überwallungswülsten kommt und die Wunde nach Ablauf von zwei bis drei Jahren wieder verheilt.

Gelbsucht. Bei Obstbäumen tritt mitunter die Erscheinung auf, daß anstelle des grünen Laubes gelbe Blätter gebildet werden. Die Ursachen für das Gelbwerden des Laubes liegen zumeist in der ungünstigen Bodenbeschaffenheit. Oftmals, speziell bei älteren Bäumen, ist dies auf Eisenmangel, zurückzuführen und kann durch eine Düngung mit Eisensulfat (Eisenvitriol) behoben werden. Häufig ist die Gelbsucht jedoch auf eine, durch Ernährungsstörungen hervorgerufene Wurzelerkrankung zurückzuführen. So z. B. sind kalkreiche, schwere Böden für das Auftreten der Gelbsucht oft die Ursache. Häufig tritt die Gelbsucht auch bei Birnen, die auf Quitte veredelt sind auf, vornehmlich in undurchlässigen Böden und in feuchten Jahren. Eisensulfatdüngung schafft auch hier einigermaßen Abhilfe. Bei Pfirsichen wird die Gelbsucht oft auch durch Frostverletzungen hervorgerufen.

Zur Vermeidung dieser Krankheit ist in erster Linie für eine gute Durchlüftung des Bodens zu sorgen. In schweren Boden mischt man grobes Material, etwa Koksschotter, der Erde bei.

Spezielle Krankheiten.

I. Apfelbaum.

Die Blutlaus ist einer der gefährlichsten Schädlinge des Apfelbaumes. Sie ist leicht erkenntlich an dem, mit weißer Wolle bedeckten Hinterleib. Beim Zerdrücken hinterläßt sie blutrote Flecke. Mit ihrem langen Rüssel saugt die Blutlaus an dem, zwischen Rinde und Holzteil gelegenen, Bildungsgewebe, das dadurch zu krebsähnlichen, unnatürlichen Wucherungen verunstaltet wird. Infolge ihrer ungemein raschen und starken Vermehrung (8—10 Generationen in einem Jahr), muß sofort nach ihrer Entdeckung eine durchgreifende Bekämpfung stattfinden, die möglichst schon im Juni restlos durchgeführt sein muß, da zu dieser Zeit die geflügelte Form der Blutlaus auftritt, welche die Laus auch auf andere Zweige und Bäume zu übertragen vermag. Die sommerliche Bekämpfung besteht im wesentlichen in einem gründlichen Bepinseln der befallenen Stellen mit Spiritus, der zu einem Viertel mit Wasser verdünnt wurde. Im Winter bestreicht man die befallenen Stellen mit einer 10%igen Dendrinlösung; außerdem wird der ganze Baum mit der gleichen Lösung bespritzt. Die am Wurzelhals sitzenden Blutläuse können durch Bloßlegen desselben und Bestreuen mit Tabakstaub, Kali oder Ätzkalk oder Begießen mit Kalkmilch vernichtet werden. Eine weitere Bekämpfungsmaßnahme ist die Bodenpflege durch Umgraben der Baumscheiben im Herbst und Kalken oder Düngen mit Kali. Wichtig ist, daß die wirksame Bekämpfung der Blutlaus auch in den Nachbargärten durchgeführt wird, damit ein neuerlicher Befall aus diesen durch geflügelte Blutläuse vermieden wird.

Blattlaus. Die ungeflügelte Laus ist grün, die geflügelte schwarz und geht von Apfelbäumen auch auf Birnen, Quitten und Mispeln über. In heißen Sommern rufen die Läuse Kräuseln der Blätter und Verkrümmungen der Triebe hervor und sind besonders beim Formobst sehr lästig.

Bekämpfung: Vor allem gründliche Winterspritzung mit 10%iger Dendrin- oder 5%iger Neodendrinlösung an frostfreien Tagen, zwecks Vernichtung der Eier. Zum Bespritzen und Eintauchen der befallenen Triebe verwendet man eine 1½%ige Tabakextraktlösung der etwas Schmierseife zugesetzt wird. Man bereitet diese durch Auflösen von 1½ kg Schmierseife in heißem Wasser. Diese Lösung verdünnt man auf 100 l Wasser unter Zusatz vom 1½ kg Tabakextrakt. Nach gründlichem Umrühren ist die Brühe gebrauchsfertig.

Krebs. Wird durch einen Schlauchpilz verursacht, der durch Wundstellen des Baumes, wie solche durch Blutläuse und andere Insekten und durch mechanische Verletzungen entstehen, seinen Eingang sucht. Haben außerdem die Wurzeln mit übermäßiger Nässe oder Trockenheit des Untergrundes zu kämpfen, sind die Bedingungen für das Auftreten des Krebses bestens gegeben. Krebsige Äste und Zweige zeigen zwar Anfangs eine größere Blühwilligkeit, da die Krebswunden eine Stauung der Säfte verursachen, gehen aber später an Entkräftung zugrunde.

Bekämpfung. Falls die offene Krebswunde erst ein Drittel des Astes oder des Stammes einnimmt, schneidet man die Wundränder bis ins gesunde Holz aus und bestreicht sie mit Baumteer. Der Baum muß durch Verjüngen — Rückschnitt — im Wachstum gefördert werden, damit die Wundränder der Krebsstelle rasch überwallen. Zur Verhütung des Krebses vermeide man, den Baum durch Überdüngung frostempfindlich zu machen.

Apfelmehltau. Befällt im Frühjahr die jungen Triebspitzen die zunächst wie mit Mehl bestäubt erscheinen. Später verliert sich der mehlige Überzug, die Blätter verkrümmen sich und vertrocknen.

Bekämpfung. Sofortiges Ausbrechen und Verbrennen der ersten, erscheinenden, mehlig bestäubten Triebe. Außerdem Spritzen mit einer 3%igen Solbarlösung bevor die Knospen aufbrechen, ein zweitesmal sofort nach der Blüte mit einer 1%igen Lösung und ein drittesmal vier Wochen später, ebenfalls mit einer 1%igen Solbarlösung. In den hiesigen Gegenden tritt der Apfelmehltau fast nie auf.

Grind- oder Moniliafäule. Feuchte Witterung oder Verletzungen der Fruchtschalen begünstigen das Auftreten des Pilzes, welcher die Fäulnis der noch unreifen Früchte verursacht. Auf der ganzen Frucht erscheinen kreisförmig angeordnete Polster des, die Fäulnis erregenden Pilzes Monilia fructigena. Die Früchte schrumpfen später mumienartig zusammen.

Eine Bekämpfung des Pilzes mit irgend einem Spritzmittel ist ohne Erfolg. Eine Bekämpfung kann nur vorbeugend durch Sammeln und Verbrennen der befallenen Früchte im Sommer und der Fruchtmumien im Winter erfolgen. Wo Zweigdürre eingetreten ist, ist die Abnahme der vertrockneten Zweige und deren Verbrennen notwendig.

Apfelblütenstecher. Noch vor dem Austrieb legt das Weibchen des kleinen Rüsselkäfers ein Ei in die noch ungeöffnete Blütenknospe aus dem sich eine weiße Larve entwickelt, welche alle inneren Teile der Blüte benagt, die sich dann nicht öffnet.

Bekämpfung. Anlegen von Fanggürteln, vom Juli bis November, bestehend aus Holzwolle, die mit einem Streifen festen Papiers umgeben ist. Diesen Unterschlupf benützen die Käfer gerne, man nimmt darauf die Fanggürtel ab und verbrennt selbe, muß aber wieder neue Fanggürtel anbringen. Eine weitere Bekämpfungsart liegt in der Anwendung von Leimringen oder Erneuerung der Frostspannerleimringe Ende Feber, an denen die hinaufkriechenden Rüsselkäfer kleben bleiben.

II. Birnbaum.

Die Schorfkrankheit oder Fusicladium. Diese kommt zuweilen auch auf einigen Apfelsorten vor und äußert sich dadurch, daß zunächst die Blätter Rußflecken, zumeist auf der Unterseite bekommen, die dann auch auf die Früchte übergehen und die trockenen Schorfflecken verursachen. Die Früchte tragen dann meist auch tief ins Fleisch gehende Risse. Die Krankheit greift aber auch auf das Holz über, beschädigt dadurch nicht allein die jungen Zweige durch Aufreißen der Rinde, sondern auch stärkere Äste und hat nicht selten das Eingehen des ganzen Baumes zur Folge.

Bekämpfung. Nach einer durchgreifenden 10%igen Dendrinspritzung an frostfreien Tagen im Winter, die gleiche Spritzung mit Solbar, wie beim Apfelmehltau angegeben. Anstelle von Solbar kann auch Kupferkalkbrühe verwendet werden. Eine solche wird folgendermaßen hergestellt. Bei einer 1%igen Lösung wird 1 kg gebrannter Kalk gelöscht bis er zu Pulver zerfallen ist. Dieses wird dann in 50 l Wasser aufgelöst. Dann löst man 1 kg Kupfervitriol und verdünnt diese Lösung ebenfalls auf 50 l Wasser. Hierauf gießt man in ein drittes Gefäß abwechselnd einen Eimer Kupfervitriollösung und einen Eimer Kalkmilch und erhält somit ein Gemisch von 100 l. Nach tüchtigem Umrühren ist die Brühe gebrauchsfertig und muß möglichst gleich verwendet werden. Bei heißer Sonne oder regnerischem Wetter nicht spritzen!

Blattläuse. Die ungeflügelten Läuse sind zimmetbraun, die geflügelten gelbgrün mit schwarzem Kopf und schwarzer Brust. Die Bekämpfung ist wie bei der Apfelblattlaus.

Krebs. Wird wie beim Apfel durch einen Pilz hervorgerufen, ist aber bei den Birnen viel seltener. Die Bekämpfung ist dieselbe wie beim Apfelkrebs.

Blütenstecher. Ähnlich wie beim Apfel durch einen Rüsselkäfer verursacht, wird aber bei Birnen nicht so gefährlich, da bei den Birnen mitunter auch angestochene Blüten Früchte bringen, weshalb sich auch besondere Bekämpfungsmaßnahmen erübrigen.

Birnknospenstecher. Der Käfer bohrt im Herbst ein Loch in die Knospen, in das er sein Ei legt. Gegen Ausgang des Winters werden die angestochenen Knospen von den inzwischen ausgeschlüpften Larven zerstört, so daß sie nicht zur Entfaltung kommen können. Sehr schädlich bei Formobst. Eine wirksame Bekämpfung ist kaum möglich.

III. Steinobst.

Kirsche, Pfirsich, Aprikose, Zwetschke und Pflaume.

Gummifluß. Derselbe äußert sich im Austreten gelber bis bräunlicher Gummimassen an Stämmen, Ästen und Zweigen der Steinobstgehölze. Die Ursachen können verschieden sein, Verletzungen der Rinde durch Frost, Hagelschlag, Insekten, starker Rindendruck, starker Rückschnitt. Einen großen Einfluß auf die Gummibildung haben ungünstige Bodenverhältnisse wie z. B. feuchte, schwere Böden mit hohem Grundwasserstand oder Kalkarmut.

Bekämpfung. Ausschneiden der gummikranken Stellen und Bestreichen derselben mit Baumwachs oder Baumteer, eventuell Schröpfschnitt. Außerdem verbessert man den Boden durch reichliche Kalkzufuhr.

Kirschblattlaus. Diese oft ganz schwarze Laus verursacht Kräuselungen der Blätter und Verkrümmungen der jungen Triebe.

Bekämpfung. Öfteres Bespritzen mit Nikotin bewährt sich gut. Auszuführen wie bei der Apfelblattlaus angegeben.

Maden. Hervorgerufen durch die in den letzten Jahren geradezu verheerend aufgetretenen Maden der Kirschfliege. Letztere legen zur Zeit der beginnenden Fruchtreife je ein Ei in die Nähe des Stils ab. Die sich entwickelnde Made zehrt vom Fruchtfleisch, dasselbe faulig machend. Zur Reifezeit der Frucht läßt sich die Made zu Boden fallen und verpuppt sich in ca. 3 cm Tiefe.

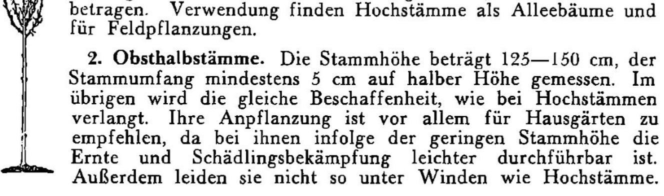
Bekämpfung. Diese ist sehr schwer durchführbar und richtet sich hauptsächlich auf die Vernichtung der Puppen durch tiefes Umgraben des Bodens unter den Kirschen. Wo der Schädling besonders stark auftritt, empfiehlt sich die Anpflanzung von Früh- und Sauerkirschen, welche die Kirschfliege nicht so stark anfällt. Befallene Früchte dürfen nicht am Boden liegen gelassen werden, man muß sie auflesen und am besten verbrennen.

Pflaumenmade. Der kleine Schädling legt im Juni und Juli seine Eier an die Früchte. Die ausschlüpfenden 16-füßigen Larven leben in der Frucht. Die so befallenen Pflaumenfrüchte reifen in der Regel früher, werden leicht faul, fallen ab und sind wertlos.

Bekämpfung. Ähnlich wie bei der Kirschenmade durch tiefes Umgraben des Bodens und Feststampfen, damit die Puppen in der Erde ersticken.

Beschreibung und Qualitätsbezeichnung der abgebbaren Baumformen.





1. **Obsthochstämme** sind Bäume mit gutem Wurzelvermögen und schönen, geraden Stämmen von 1.80—2 m Höhe. Die Krone muß mindestens 5 schön entwickelte Triebe haben, mit Ausnahme einjähriger Kronenveredlungen, bei welchen eine Krone mit mindestens 3 Trieben auch als I. Qualität gilt. Der Stammumfang soll 1 m über den Boden gemessen, mindestens 6 cm betragen. Verwendung finden Hochstämme als Alleebäume und für Feldpflanzungen.

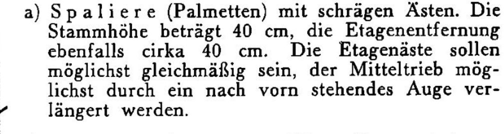
2. **Obsthalbstämme.** Die Stammhöhe beträgt 125—150 cm, der Stammumfang mindestens 5 cm auf halber Höhe gemessen. Im übrigen wird die gleiche Beschaffenheit, wie bei Hochstämmen verlangt. Ihre Anpflanzung ist vor allem für Hausgärten zu empfehlen, da bei ihnen infolge der geringen Stammhöhe die Ernte und Schädlingsbekämpfung leichter durchführbar ist. Außerdem leiden sie nicht so unter Winden wie Hochstämme.



3. **Buschbäume.** Alle Kernobstbäume müssen auf Zwergunterlage veredelt sein und zwar: Äpfel auf Doucin oder Paradies, Birnen auf Quitte (mit Ausnahme einiger Sorten, welche auf Quitte nicht gedeihen), Kirschen und Weichseln auf Mahaleb. Die Stammhöhe beträgt 40—50 cm, die Zahl der Kronentriebe mindestens fünf. Der Buschbaum wird vor allem in Hausgärten angepflanzt; in letzterer Zeit wurden auch nach amerikanischem Muster Buschobst-Plantagen angelegt.

4. **Formobstbäume.** Bezüglich der Veredlungsunterlage gilt das Gleiche wie bei Buschbäumen.

An Obstbaumformen ziehen wir in unseren Baumschulen folgende:



a) Spaliere (Palmetten) mit schrägen Ästen. Die Stammhöhe beträgt 40 cm, die Etagenentfernung ebenfalls cirka 40 cm. Die Etagenäste sollen möglichst gleichmäßig sein, der Mitteltrieb möglichst durch ein nach vorn stehendes Auge verlängert werden.

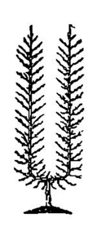


b) Fächerpalmetten. Diese Form wird zumeist bei Weichseln, Pfirsichen und Aprikosen gezogen. Stammhöhe ebenfalls ca. 40 cm.

c) Verrierpalmetten. Stammhöhe 40 cm. Etagenabstände 30 cm. Die einzelnen Leitäste müssen mit guter Fruchtholzgarnierung versehen und von möglichst gleicher Länge sein. Verwendung finden diese, wie auch die Schrägpalmetten, bei Bekleidung von Wänden oder freistehenden Spalieren.

d) U-Formen. Etagenentfernung beträgt 40 cm. Bezüglich Fruchtholzbesatz und Länge der Leitäste gilt das Gleiche wie bei Verrierpalmetten. Zur Bepflanzung hoher Wände besonders gut geeignet.





e) Wagrechte Schnurbäume (Kordons). Werden nur von Äpfeln und Birnen gezogen. Stammhöhe 40 cm. Die Arme müssen gleichmäßig mit Fruchtholz versehen sein, bei zweiarmigen möglichst gleiche Länge haben.



f) Senkrechter Schnurbaum (Kordon). Stammhöhe cirka 30 cm. Mehrjährige Schnurbäume sollen, bis auf den letzten Jahrestrieb von unten auf, möglichst gleichmäßig mit Fruchtholz besetzt sein. Der senkrechte Schnurbaum ist die einfachste und vorteilhafteste Form zur Bepflanzung von Spalierwänden und Lauben. Das Spalier der Zukunft.

Erklärung der Abkürzungszeichen vorrätiger Obstbaumformen.

H	bedeutet	Hochstamm, ca 180 cm Stammhöhe.	V	bedeutet	Verrierpalmette.
h	„	Halbstamm, ca 125-150 cm „	U	„	U-form.
B	„	Buschbaum-Pyramide.	sK	„	Senkrechter Kordon.
Sp	„	Spalier, Schrägpalmette.	wK	„	Wagrechter Kordon.

Die den Sortimentsbeschreibungen nachgestellten Monatsnamen geben die Zeit der Lagerreife an.

Aepfel.

Von allen Obstarten wird der Apfelbaum infolge seiner vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten, sowie wegen der Haltbarkeit der meisten Sorten und des köstlichen Geschmackes der Früchte wegen am meisten angepflanzt. Als Flachwurzler stellt er an den Boden geringe Ansprüche und liefert selbst in Höhenlagen (600—800 m ü. d. M.) bei richtiger Sortenwahl noch reiche Erträge.

Die Hochstämme und Halbstämme sind auf Apfelwildling, die Büsche, Spaliere und Kordons auf Doucin (Splittapfel) bezw. auf Johannisapfel (Paradies) veredelt.

Preise.

	1 Stück Kč	100 Stück Kč
Hochstämme	11·—	900·—
Halbhochstämme	10·—	800·—
Buschbäume (unformierte Pyramiden) 2—3-jährig mit einer Astserie	11·—	900·—
Spaliere (Palmetten) mit 1 Etage . . .	14·— bis 16·—	
„ „ „ 2 Etagen . . .	20·— „ 22·—	
„ „ „ 3 Etagen . . .	24·— „ 28·—	
Verrierpalmetten mit 4 aufrechten Ästen .	50·— „ 70·—	
U-Formen, 3—4jährig	18·— „ 25·—	
Wagrechte Kordons, 1 armig	13·— „ 15·—	
„ „ 2 armig	17·— „ 20·—	
Senkrechte Kordons	7·— „ 10·—	600·—
Einjährige Veredlungen auf Zwergunterlage	6·—	

Besonders empfehlenswerte Sorten sind durch fetten Druck hervorgehoben.

Sommersorten.

Charlamowsky

H h B Sp U wK sK. Frucht auf weißgelbem Grund karminrot gestreift und getuscht. Trägt bald und reich und ist eine vorzügliche Marktfrucht. Der Baum gedeiht in allen, auch rauhen Gebirgslagen und leichten Sandböden, sofern sie genügend Feuchtigkeit besitzen. — August—September.

Fraas' Sommer-Kalvill

B U wK sK. Ziemlich groß, rundlich-kegelig, gerippt, gelblichgrün. Fleisch angenehm mildweinig, leicht gewürzt saftig, mürbe. Wertvoller Tafel- und Wirtschaftsapfel. Gedeiht selbst in trockenstem Boden und trägt regelmäßig reich. Auch für rauhe Lagen passend. Die Blüte ist unempfindlich. — September.

Früher Viktoriaapfel

H B sK. Sehr frühreifend, mittelgroß, reichtragend. — Juli.

Pfirsichroter Sommerapfel

H h B sK. Mittelgroß, auf weißem Grunde karminrot überlaufen und zart bläulich bereift. Fleisch locker, saftig. Tafelfrucht. Baum schwachwüchsig, gedeiht in allen Lagen. — Juli—August.

Roter Astrakan

H h B U wK sK. Mittelgroßer, auf hellgelbem Grunde schön rot überlaufener, gutschmeckender Tafel- und Marktapfel. Der Baum ist starkwüchsig, sehr fruchtbar und äußerst widerstandsfähig. Für rauhe Lagen. — Juli.

Virginischer Rosenapfel

H h Sp sK. Mittelgroß, auf gelbem Grund rot gestreift. Wirtschaftsfrucht. Baum starkwachsend und sehr reichtragend. — August.

Weißer Astrakan

Sp wK sK. Mittelgroß, hellgelb, leicht gerötet, für Wirtschaft und Tafel. — Juli—August.

Weißer Klarapfel

H h B Sp wK sK. Frucht mittelgroß, bis ziemlich groß, grünlichweiß, bereift. Fleisch locker, mild, weinsäuerlich. Für Tafel und Wirtschaft. Der Baum wächst mittelstark, trägt bald und dankbar in nahrhaftem Boden. Buschbäume sollen jedes Jahr gekürzt werden, um die Bäume in gutem Trieb zu erhalten, wodurch das Kleinwerden der Früchte verhindert wird. — Juli.

Herbstsorten.

Abt Bruno

B sK. Riesengroß, ein Sämling des Gravensteiners. — Oktober—November.

Apfel aus Croncels

H h B sK. (Transparent de Croncels) Frucht groß, angenehm süßweinig, für Markt und Tafel gut geeignet, hellgrünlichgelb, weißlich bereift. Widerstandsfähig gegen Krankheiten und hohe Kältegrade, trägt alljährlich. — September—Oktober.

Böhmischer Leckerbissen

B sK. Frucht grünlichgelb, auf der Sonnenseite goldgelb. Der Baum bildet schlanke Kronen und ist sehr fruchtbar. — Oktober—November.

Cellini

H h B Sp V wK sK. Mittelgroß bis groß, auf gelbem Grunde dunkelrot überzogen und gestreift, saftreich, süßweinig. Der Baum wächst kräftig, trägt früh und reich und ist besonders für Höhenlagen geeignet. — Oktober—Dezember.

Danziger Kantapfel

H h B sK. Groß, dunkelrot, stark gerippt, saftreich, süßweinig. Ausgezeichnete Tafel- und Marktfrucht. Der Baum wächst mittelstark, trägt bald, reich und regelmäßig, ist widerstandsfähig, daher für alle Lagen geeignet. Blüte ziemlich spät und nicht empfindlich. — Oktober—Jänner.

Geflammter Kardinal

B sK. Groß, unregelmäßig, gelb mit roten Streifen, saftig, mürbe. Gedeiht auch in rauher windgeschützter Lage. Wuchs kräftig, breitkronig. — Oktober—Jänner.

Gelber Edelapfel

H h B Sp U V wK sK. Großer, zitronengelber, schön gleichmäßig gerundeter Wirtschafts- und Marktapfel. Für Liebhaber- und Erwerbsobstbau. — Oktober—Jänner.

Gravensteiner

H h B Sp wK sK. Ziemlich groß, rundlich, kantig, auf gelbem Grunde rot gestreift, herrlich duftend; einer der edelsten Tafeläpfel. Der Baum ist starkwüchsig, bildet breite Kronen und verlangt einen tiefgründigen, feuchten, lehmhaltigen Boden und geschützte Lage. Die Fruchtbarkeit setzt spät ein und ist nicht überreich. — September—Dezember.

Großherzog Friedrich von Baden

Sp U wK sK. Sehr große, schöne Frucht, hellgelb, leicht gerötet. Der Baum ist ungemein fruchtbar. Für Haus- und Kleingärten. — September—November.

Hawthornden

Sp wK sK. Hagedornapfel. Groß, hellgelb, leicht gerötet, plattrund. Jedes Jahr mit Früchten beladen. — September—November.

Herzogin Olgaapfel

H h. Mittelgroß, rotbackig, sehr bald- und reichtragend. — Oktober.

Jakob Lebel

H h B Sp sK. Groß bis sehr groß, flachrund, gerippt, gelblichgrün, schwach rot gestreift, Schale fettig. Baum starkwüchsig, breitkronig, widerstandsfähig, trägt früh, sehr reich und regelmäßig, gedeiht in jedem Boden und auch in rauhen Lagen. — Oktober—Dezember.

Kaiser Alexander

B Sp sK. Sehr groß, stumpfspitzig, glänzend hellgelb, rot gestreift, herrliche Schaufrucht. Für trockene Böden. — Oktober—November.

Lord Grosvenor

Sp wK sK. Groß, gerippt, Fleisch mürbe und sauer. Englischer Küchenapfel. — August—September.

Lord Suffield

Sp sK. Hellgrünlichgelb, groß. Guter Wirtschaftsapfel. — August—Oktober.

Manks Küchenapfel

Sp wK sK. Eveapfel. Mittelgroß, eiförmig, hellgelb. Trägt alljährlich sehr reich. Der Baum treibt schwach, kommt aber auch in geringen Böden und ungünstigen Lagen noch recht gut fort. — September—November.

Prinzenapfel

H h B sK. Mittelgroß, walzenförmig, rot gestreift, würzig. Vorzüglicher Tafelapfel. Der Baum wächst nicht besonders kräftig, ist früh und reich tragbar und gedeiht in jedem Boden, selbst in leichtem Sandboden. Auch für rauhe Lagen. — September—November.

Wintersorten.

Adersleber Kalvill

H h B Sp U V wK sK. Groß, kantig, grünlichgelb, sonnenwärts bräunlichrot, von fein gewürztem Geschmack. Ersatz für Weißer Winter-Kalvill. Sehr gute Tafelfrucht. Baum starkwüchsig, trägt früh und reich in nahrhaftem Boden. — Dezember—März.

Ananas Reinette

H h B Sp sK. Mittelgroß, goldgelb, Fleisch gelblichweiß, süßweinig, aromatisch. Einer der kostbarsten Tafeläpfel. Begehrte Versand- und Marktfrucht. Baum wächst langsam, trägt bald und reich. Für gute, nicht zu trockene Böden. — November—März.

Baldwin

H h B sK. Amerikanische Sorte. Ziemlich groß, braunrot, sehr wohlschmeckende Tafelfrucht. — Dezember—April.

Bananenapfel

B. Frucht sehr groß, gelb, auf der Sonnenseite gerötet. Fleisch sehr fein gewürzt, an Bananen erinnernd. Baum sehr fruchtbar und starkwüchsig. — Jänner—April.

Baumanns Reinette

H h B wK sK. Mittelgroß, größtenteils karmesinrot überzogen, saftig, weinig, hält sich ausgezeichnet am Lager ohne zu welken. Findet im Obsthandel guten Absatz. Baum ist starkwüchsig und widerstandsfähig gegen Krankheiten. Die Fruchtbarkeit tritt früh ein. — Dezember—April.

Berner Rosenapfel

H h B U wK sK. Mittelgroß, blutrot getuscht und bläulich bereift. Fleisch mürbe, ananasartig gewürzt. Gute und schöne Tafel- und Wirtschaftsfrucht. Baum wächst kräftig, trägt bald und regelmäßig. — November—Jänner.

Bismarckapfel

H h B Sp V. Groß, gelblich, rot überlaufen. Früh- und reichtragend. Geschätzte Küchenfrucht, weniger für Tafel. — November—März.

Boikenapfel

H h B Sp sK. Frucht groß, plattrund, stark gerippt, bei Lagerreife weißlichgelb. Ausgezeichnete Sorte zum Aufbewahren, für den Versand und Handel. Ein guter Wirtschaftsapfel. — Jänner—Mai.

Champagner Reinette

H h. Mittelgroß, zitronengelb; vorzügliche Wirtschafts- und Tafelsorte. Baum wächst mittelstark. — Jänner—Sommer.

Coulons Reinette

H h. Groß, grünlich, leicht berostet. Vorzügliche Tafel- und Wirtschaftsfrucht. Baum hat kräftigen Wuchs, bildet flachkugelige Kronen und ist sehr widerstandsfähig. Fruchtbarkeit tritt spät ein, ist aber dann sehr reich. — Dezember—April.

Cox Orangen Reinette

B Sp U V wK sK. Mittelgroß, goldgelb, braunrot getuscht, sehr fein und kräftig gewürzt. Ausgezeichnete Tafel-, Wirtschafts- und Marktfrucht. Einer der würzigsten Winteräpfel. Der Baum wächst mittelstark, trägt bald, reich und regelmäßig. Eignet sich besonders gut für Zwergformen, für Hochstämme nur unter günstigsten Verhältnissen. — November—April.

Delicious

B wK sK. Frucht groß, herrlich rot gefärbt, von sehr edlem Geschmack. Wächst stark. Eine Sorte australischen Ursprunges, bisher nur wenig bekannt. — Dezember—April.

Dr. Karel Kramář

B sK. Frucht sehr groß, herrlich rot gefärbt, süßweinig, angenehm gewürzt. Eine Kreuzung von Goldparmäne mit Peasgoods Nonsuch. Baum wächst kräftig pyramidal. — Oktober—Dezember.

Gelber Bellefleur

H h B Sp V. Groß, gelb. gerippt, vorzügliches Aroma. Ein sehr schöner und edler Tafelapfel, der oft als Ersatz für den „Weißen Winter Kalvill" empfohlen wird. Der Baum wächst mittelstark, trägt nicht allzureich, jedoch regelmäßig. Nur für nahrhaften, feuchten, warmen Boden und geschützte Lagen. — November—März.

Gelber Richard

H h B. Groß, zitronengelb, Fleisch reinweiß, zart, saftig, süß mit wenig Säure, himbeerartig gewürzt. Eine hochfeine Liebhabersorte, auch für nördliche Lagen. Verdient größere Verbreitung als bisher, da seine Vorzüge nicht genug bekannt sind. — Oktober—Jänner.

Goldreinette Freiherr von Berlepsch

H h B sK. Ziemlich groß, goldgelb, sonnenwärts zinnoberrot verwaschen und gestreift. Vorzügliche Tafel- und Marktfrucht. Der Baum wächst gedrungen, trägt reich und regelmäßig. — Dezember—April.

Goldreinette von Blenheim

H h B Sp wK sK. Groß, goldgelb, schön rot gestreift, angenehm würzig, weinig. Für etwas geschützte Lage und für genügend feuchte und gute Böden. Fruchtbarkeit mittelmäßig. — November—März.

Grahams Jubiläumsapfel

B Sp wK sK. Groß, leicht gerötet. Wirtschaftsfrucht. Englische Sorte. — November—März.

Großer rheinischer Bohnapfel

H. Mittelgroß, mehr hoch als breit, manchmal kugelig bis flach, durchschnittlich rundeiförmig, gelblichgrün, streifig gerötet. Eine der besten, vorzüglich zur Weinbereitung geeigneten Wirtschaftssorten. Der Baum wächst kräftig, liebt schweren, genügend feuchten Boden und gedeiht auch in den rauhesten Lagen. Die Tragbarkeit tritt spät ein, ist jedoch dann umso reicher. — Jänner—Mai.

Harberts Reinette

H h Sp wK sK. Frucht groß bis sehr groß, breit kegelförmig, hellgelb, sonnenwärts schwach streifenförmig gerötet. Fleisch mürbe, weinig, leicht gewürzt. Der Baum ist sehr starkwüchsig, widerstandsfähig gegen Krankheiten. Trägt spät, jedoch dann sehr reich. Bevorzugt schweren, nahrhaften Boden. — Dezember—März.

Himbeerapfel von Holovous

H h B Sp V U wK sK. Mittelgroß, rot auf gelblichem Grunde. Gute Tafel- und Wirtschaftsfrucht. — November—Feber.

Jonathan

H h B. Mittelgroß, hellgelb, karmesinrot überzogen, süßweinlich gewürzt. Amerikanische Marktfrucht. — Dezember—April.

Kalvill Franz Kutscher

H h B. Frucht groß, etwas gerippt, gelb, rot getuscht und gestreift. Hält gut am Lager. Baum kräftig wachsend, für guten, mäßig feuchten Boden und milde Lagen. Guter Tafel- und Marktapfel. — November—Feber.

Kanada Reinette

H h B Sp V wK sK. Groß bis sehr groß, flachrund, breit gerippt, grünlichgelb, rostig marmoriert. Fleisch sehr edel, gewürzt, süßweinig. Erstklassige Tafel- und Handelsfrucht. Muß spät geerntet werden. Der kräftig wachsende Baum verlangt nahrhaften Boden und geschützte Lage. — Dezember—April.

Landsberger Reinette

H h B Sp V wK sK. Groß, hellgelb, angenehm gewürzt. Die Frucht welkt nicht und ist ein guter Tafel- und Marktapfel. Der Baum wächst sehr stark und bildet kräftige, gerade Stämme. Selbst noch in höheren Lagen früh- und reichtragend. In nassen und nahrstoffarmen leidet er leicht an Krebs. Kühlere, offene Lagen sagen ihm mehr zu als warme, eingeschlossene, wo er leicht vom Mehltau befallen wird. November—Jänner.

London Pepping

H h B Sp wK. Mittelgroß, gerippt. Gelb mit Braunrot. Feiner würziger Geschmack, erstklassige Tafelfrucht. Der Baum wächst mittelstark, liebt tiefgründigen, feuchten Sandboden und warme geschützte Lage. — Dezember—April.

Minister von Hammerstein

H h Sp. Groß, gelblichgrün, wohlschmeckend und saftreich, fein aromatisch. Früh- und reichtragend. — Dezember—April.

Nonetit.

H h B Sp wK sK. (Mutterapfel) Mittelgroß bis groß, auf goldgelbem Grunde lebhaft rot überzogen und gestreift. Feiner würziger Geschmack. Ein hochfeiner Tafelapfel. Der Baum wächst mittelstark und ist früh- und reichtragend. — November—Feber.

Ontario

H h B Sp U wK sK. Groß bis sehr groß, plattrund, gerippt, gelb auf der Sonnenseite rot verwaschen und gestreift. Ausgezeichneter Tafel- und Marktapfel, der sich gut und lange auf dem Lager hält ohne zu welken. Der Baum treibt stark, ist widerstandsfähig gegen Krankheiten und Schädlinge und trägt regelmäßig, sogar noch in mageren Böden, wenn sie genügend Feuchtigkeit besitzen. — Jänner—Juni.

Peasgoods Nonsuch

H h B Sp V U wK sK. Frucht enorm groß, gelblichgrün mit roten Streifen; sehr wohlschmeckend. Baum sehr starkwüchsig eine breite Krone bildend. — Oktober—Dezember.

Rheinlands Ruhm

B sK. Groß, gelb, lackrot verwaschen und gestreift. Fleisch fein, mürbe, weinsäuerlich. Vorzügliche Tafelsorte für den Liebhaber und für Erwerb. Baum starkwüchsig, breitpyramidal. — Dezember—April.

Ribstons Pepping

Sp V wK sK. Frucht groß, goldgelb, sonnenwärts rot verwaschen, etwas berostet. Fleisch gelblich, fein gewürzt. Gedeiht am besten in etwas feuchtem Lehmboden. — Dezember—April.

Roter Stettiner

H. Groß, plattkugelig, grün mit Rot überzogen. Fleisch säuerlich. Gute Versandfrucht. Der Baum wächst sehr stark und liebt feuchten, schweren Boden. — November—Mai.

Roter Jungfernapfel

H h B sK. Mittelgroß, guter, roter Wirtschaftsapfel. Baum bildet große, breite Kronen, ist sehr fruchtbar, gedeiht in den schlechtesten Böden und in kühleren Lagen. — November—April.

Scharlachsämling

H h B U wK sK. (Gascog. Scarlet Seedling) Frucht sehr schön, fast ganz karmesinrot überzogen, groß, etwas kantig. Ausgezeichnete Tafel- und Schaufrucht. Baum wächst mittelstark, ist widerstandsfähig und trägt reich. — November—Feber.

Schöner von Boskoop

H h B Sp U V wK sK. Frucht groß bis sehr groß, flachkugelförmig, stark berostet, sonnenwärts gerötet, sehr edel schmeckend. Eine Sorte ersten Ranges für den Erwerbsobstbau. Der Baum wächst stark, breitkronig, gedeiht auf jedem nahrhaften, nicht zu feuchten Boden und ist sehr widerstandsfähig gegen Krankheiten und Schädlinge. — Dezember—April.

Schöner von Nordhausen

h B sK. Mittelgroß, hellgelb, sehr reichtragend. Fleisch weißlich, sehr saftreich, fein gewürzt. Baum aufrechtwachsend, trägt reich in nahrhaftem, feuchtem Lehmboden. — November—April.

Schöner von Pontoise

H h B Sp U V wK sK. Sehr groß, gelb, rot verwaschen. Schöne Wirtschafts- und Tafelfrucht. — November—Feber.

Signe Tillisch

H h B Sp U V wK sK. Groß, goldgelb, schwach gerötet, reichtragend, nicht empfindlich, liebt schweren, genügend feuchten Lehmboden. Sehr bald- und reichtragend. Gute Tafel-, Wirtschafts- und Schaufrucht. — November—Jänner.

Strauwalds Goldparmäne

H. (Neue Goldparmäne). Mittelgroß, goldgelb, teilweise berostet, von sehr gutem Geschmack. Baum wächst sehr stark und ist sehr fruchtbar. — Dezember—März.

Winter-Goldparmäne

H h B Sp wK. Mittelgroß, goldgelb, rot gestreift, guter Geschmack, Fleisch gelblich, süßweinig, fein gewürzt. Eine erstklassige Tafel-, Wirtschafts- und Marktfrucht. Der Baum wächst kräftig, bildet eine breitpyramidale Krone, trägt früh und reich. Für nicht zu schweren, mäßig feuchten, guten Boden. — November—Feber.

Weißer Winter Kalvill

B wK sK U. Groß, stark gerippt, hellgelb, Fleisch mürbe, edelsüßweinig mit feinem, himbeerartigem Gewürz. Die edelste Apfelsorte, verlangt jedoch nahrhaften, mäßig feuchten Boden und warme, sehr geschützte Lagen. Leidet unter Fusicladium und muß jährlich 2—3 mal mit Kupferkalkbrühe gespritzt werden. — Dezember— März.

Zuccalmaglios Reinette

H h B sK. Mittelgroß, eiförmig, zitronengelb, gelbrot verwaschen, vorzüglich schmeckend. Pyramidaler Wuchs. Tafel- und Handelsfrucht. — November—März.

Sortiments-Tabelle.

Für Straßenpflanzung.

Apfel aus Croncels
Baumanns Reinette
Bismarckapfel
Boikenapfel
Champagner Reinette
Coulons Reinette
Gravensteiner
Großer rheinischer Bohnapfel
Harberts Reinette
Jungfernapfel
Landsberger Reinette
Ontario
Schöner von Boskoop
Strauwalds Goldparmäne

Für Obstplantagen.

Apfel aus Croncels
Baumanns Reinette
Charlamowsky
Danziger Kantapfel
Gelber Edelapfel
Goldreinette von Blenheim
Gravensteiner
Harberts Reinette
Himbeerapfel von Holovous
Jakob Lebel
Jungfernapfel
Kanada Reinette
Landsberger Reinette
Ontario
Schöner von Boskoop
Schöner von Pontoise
Winter Goldparmäne

Für Hausgärten (Liebhaber).

Adersleber Kalvill
Ananas Reinette
Apfel aus Croncels
Baumanns Reinette
Baldwin
Cox Orangen Reinette
Charlamowsky
Coulons Reinette
Delicious
Dr. Karel Kramař
Fraas' Sommerkalvill
Gelber Bellefleur
Gelber Richard
Goldreinette Freiherr v. Berlepsch
Goldreinette von Blenheim
Gravensteiner
Kanada Reinette
Landsberger Reinette
Nonetit
Ontario
Peasgoods Nonsuch
Prinzenapfel
Rheinlands Ruhm
Scharlachsämling
Signe Tillisch
Schöner von Boskoop
Weißer Winter Kalvill
Weißer Klarapfel
Winter Goldparmäne
Zuccalmaglios Reinette

Für rauhe Lagen.

Apfel aus Croncels
Baumanns Reinette
Berner Rosenapfel
Boikenapfel
Champagner Reinette
Charlamovsky
Danziger Kantapfel
Fraas Sommer-Kalvill
Geflammter Kardinal
Gelber Edelapfel
Großer rheinischer Bohnapfel
Jakob Lebel
Kanada Reinette
Landsberger Reinette
Ontario
Prinzenapfel
Ribstons Pepping
Roter Astrakan
Roter Jungfernapfel
Virginischer Rosenapfel
Weißer Astrakan
Weißer Klarapfel
Winter Goldparmäne

Für trockene Böden.

Berner Rosenapfel
Charlamowsky
Danziger Kantapfel
Fraas Sommerkalvill
Kaiser Alexander
Prinzenapfel
Roter Astrakan
Ribstons Pepping
Weißer Astrakan
Weißer Klarapfel
Winter Goldparmäne

Für feuchte und schwere Böden.

Ananas Reinette
Baumanns Reinette
Boikenapfel
Champagner Reinette
Gelber Edelapfel
Gravensteiner
Harberts Reinette
Kanada Reinette
Landsberger Reinette
London Pepping
Prinzenapfel
Roter Stettiner
Schöner von Boskoop
Schöner von Nordhausen
Virginischer Rosenapfel
Weißer Klarapfel
Zuccalmaglios Reinette

Zusammenstellung wenig frostempfindlicher Blüher für Gegenden mit häufig auftretenden Spätfrösten.

Bismarckapfel
Boikenapfel
Cox Orangen Reinette
Danziger Kantapfel
Delicious
Gelber Edelapfel
Großer rheinischer Bohnapfel
Harberts Reinette
Jakob Lebel
Nonetit
Scharlachsämling
Strauwalds Goldparmäne
Ontario
Prinzenapfel
Rheinlands Ruhm
Roter Stettiner
Schöner von Nordhausen
Winter Goldparmäne
Zuccalmaglios Reinette

Birnen.

Der Birnbaum beansprucht als Tiefwurzler einen tiefgründigen, nahrhaften Boden. Er wird auf verschiedenen Unterlagen veredelt und zwar als Hochstamm und Halbstamm auf Birnwildling und als Buschbaum oder Spalierform auf Quitte.

Einige Sorten gedeihen auf Quitte sehr schlecht und werden auch für Buschbäume auf Wildling veredelt. Bei Formbäumen solcher Sorten verwenden wir eine Zwischenveredlung.

Preise.

	1 Stück Kč	100 Stück Kč
Hochstämme	12·—	1000·—
Halbhochstämme	11·—	900·—
Buschbäume (unformierte Pyramiden) 2—3-jährig mit einer Astserie	12·—	1000·—
Spaliere (Palmetten) mit 1 Etage	15·— bis 17·—	
„ „ „ 2 Etagen	22·— „ 24·—	
„ „ „ 3 Etagen	26·— „ 30·—	
Verrierpalmetten mit 4 aufrechten Ästen	55·— „ 75·—	
U-Formen, 3—4jährig	20·— „ 25·—	
Wagrechte Kordons, 1 armig	15·— „ 18·—	
Wagrechte Kordons, 2 armig	18·— „ 22·—	
Senkrechte Kordons	8·— „ 10·—	700·—
Einjährige Veredlungen auf Zwergunterlage	7·—	

Besonders empfehlenswerte Sorten sind durch fetten Druck hervorgehoben.

Sommersorten.

Amanlis Butterbirne

H h B Sp U wK sK. Mittelgroß, gelblich, sonnenwärts bräunlich überlaufen, schmelzend, süßsäuerlich, Baum wächst kräftig mit hängender Krone. Für jede Lage geeignet. — September.

Andenken an den Kongreß

H h B Sp U wK sK. Sehr große, schön gefärbte Schau- und Marktfrucht. Baum wächst mittelstark und verträgt jeden Boden. Auf Quitte wächst diese Sorte schlecht. — August—September.

Bunte Julibirne

H h B U wK sK. Mittelgroß, grünlichgelb, sonnenwärts gerötet. Erste Frühbirne am Markt. Baum wächst mittelstark. Für feuchten lehmigen Boden. — Juli—August.

Clapps Liebling

H h B Sp U wK sK. Sehr große, schöne, gelbe und braunrote, wohlschmeckende Schau- und Tafelfrucht. Liebt nahrhaften Boden und geschützte Lagen. Baum wächst kräftig, Krone breit überhängend. August—September.

Dr. Jules Guyot

H B Sp V sK. Groß bis sehr groß, länglich, hellgelb, sehr schmelzend und gewürzt. Ähnelt der „Williams Christbirne", ist aber etwas früher. Baum wächst kräftig. Sehr empfehlenswerte Sorte. — August.

Frühe von Trévoux

H h B Sp U wK sK. Ziemlich groß, hellgelb mit schwacher Röte. Reichtragende, wertvolle Sorte. Ausgezeichnete Tafel- und Handelsfrucht. Baum wächst kräftig, breitpyramidal. Auch für höhere Lagen, Verdient größere Verbreitung. — August—September.

Geisenheimer Köstliche

H h Sp V sK. Mittelgroß bis groß, grün, sonnenwärts gelblich, süß mit feiner Säure. — August—September.

Kleine Muskateller

H h. Eine beliebte, wohlschmeckende Frühbirne. — August.

Marguerite Marillat

H h B Sp U wK sK. Eine prachtvolle, sehr große, ausgezeichnete Sommerbirne von feinem, muskiertem Geschmack. Sehr empfehlenswert. Der Baum wächst mittelstark, verlangt nährstoffreiche Böden und warme Lagen. Für Zwergformen vortrefflich geeignet. — August—September.

Solaner

H h. Eine bekannte, großfrüchtige, edle Tafelbirne. Baum ist starkwüchsig, breitkronig und durchaus widerstandsfähig, trägt spät, aber dann reich. Gedeiht auf Quitte schlecht. — August—September.

Williams Christbirne

H h Sp. Große, länglichbauchige, sehr feine schmelzende Frucht. Sehr fruchtbar. Eine der feinsten Frühbirnen; vorzüglich für Konserven. Baum wächst kräftig, aufrecht, in allen Böden, die genügend durchdüngt sind. — August—September.

Herbstsorten.

Alexander Lukas' Butterbirne

H h B Sp wK sK. Groß, stumpfkegelförmig, fast schmelzend, sehr saftig, leicht gewürzt. Vorzügliche Tafel- und Handelsfrucht. Baum kräftig, bald- und reichtragend. — November—Dezember.

Boscs Flaschenbirne

H h Sp wK. (Kaiserkrone) Allgemein bekannte und geschätzte, edle Birne, besonders im Elbetal, wo sie infolge ihrer vorzüglichen Eigenschaften die höchsten Preise erzielt. Gedeiht auf Quitte schlecht, Zwergformen daher auf Wildling veredelt. Der Baum wächst mittelstark, Krone breitpyramidal, später hängend. Reich- und regelmäßig tragend. — Oktober—November.

Doppelte Philippsbirne

H B Sp U wK sK. (Merods Butterbirne.) Groß, hellgelb, rotbackig. Sehr fruchtbar. Tafelfrucht. Baum wächst sehr üppig. — September —Oktober.

Geheimrat Dr. Thiel

Sp U wK sK. Groß, regelmäßig gebaut, stark duftend, hellgoldgelb, zinnoberrot angehaucht. Fleisch schmelzend, saftreich. Würzige und edle Tafelfrucht. — November—Dezember.

Gellerts Butterbirne

H h B Sp U wK sK. (Beurré Hardy.) Saftreiche, edle, schmelzende, große Tafelfrucht. Baum wächst gut, ist früh tragbar und sehr widerstandsfähig. Eine der feinsten Herbstbirnen. — September-Oktober.

Grumbkower Butterbirne

H h sK. Groß bis sehr groß, beulig, grünlichgelb bisweilen mit bräunlicher Sonnenseite. Fleisch edel weinigwürzig, schmelzend, saftig. Verlangt tiefgründigen Boden und geschützten Standort. Für Hausgärten. — Oktober—November.

Gute Louise von Avranches

H h B Sp U wK sK. Ziemlich große, sehr schön rot punktierte, vorzügliche Frucht. Der Baum wächst kräftig aufrecht, trägt früh und sehr reich. Auf Quitte veredelt nur für nahrstoffreichen, milden Boden. Für Massenanbau geeignet. — Oktober.

Gute Graue

H h. Mittelgroß, fein gewürzt, berostet, schmelzend, süßweinig, sehr starkwüchsig. Für rauhe Lagen. — August—September.

Herzogin Elsa

H h B Sp U V wK sK. Große, berostete, feine Tafelbirne. Baum dauerhaft, blüht spät, in allen Böden und Lagen reiche Ernten liefernd. — Oktober.

Herzogin von Angouleme

H h B Sp wK sK. Sehr große, grünlichgelbe, beulige, edle Frucht. Verlangt nahrhaften, genügend feuchten Boden und warme geschützte Lage. — November—Dezember.

Hofratsbirne

B Sp U V wK sK. Eine große, rostig punktierte, sehr gute Birne. Baum wächst stark, sehr fruchtbar, nicht empfindlich auf Boden und Klima. — Oktober—November.

Hochfeine Butterbirne

H h B U wK. Eine edle, sehr große Tafelfrucht von feinem Geschmack. — September—Oktober.

Holzfarbige Butterbirne

H h B sK. (Baumfarbige.) Große, schöne, schmelzende Frucht. — Oktober—November.

König Karl von Württemberg

Sp sK. Schau- und Tafelfrucht ersten Ranges. — November.

Köstliche von Charneu

H h B Sp sK. Mittelgroße, hellgelbe, gerötete, halbschmelzende, edle Tafel- und Handelsfrucht. Baum wächst kräftig, aufrecht, ist sehr widerstandsfähig, trägt auch in rauheren Lagen reich und regelmäßig. Auf Quitte gedeiht diese Sorte schlecht, Zwergformen werden daher auf Wildling veredelt. Für Massenanbau empfehlenswert. — Oktober—November.

Le Brun

B Sp U wK sK. Eine schöne, große, fein schmeckende, empfehlenswerte Tafelbirne für den Liebhaber- und Erwerbsobstbau. — Oktober.

Minister Dr. Lucius

H h Sp V sK. Frucht groß, rundlich und wohlschmeckend. Baum unempfindlich und reichtragend. — Oktober—November.

Marie Louise

H h Sp sK. Große und gute Tafelfrucht. Widerstandsfähig, hart. November—Dezember.

Neue Poiteau

H h B Sp. Beliebt durch große Fruchtbarkeit. Frucht groß, grün. Der Baum gedeiht am besten in feuchten Böden und auch noch in rauhen Lagen. — Oktober—November.

Triumph de Jodoigne

Sp V sK. Sehr große, bauchige, trübgerötete, schmelzende Birne für warme Lagen und feuchten kalkreichen Boden. Ausgezeichnete Tafelfrucht. — November—Dezember.

Triumph de Vienne

H h B Sp U wK sK. Groß bis sehr groß, hellgelb, sonnenwärts matt gerötet, etwas berostet. Fleisch saftreich, schmelzend mit würziger Säure. Eine vortreffliche Markt- und Tafelfrucht. Baum kräftig pyramidal wachsend und reichtragend. — September.

Vereins Dechantsbirne

H h B U wK sK. Ziemlich groß, hellgelb, oft rotbackig, schmelzende vorzügliche Frucht. Eine der besten Tafelbirnen. Verlangt beste Böden und geschützte Lage. — November—Dezember.

Weiße Herbst-Butterbirne

B sK. (Kaiserbirne.) Groß, hellgelb, oft rotbackig. Fleisch weiß, eigenartig angenehm gewürzt. Vorzügliche Tafel- und Einmachfrucht. Sehr anfällig für Schorf! — Oktober.

Wintersorten.

Clairgeaus Butterbirne

H h B Sp U wK sK. Große, längliche, sehr schöne, orangerot gefärbte Frucht. Fleisch süßweinig, schmelzend, gewürzt. Baum wächst straff aufrecht, verlangt geschützte Lage. Gedeiht auf Quitte schlecht. November—Dezember.

Comtesse de Paris

H h B Sp U wK sK. Eine neuere Sorte mit sehr feinem, schmelzendem Fleisch. Frucht groß bis sehr groß, braun punktiert und etwas berostet. Eine der besten Wintertafelbirnen. — Dezember—Jänner.

Diels Butterbirne

H h B Sp U V wK sK. Sehr große, stark punktierte Tafelbirne von angenehm gewürztem Geschmack. Sehr fruchtbar in wärmeren Lagen und mäßig feuchtem Boden. — November—Dezember.

Doyenné Mad. Th. Levavasseur

Sp wK sK. Großfrüchtige, neuere Handelssorte von köstlichem Geschmack. Gedeiht auf Quitte schlecht. — Jänner—April.

Edelcrassane

H h B Sp sK. Eine graubraune, große, plattrunde, saftige, schmelzende Tafelfrucht. Für geschützte Lagen. Gedeiht auf Quitte schlecht. Dezember—März.

Esperens Bergamotte

H h. Mittelgroß, rundlich grüngelb. Vorzügliche Wintertafelbirne. Für warme Lagen und gute Böden. — Jänner—April.

Hardenponts Winterbutterbirne

H h B Sp U V wK sK. Sehr große, hellgelbe, schmelzende Tafelbirne. In warmen Lagen und guten Böden eine der besten Wintertafelbirnen. Baum wächst mittelstark. — Dezember—März.

Josefine von Mecheln

B. Mittelgroße, vorzügliche Wintertafelbirne. Der Baum wächst schwach. — Jänner—März.

Liegels Winterbutterbirne

H h. (Koppertsche.) Mittelgroß, muskiert, rundlich, schmelzend. Für tiefgründige, auch leichte Böden in windiger Lage. Straßenbaum. — November—Jänner.

Le Lectier

H h B Sp U V wK sK. Sehr groß, goldgelb, stark berostet. Ausgezeichnete Wintertafelbirne. Spättragend. Verlangt nahrhaften Boden und warme Lage. — November—Jänner.

Madame Verté

Sp U sK. Mittelgroß, stumpfkegeförmig, hellgrün, rostig punktiert. Tafelbirne. — Dezember—Jänner.

Notaire Lepin

B Sp sK. Ziemlich groß, hellgrün, rostig punktiert, schön geformt. Noch wenig bekannte Tafelfrucht von edlem Geschmack. Wertvolle Winterbirne. Baum wächst gut, jedoch nur in warmen Lagen und guten Böden. — Feber—Mai.

Olivier de Serres

Sp sK. Mittelgroße, apfelförmige, vorzügliche Tafelbirne. Verlangt guten, warmen Boden in geschützter Lage. Spättragend. — Jänner —März.

Pastorenbirne

H h B Sp U wK sK. Große bis sehr große, lange, grüne, halbschmelzende Tafel- und Wirtschaftsfrucht. Für Großkultur. Baum wächst stark und trägt bald. — Dezember—Jänner.

Präsident Drouard

H h Sp V sK. Fein gewürzte, große Frucht, Reichtragend. Empfehlenswert für warme Lagen und sandigen, genügend feuchten Boden. Dezember—Jänner.

Präsident Mas.

H h B Sp. Große, grüne, vorzügliche Winterbirne. Fein gewürzt. Für Hausgärten. — Dezember—Jänner.

Regentin

H B U wK sK. (Passe Colmar.) Mittelgroße, ausgezeichnete, schöne Winterbirne. — Dezember—März.

Řihas kernlose Butterbirne

H h B Sp sK. Große, vorzügliche Frucht. Baum wächst schön pyramidal, trägt bald und reich. — November—Dezember.

Winter Dechantsbirne

H B U V wK sK. Mittelgroß, edelste aller Winterbirnen, jedoch nur für geschützte Lagen und gute Böden. — Jänner—März.

Sortiments-Tabelle.

zusammengestellt nach der Verwendbarkeit diverser Sorten.

Für Straßenpflanzung.

Boscs Flaschenbirne
Diels Butterbirne
Gellerts Butterbirne
Gute Graue
Gute Louise von Avranches
Köstliche von Charneu
Liegels Winterbutterbirne
Neue Poiteau
Pastorenbirne
Regentin
Solaner
Williams Christbirne

Für Obstplantagen (Großkulturen).

Alexander Lukas
Amanlis Butterbirne
Boscs Flaschenbirne
Clapps Liebling
Clairgeaus Butterbirne
Diels Butterbirne
Esperens Bergamotte
Gellerts Butterbirne
Gute Louise von Avranches
Hardenponts Butterbirne
Hofratsbirne
Köstliche von Charneu
Liegels Winterbutterbirne
Pastorenbirne
Solaner
Triumph der Vienne
Williams Christbirne

Für Hausgärten.

Boscs Flaschenbirne
Bunte Julibirne
Clairgeaus Butterbirne
Clapps Liebling
Diels Butterbirne
Doppelte Philippsbirne
Grumbkower Butterbirne
Hardenponts Butterbirne
Herzogin Elsa
Herzogin von Angouleme
Köstliche von Charneu
Le Brun
Le Lectier
Notaire Lepin
Solaner
Triumph de Vienne
Vereins Dechantsbirne
Weiße Herbstbutterbirne
Williams Christbirne

Für rauhe Lagen.

Andenken an den Kongreß
Boscs Flaschenbirne
Bunte Julibirne
Doppelte Philippsbirne
Gute Graue
Gute Louise von Avranches
Hardenponts Butterbirne
Hofratsbirne
Köstliche von Charneu
Neue Poiteau

Für feuchte Böden.

Boscs Flaschenbirne
Clairgeaus Butterbirne
Diels Butterbirne
Edelcrassane
Gellerts Butterbirne
Grumbkower Butterbirne
Gute Louise von Avranches
Geheimrat Dr. Thiel
Hardenponts Butterbirne
Herzogin Elsa
Herzogin von Angouleme
Liegels Winterbutterbirne
Pastorenbirne
Regentin
Triumph de Vienne

Für trockene Böden.

Amanlis Butterbirne
Andenken an den Kongreß
Bunte Julibirne
Gute Graue
Holzfarbige Butterbirne
Neue Poiteau
Salzburger
Williams Christbirne

Kirschen und Weichseln.

Sie verlangen einen kalkhaltigen Boden, gedeihen, gut an Bergabhängen, in steinigem, jedoch tiefgründigem Boden. Hoch- und Halbstämme sind auf Vogelkirschenwildling, Buschbäume und Spaliere auf Prunus mahaleb veredelt.

Preise.

	1 Stück Kč	100 Stück Kč
Hochstämme	8·—	600·—
Halbstämme	7·—	500·—
Büsche	8·— bis 10·—	600·—
Spaliere mit einer Etage	14·— „ 16·—	
Spaliere mit zwei Etagen	28·— „ 22·—	

Besonders empfehlenswerte Sorten sind durch fetten Druck hervorgehoben.

Süßkirschen.

Beste Werdersche

H B. Groß, herzförmig, besonders reich und regelmäßig tragend. Dunkelbraunrot, bei Vollreife schwarz. — Juni.

Dönissens gelbe Knorpelkirsche

H h. Frucht mittelgroß, fest, goldgelb, sehr dauerhaft. Zum Einmachen. — Juli.

Eltonkirsche

B. Frucht groß, herzförmig, bunt. — Anfang Juli.

Flanitzer Maikirsche

B. Ziemlich groß, dunkelbraun, fast schwarz, sehr reichtragend. — Ende Mai—Anfang Juni.

Früheste der Mark

H h B. Dunkelrot, süßsäuerlich. Eine der besten Frühkirschen. Baum sehr gesund und kräftig, früh- und reichtragend. Verlangt, wie alle Frühkirschen Südlage. — Ende Mai—Anfang Juni.

Große schwarze Knorpelkirsche

H h B. Groß, stumpfherzförmig, glänzend schwarz, festfleischig, sehr süß. Für die Tafel und zum Einkochen. Zum Massenanbau. — Anfang Juli.

Germersdorfer Riesenkirsche

H h B. Groß, herzförmig, dunkelbraunrot, festfleischig, reichtragend. Baum wächst üppig und ist sehr fruchtbar. — Juni.

Hedelfinger Riesenkirsche

H h B. Sehr große, festfleischige, gewürzte Frucht. Eine der verbreitetsten Knorpelkirschen. Für den Versand geeignet. — Juli.

Kaštanka

H. Mittelgroß, süß, rötlichbraun. Sehr fruchtbar. — Mitte Juni.

Koburger Maiherzkirsche

H h B. Mittelgroß, schwarzrot. Gute Tafel- und Wirtschaftsfrucht. Anfang Juni.

Korbfüller

B. Schwarze Herzkirsche ersten Ranges. — Mitte Juni.

Lauermanns bunte Knorpelkirsche

H h B. (Große Prinzessinkirsche.) Sehr groß, gelb mit rot, festfleischig, feinschmeckend, widerstandsfähig und reichtragend. Sehr verbreitet. — Mitte Juli.

Liběјitzer Frühkirsche

H h B. Dunkelscharlachrote, große Herzkirsche. Gutschmeckend. — Juni.

Lyoner Frühkirsche

H h B. Groß, rötlichbraun, schmackhaft, starkwachsend. Anfang Juni.

Neue schwarzrote ungarische Riesenkirsche

H h B. Neuere Sorte mit den besten Eigenschaften. — Juni.

Ochsenherzkirsche

H B. Groß, schwarz, festfleischig. — Juli.

Schwefelgelbe Herzkirsche

H B. Mittelgroß, gelb. — Juni.

Troprichter

H. Groß, braunschwarz, schmackhaft. Der Baum wächst üppig und ist überaus fruchtbar. — Anfang Juli.

Halbsaure Kirschen.

Königin Hortense

H h B. Eine große, gelbrote, vorzügliche Tafelfrucht. Der Baum wächst sehr stark und ist mittelmäßig fruchtbar. Für Hausgärten. — Juni—Juli.

Königliche Amarelle

B. Eine schöne, hellrote, kurzstielige Wirtschaftsfrucht von sehr feinem Geschmack. — Ende Juni—Mitte Juli.

Sauerkirschen (Weichseln).

Schattenmorelle

H h B Sp. (Große lange Lotkirsche.) Die beste Kirsche zum Einkochen, vorzüglich für Tafel und Wirtschaft. Für schattige Lagen, besonders als Spalier an Nordmauern, geeignet. — Anfang August.

Ostheimer Weichsel

H h B. Große, schwarzrote, vorzügliche Einmachfrucht. Wertvoll für Versand. Baum nicht anspruchsvoll an Boden und Lage. — Juli.

Wantoch-Weichsel

H h B. Groß, dunkelrot, sehr saftreich, aromatisch, für Konserven sehr gut geeignet. — Juli.

Zwetschken, Pflaumen, Reineclauden und Mirabellen.

Die ungemein reiche Verwendbarkeit der Pflaumen und Zwetschken macht sie zu unserem wertvollsten und beliebtesten Obst. Sie wurden in den letzten Jahren, als man ihren Wert allgemein erkannte in großen Mengen angepflanzt. Die Pflaumen und Zwetschken sind Flachwurzler und gedeihen auch noch in Böden mit weniger starker Erdschichte, wenn selbe nur genügend feucht sind.

Der Schnitt beschränkt sich auf ein Auslichten der dichten Triebe und Ausschneiden des trockenen Holzes.

Als Veredlungsunterlage verwenden wir die Mirabolane und die St. Julienpflaume.

Preise.	Zwetschken und Pflaumen		Reineclauden und Mirabellen	
	1 Stück	100 Stück	1 Stück	100 Stück
	Kč		Kč	
Hochstämme	14·—	1200·—	16·—	1400·—
Halbstämme	13·—	1100·—	15·—	1300·—
Büsche (unformierte Pyramiden)	12·—	1000·—	13·—	1100·—

Besonders empfehlenswerte Sorten sind durch fetten Druck hervorgehoben.

Aprikosenpflaume

H h B. Große, rundliche, gelbgrüne, rotpunktierte, auf der Sonnenseite rote Frucht mit gelbem, festem Fleisch. Vorzüglich zum Einkochen geeignet. — Juli.

Bonne de Bry

B. Rund, blau, ausgezeichneter Geschmack. Sehr frühreifend, äußerst fruchtbar. — Ende Juli.

Coës rotgefleckte

H h B. (Coés golden Trop.) Goldgelbe, rosa punktierte, delikate Frucht. — August—September.

Dolaner Zwetschke

H h B. Die edelste, großfrüchtige, einheimische Zwetschke. Reift früher als die Hauszwetschke. — Anfang—September.

Frankfurter Frühzwetschke

H h B. Große, schwarzblaue Tafel- und Wirtschaftsfrucht. — Mitte bis Ende August.

Frühe aus dem Bühlerthale

h B. Mittelgroß, dunkelblau. Gedeiht in guten Böden und warmen Lagen. Erstklassige Handelsfrucht. — August.

Frühe Fruchtbare

B. Frühreifende, mittelgroße, schwarzblau bereifte Frucht. Fleisch gelb, fest, saftreich angenehm süßsäuerlich, vom Stein gut lösend. Der Baum wächst rasch, ist widerstandsfähig und trägt außerordentlich früh. Für Kleingärten und Erwerbsanbau. — Ende Juli—August.

Frühe Mirabelle

H h Kleine, gelbe, sehr gute Frucht. — Juli.

Graf Althans Reineclaude

H Hh B. Groß, rot, bläulich angehaucht von sehr feinem Geschmack. Anfang September.

Große grüne Reineclaude.

H h B. Ziemlich groß, gelblichgrün. Für Tafel, Markt und hauptsächlich für Konserven unübertroffen. Trägt sehr reich, auch noch in trockenem Boden. Für Großkultur. — August—September.

Große italienische Zwetschke.

H h B. Groß, schwarzblau, für alle Zwecke und zum Versand. Gegen Kälte widerstandsfähiger, als die Hauszwetschke. — September.

Hauszwetschke.

H h. (Gewöhnliche Hauspflaume.) Für Massenanbau und Kleingärten. Regelmäßig und außerordentlich reich tragend. Zum Rohgenuß, zur Musbereitung, zum Backen, Dörren usw. gleich gut zu verwenden. — September—Oktober.

Königin Viktoria

H h. Sehr große, längliche, schöne, ausgezeichnete Frucht. Baum wächst mittelstark und trägt sehr reich. Sie sollte in keinem Garten fehlen. Für warmen, guten Boden. — September.

Mirabelle von Nancy

H h B. Groß, gelb, sehr schmackhaft. Beste Mirabelle für Konserven. Baum wächst schwach, trägt bald und reich. Kommt in schwerem Boden noch gut fort. — Ende August.

Ontariopflaume

h B. Sehr große, goldgelbe, vorzügliche Tafel- und Marktfrucht. Der Baum ist nicht anspruchsvoll an Boden und Klima. — August.

Rote Nektarine

h B. Sehr groß, rund, rot, ausgezeichneter Geschmack. Infolge ihrer Frühreife sehr empfehlenswerte Sorte. — Anfang August.

The Czar

H h B. Frucht groß, violett bis schwarzblau, süß, angenehm gewürzt, sehr fruchtbar. Vorzügliche Markt- und Versandfrucht für Rohgenuß und alle wirtschaftlichen Zwecke. Baum verlangt feuchten, nahrhaften, kalkreichen Boden. — Mitte August.

Wangenheims Frühzwetschke

h B. Schwarzblaue, vorzügliche Tafelfrucht für Dörre, Markt und Versand. Baum auch für rauhe und hohe Lagen, wo Hauszwetschken nicht mehr gut fortkommen. Trägt reich und regelmäßig. — August —September.

Washingtonpflaume

H h B. Sehr große, gelbe Tafelfrucht, sonnenwärts oft zartrosa getuscht, Fleisch grünlichgelb, fest, saftreich mit Gewürz. Für genügend feuchten, nahrhaften Boden. — August.

Zimmers Frühzwetschke

H h. Frucht ziemlich groß, schwarzblau, stark bläulich bereift, saftreich, süß mit leichter würziger Säure. Wertvolle Frühsorte für Tafel und Haushalt. Auf kräftigen, genügend feuchten Boden für den Kleingarten, wie zum Erwerb zu empfehlen. — Mitte August.

Aprikosen.

Bei richtiger Sortenwahl und geeignetem Standort ist die Anpflanzung des Aprikosenbaumes auch in unseren Gegenden noch lohnend. Die besten Früchte erzielt man auf Hoch- und Halbstämmen, sowie auf Büschen und freistehenden Spalieren. Für Wandspaliere wähle man östliche oder südliche Lagen. Da der Aprikosenbaum sehr früh blüht, ist es ratsam, ihn an Spalieren zu bedecken, um die Einwirkungen der Nachtfröste abzuhalten; die Schutzdecke lasse man auch während der sonnigen Frühjahrstage hängen, damit die Blüten zurückgehalten werden.

Das Bedecken geschieht am besten mit Rohr- oder Schilfmatten oder mit Reisig. Pflanzweite für Hoch- und Halbstämme 5—6 m, für Büsche 4—5 m.

Preise.	1 Stück Kč	100 Stück Kč
Hochstämme	16·—	1400·—
Halbstämme	15·—	1300·—
Büsche, 1jährig	10·—	800·—
Büsche, 2jährig	12·—	1000·—
Spaliere — 1etagig	12·— bis 14·—	
„ 2 „	18·— „ 20·—	

Große Frühe

H h B Sp. Sehr groß, spitzeiförmig, seitlich etwas zusammengedrückt. Vorzüglicher Geschmack; hellgelb, sonnenwärts mehr oder weniger stark gerötet, sehr gute Tafelfrucht. Baum kräftig, nicht empfindlich, blüht spät. — Ende Juli.

Holubs Zucker-Aprikose

H h B Sp. Mittelgroß, rund, blaßgelb, karminrot angehaucht. Vorzügliche, sehr schöne und schmackhafte Tafelfrucht. Baum kräftig und reichtragend. — Juli.

Königs Aprikose

B Sp. Groß, eiförmig, guter, feiner Geschmack, gelb, auf der Sonnenseite leicht gerötet. Baum nicht empfindlich und sehr fruchtbar. August.

Pfirsichaprikose

H h B Sp. (Aprikose von Nancy.) Groß, rundlich, orangegelb, sonnenseits rot verwaschen. Vorzügliche Tafelfrucht, auch bei voller Reife nicht mehlig werdend. Baum starkwachsend, ist hart und trägt reich. — Anfang August.

Schöllschitzer Aprikose

H h B Sp. Sehr groß, hochoval, flachgedrückt, blaßgelb, an der Sonnenseite schwach gerötet. Sehr fruchtbar. — Anfang August.

Ungarische Beste

H h B Sp. Mittelgroß, dunkelgelb auf der Sonnenseite lebhaft gerötet, saftreich, süß und fein. Wegen ihrer Haltbarkeit ausgezeichnete Versandfrucht. — Juli.

Pfirsiche.

Der Pfirsichbaum kann in geschützten, warmen Lagen freistehend gezogen werden und zwar als Hochstamm, Halbstamm und Busch. Die Spalierform eignet sich am vorteilhaftesten für südliche und südöstliche Mauern. Er liebt einen kalkhaltigen, leichten Boden, der nicht zu feucht und humusreich ist.

Die Pflanzweite beträgt bei allen Formen 4—5 m. Beim Pfirsich ist die Frühjahrspflanzung unter allen Umständen der Herbstpflanzung vorzuziehen. Die einzelnen Kronentriebe müssen nach der Pflanzung scharf zurückgeschnitten werden.

Preise.	1 Stück Kč	100 Stück Kč
Hochstämme	16·—	1400·—
Halbstämme	15·—	1300·—
Buschbäume, 1jährig	10·—	800·—
Spaliere, 1etagig	12·— bis 14·—	
Spaliere, 2etagig	18·— „ 20·—	

Besonders empfehlenswerte Sorten sind durch fetten Druck hervorgehoben.

Amsden

H h B Sp. Frucht mittelgroß, auf weißgelbem Grunde größtenteils rot überzogen, von angenehm süßweinigem Geschmack. Vom Stein schlecht lösend. Der Baum wächst kräftig und trägt reich. Ende Juli.

Belle de Vitry

B. Sehr groß, grünlichgelb, auf der Sonnenseite sehr schön gefärbt, vorzüglich, vom Stein gut lösend. Baum mittelstark wachsend, ist sehr fruchtbar. — Mitte September.

Früher Alexander

H h B Sp. Mittelgroß, gelblichweiß, karmin überzogen. Fleisch grünlichweiß, saftreich, süß, leicht gewürzt. In voller Reife vom Stein gut lösend. Kräftig wachsend und reich tragend. — Juli.

Großer Mignon Pfirsich

B. Frucht groß, rundlich, grünlichgelb, sonnenwärts gerötet, gut vom Stein lösend, saftreich, süß, köstlich gewürzt. Einer der edelsten Tafelpfirsiche. — Ende August.

Le Vainqueur (Sieger)

H h B Sp. Ziemlich groß, rundlich, Haut gelblichweiß, schwarzrot überlaufen. Vom Stein nicht besonders gut lösend. Kräftig wachsend und dankbar tragend. — Ende Juli.

Mathews Beauty

B. Sehr groß, gelb, von hervorragender Güte, steinlösend. September.

Proskauer Pfirsich

B Sp. Mittelgroß bis groß, rundlich, rund herum rot marmoriert und punktiert, sonnenwärts schwarzrot. Fleisch saftig, mäßig süß, leicht gewürzt. Vorzügliche Einmachfrucht. Baum wächst kräftig, trägt bald und reich. Am widerstandsfähigsten von allen Pfirsichsorten in höheren Lagen. Blüht spät. — Anfang bis Mitte September.

Triumpf

B Sp. Frucht ziemlich groß, rundlich, kurzflaumig, dunkelgelb, sonnenwärts mit dunklem Rot überzogen. Vom Stein nicht gut lösend. Zum Einmachen und zum Versand. Der Baum wächst üppig und ist winterhart, Blüte widerstandsfähig gegen Frost. — Anfang bis Mitte August.

Venusbrust

B. Sehr groß, zugespitzt, lichtgelb mit Rot, süß und saftreich. — Ende September.

Waterloo

B. Mittelgroß, rot marmoriert, schmelzend. Erstklassiges Fruchtfleisch. Baum sehr widerstandsfähig und fruchtbar. — Ende Juli — Anfang August.

Walnüsse.

Der Walnußbaum verlangt eine freie Lage und einen tiefgründigen, nicht zu trockenen, kalkhaltigen Boden. In Mulden und in Böden mit hohem Grundwasserstand erfrieren die einjährigen Triebe sehr leicht Pflanzweite 12—15 m. Der Schnitt beschränkt sich auf ein Auslichten der Krone und findet entweder Ende September oder nach dem Austreiben im Frühjahre statt, da zu anderen Zeiten gemachte Schnittwunden nicht gut verwachsen. Vor dem Trieb zu schneiden ist nicht ratsam, da dadurch leicht ein Verbluten herbeigeführt wird. Nebst des Fruchtnutzens verdient die Walnuß auch wegen des wertvollen Holzes, das immer gesucht und gut bezahlt wird, eine größere Verbreitung.

Preise.	1 Stück	100 Stück Kč
Hochstämme, ca. 200 cm Stammhöhe . .	15·–	1200·—
Halbstämme, ca. 125—150 cm Stammhöhe	14 –	1100·—

Veredelte süße, mährische Ebereschen.

Ein Fruchtbaum, der in den höchsten Lagen und magersten Böden noch gut fortkommt. Die Früchte sind von süßsäuerlichem, würzigem Geschmack, können roh genossen oder zum Einkochen verwendet werden und liefern ein gesundes, erfrischendes Kompott.

Preise.	1 Stück Kč
Hochstämme, ca. 180 cm Stammhöhe .	14.—
Halbstämme, ca. 125—150 cm Stammhöhe	13.—

Quitten.

Ohne erhebliche Arbeit zu verursachen, bringen die Quitten große Erträge und verdienen daher größere Verbreitung. Die Früchte können zum Einmachen und zur Geleebereitung verwendet werden. Die Quitte ist während der Blüte, wie auch im Herbst mit den großen gelben Früchten ein Schmuck eines jeden Gartens. Für jeden, nicht zu trockenen Boden. Verlangt in kälteren Gegenden einen geschützten Standort.

Preise.	1 Stück Kč
Hochstämme	14.—
Halbstämme	12.—
Büsche	10.—

Mispeln (Mespilus).

Die Früchte sind erst nach einem stärkeren Frost genießbar. Ein Beschneiden soll nicht vorgenommen werden, da sich die Früchte an den Spitzen der Triebe entwickeln. Bei dichter Krone genügt ein öfteres Auslichten.

Preise.	1 Stück Kč
Hochstämme . .	14.—
Halbstämme . .	12.—
Büsche . . .	10.—

Haselnüsse.

Die Haselnuß gedeiht auch im Schatten und läßt sich dort vorwiegend zu Schutzhecken verwenden. Zu diesem Zweck pflanzt man sie auf 2 m, sonst auf 3—4 m Entfernung. Sie bevorzugt feuchten Boden, liefert aber auch in mageren Böden noch gute Erträge.

Nach der Pflanzung werden die einzelnen Triebe auf die Hälfte ihrer Länge zurückgeschnitten. Später wird nur von Zeit zu Zeit ausgelichtet, damit sich immer junges Fruchtholz entwickeln kann.

Großfrüchtige Sorten:

Burchards Zellernuß

Groß, rundlich-kegelförmig. — Mitte September.

Große Kugelnuß

Ziemlich groß, rundlichspitz. — Mitte September.

Hallesche Riesennuß

Groß bis sehr groß, rundlich-kegelförmig. Eine der größten und feinsten Haselnüsse. — Ende September.

Ludolphs Zellernuß

Groß bis sehr groß, oval, kantig. — Mitte—Ende September.

Luisens Zellernuß

Groß, breit, rundlich-spitz, dünnschalig.

Truchseß' Zellernuß

Sehr groß, länglich, bauchig-kugelig. — Mitte—Ende September.

Weiße Lambertsnuß

Mittelgroß, lang, spitzeiförmig. Für geschützte Lagen. — Ende August—Anfang September.

Wunder von Bollweiler

Sehr groß, regelmäßig zugespitzt, kegelförmig. — Ende September — Mitte Oktober.

Preise.	1 Stück K
Haselnüsse in Sorten . .	7.—
Sämlinge ohne Namen .	3.50

Azeroläpfel (Wachs-, Kirschäpfel).

Die Früchte, welche die Größe einer großfrüchtigen Kirsche haben und gelb oder rot gefärbt sind, sind als Kompottfrucht sehr geschätzt.

Preise.	1 Stück Kč
Hochstämme . .	14.—
Halbstämme . .	12.—
Büsche . . .	12.—

Hagebutten.

Rosa rugosa regeliana

Die größten Rosenäpfel (Hagebutten) tragend. Die Rose, die allein schon wegen ihrer herrlichen roten und weißen Blüten allgemeine Verwendung in unseren Gärten verdient, zeichnet sich außerdem durch ihre großen, roten Hagebuttenfrüchte aus, die zum Einmachen vorzüglich geeignet sind.

	1 Stück Kč
Starke Büsche	4.—

Maulbeeren.

Schwarzfrüchtige (Morus alba)

mit weißen und schwarzblauen Früchten.

Preise.	1 Stück Kč
Hochstämme	12.—
Halbstämme	10.—
Büsche	10.—

Himbeeren.

Bei genügender Grundfeuchtigkeit gedeiht die Himbeere auf jedem Boden. Sehr dankbar ist sie für eine kräftige Düngung. Beim Pflanzen werden die Ruten auf ca. 30 cm lange Zapfen zurückgeschnitten. Pflanzweite 70—100 cm.

Einmaltragende:

	1 Stück Kč	10 Stück Kč
Fastolf Groß, rot, sehr ertragreich	1·—	8·—
Gelbe Antwerpener Groß, von feinem Geschmack, gelbfrüchtig	0·80	7·—
Goliath Groß, dunkelrot, festfleischig, sehr süß	1·—	8·—
Marboro Groß, dunkelrote, sehr beliebte, reichtragende Sorte	1·—	8·—
Preußen Sehr groß, rundlich geformt, Frucht aromatisch, leuchtend hellrot. Eine der besten Himbeeren	2·—	15·—
Pynes Royal Sehr groß, rot. Ausgezeichnete, sehr reichtragende Himbeere	2·—	15·—
Shaffers Colossal Groß, karminrot, bildet keine Ausläufer	4·—	35·—

Zweimaltragende:

Immertragende von Feldbrunnen Groß, dunkelrot, reichtragend, besonders in der Herbsternte	1·—	8·—
Lloyd George Groß, dunkelrot von angenehmem Geschmack, trägt bis in den Herbst . . .	2·—	15·—

Brombeeren.

Brombeeren gedeihen überall und werden zur Berankung von Zäunen, Lauben, Wänden und Böschungen verwendet. Beim Pflanzen schneide man die Triebe auf 25 cm Länge zurück, schlämme die Wurzeln gut ein und häufle die Triebenden wie Kartoffeln an.

Dorchester
Aufrecht wachsend.

Lucretia
Rankende, vorzügliche Sorte.

Rathbun
Aufrecht wachsend.

Stones Hardy
Aufrecht wachsend.

Taylors Fruchtbare
Aufrecht wachsend.

Wilsons Junior
Groß, saftreich, süß.

Kittatiny
Sehr groß, reichtragend.

Preis per Stück Kč 3·—.

Kornelkirsche.

Cornus mascula

Die roten, länglichen Früchte der Kornelkirsche liefern ein gutes Kompott. Die gelben Blüten erscheinen sehr früh (März) und sind als Bienenfutter wertvoll.

Preise.	1 Stück Kč
Hochstämme	10.—
Sträucher	7.—

Eßbare Kastanien (Castanea vesca) Maroni.

Diese gedeihen am besten an nach Süden geneigten Gebirgshängen mit mehr trockenem, tiefgründigem Boden.

Preise.	1 Stück Kč
Hochstämme	25.—
Halbstämme	20.—

Rhabarber.

Gute Sorten und starke Pflanzen 3·—

Stachelbeeren.

Unsere Stachelbeeren sind garantiert frei vom Stachelbeermehltau.

Der Stachelbeerstrauch ist unter allen Fruchtsträuchern bezüglich der Bodenbeschaffenheit der anspruchsloseste. Für eine flüssige Düngung von Zeit zu Zeit ist er jedoch sehr dankbar. Die Pflanzweite beträgt 2 m. Umgraben im Herbst und Jauchegaben im Winter fördern die Entwicklung der Büsche. Der Schnitt beschränkt sich auf ein Auslichten, damit sich stets Jungtriebe bilden können, die am reichsten tragen.

Preise.	1 Stück Kč	100 Stück Kč
Büsche mit 3—5 Trieben	4·—	360·—
Büsche mit 5—8 Trieben	5·50	450·—
Hochstämme, ca. 100—130 cm Stammhöhe	7·— bis 9·—	600·—

Mit * bezeichnete Sorten sind nur in Hoch- und Halbstämmen, alle anderen Sorten in Hoch- und Halbstämmen, sowie in Büschen lieferbar.

Rotfrüchtige:

Frühe Rote

Sehr früh, Beere mittelgroß, dunkelpurpurn, leicht bereift, kahl.

*** Frühestе von Vierlanden**

Sehr früh, Beere mittelgroß bis groß, glänzend braunrot, kahl. Trägt alljährlich reich.

*** Jolly Printer**

Spät. Beere groß, oval, Schale dick, trübrot, grünlich durchscheinend, kahl.

Goliath

Großfrüchtige, empfehlenswerte Sorte.

*** London**

Spät, groß, fast kahl. Gute Tafel- und Marktfrucht.

*** Maiherzog** (May Duke).

Mittelfrüh, groß, kahl. Sehr reich und regelmäßig tragend.

Maurers Sämling

Früh, groß borstig. Von angenehmem Geschmack. Strauch gut tragend. Vorzügliche Tafel- und Wirtschaftsfrucht.

Rote Preisbeere (Roaring Lion)

Spät, sehr groß, oval, Schale dick, blutrot in schwarzrot übergehend. Gute Markt- und Versandfrucht. Reichtragend.

Rote Triumphbeere (Whinhams Industrie)

Ziemlich früh, groß, spärlich borstig. Strauch äußerst ertragreich, eine geschätzte Markt- und Wirtschaftsfrucht.

Grünfrüchtige:

*** Früheste von Neuwied**

Sehr früh, großfrüchtig, dünnschalig, hell- bis gelblichgrün, spärlich borstig und flaumig. Eine vorzügliche, saftreiche Tafel- und Marktfrucht.

Grüne Flaschenbeere (Green Willow)

Groß, dunkelgrün, kahl. Vorzügliche Einmachfrucht.

Grüne Riesenbeere (Jolly Angler)

Spät, sehr groß, dickschalig, hellgrün mit gelblichem Schein, sonnenwärts oft rötlich marmoriert, dichtflaumig. Vorzügliche Markt- und Einmachfrucht.

Hellgrüne Samtbeere (Smiling Beauty)

Mittelfrüh, groß bis sehr groß, Schale dünn, weißlichgrün mit gelblichem Schein, sehr leicht kurzflaumig, süß. Für Tafel, Wirtschaft und Weinbereitung.

Lady Delamare

Mittelfrüh, groß, fast kahl. Hellgrüne, gelblich schimmernde Schale. Frucht für Tafel und Weinbereitung.

Smaragdbeere (Emerald)

Mittelfrüh, Beere groß, oval, dünnschalig, dunkelgrün. Für Tafel und Wirtschaft.

Späte Grüne (Green Ocean)

Spät. Mittelgroß, fast kahl, dunkelgrün, dünnschalig. Vorzüglich zum Ganzeinmachen.

Walhalla

Groß, fast kahl, sehr reichtragend. Beste Frucht für alle Zwecke.

Gelbfrüchtige:

Früheste Gelbe (Yellow Lion)

Sehr früh, mittelgroß, dünnschalig, von vorzüglichem Geschmack.

*** Hönings' Früheste**

Mittelgroß, süß; eine der ersten Frühsorten. Sehr zu empfehlen.

Riesen-Zitronenbeere (Troo Toone)

Ziemlich spät, sehr groß, hellgoldgelb, dünnschalig.

Runde Gelbe (Globe Yellow)

Früh, rundlich, dünnschalig, mattgelb, ziemlich dichtflaumig. Tafel- und Marktfrucht, auch zur Weinbereitung geeignet.

*** Triumphant** (Gelbe Triumphbeere)

Mittelfrüh, groß, schwach behaart, sehr fruchtbar, gute Tafel- und Marktfrucht.

Weißfrüchtige:

*** Kolumbus**

Mittelfrüh, groß, grünlichweiß, kurzflaumig, dünnschalig. Geschmack sehr süß, mildsäuerlich. Schöne, gute Tafel- und Wirtschaftsfrucht.

Weiße Triumphbeere (White Smith)

Mittelfrüh, groß, saftig, außerordentlich ertragreich. Feine Tafel- und Marktfrucht.

*** Weiße Volltragende**

Mittelfrüh, sehr groß u. süß, fast kahl. Eine der ertragreichsten Sorten.

Johannisbeeren.

Die Johannisbeeren gedeihen in allen Böden, doch liefern sie ausgiebige Ernten nur in besseren Böden bei sorgsamster Pflege. Bei der Pflanzung müssen die einzelnen Triebe um die Hälfte gekürzt werden. Pflanzweite für Büsche 1.5 m bis 2 m.

Preise.	1 Stück Kč	100 Stück Kč
Büsche mit 3—5 Trieben	2·50	200·—
Hochstämme, ca. 100—150 cm Stammhöhe .	6·— bis 8·—	500·—

Mit * bezeichnete Sorten sind nur in Hochstämmen á 10.— Kč, alle anderen Sorten in Hoch- und Halbstämmen, sowie in Büschen lieferbar.

Rotfrüchtige:

Englische Rote

Anfang Juli. Traube ziemlich lang, Beeren mittelgroß.

*** Erstling aus Vierlanden**

Eine der frühesten roten Sorten. Die Trauben sind lang und dicht besetzt, weisen oft bis 30 Beeren auf. Früchte mildsäuerlich, gleichmäßig reifend. Äußerst ertragreiche Sorte.

Fays Fruchtbare

Juni. Beeren groß, reichtragend.

*** Heros**

Ende Juni, Trauben außergewöhnlich lang und großbeerig. Früchte rot, stark zuckerhaltig und wohlschmeckend. Sehr fruchtbar. Beste und größte bisher bekannte Sorte.

*** Pomona**

Anfang Juli. Bis 15 cm lange Trauben. Beeren mittelgroß, lebhaft rot, angenehm mildsäuerlich.

Rheinland

Anfang Juli. Trauben sehr lang, Beeren groß, dunkelrot. Für den Großanbau sehr zu empfehlen.

Rote Holländische

Mitte Juli. Trauben lang, Beeren groß, kräftig säuerlich, saftreich, sehr reichtragend. Vorzügliche Markt- und Tafelfrucht, beste Sorte für den Massenanbau.

Rote Versailler (Rote Kirschjohannisbeere)

Anfang Juli. Langtraubig und großbeerig, saftreich und mildsäuerlich. Guter Träger.

Rosafrüchtige:

Rosa Holländische

Anfang Juli. Beeren hellrosa, durchscheinend.

Weißfrüchtige:

*** Gondouin**

Gute weißfrüchtige Sorte.

Weiße Holländische

Anfang Juli. Trauben lang, Beeren sehr groß, ertragreich, feinhäutig. Gute Markt- und Tafelfrucht. Vorzüglich zur Weinbereitung.

Schwarzfrüchtige:

Lees Schwarze

Mitte Juli. Trauben lang und gut besetzt.

Noir de Naples

Sehr großfrüchtig, reich und regelmäßig tragend. Für Likör und Geleebereitung.

Erdbeeren.

Erdbeeren können in jedem Boden, sofern er genügend feucht und durchdüngt ist, gezogen werden.

Als beste Pflanzzeit gelten die Monate August—September und März—April. Die gebräuchlichste Pflanzung ist auf Beeten normaler Breite in einer Entfernung von 30—40 cm. Für den Großanbau kommt fast nur Reihenpflanzung in Betracht. Die Reihen haben einen Abstand von 70 cm, die Pflanzen in der Reihe von 40 cm.

Im Winter ist ein Decken mit kurzem Dung oder Reisig sehr zu empfehlen.

Preise für verpflanzte, vorzüglich bewurzelte Pflanzen:

Sortimente unserer Wahl:	10 Stück Kč	100 Stück Kč
in 5 bis 10 erprobten, großfrüchtigen Sorten	3.—	25·—
Nach Sortenwahl des Bestellers:		
Großfrüchtige Sorten	3·50	30·—
Monatserdbeeren — Rankenlose „Rügen“	4·—	35·—

Großfrüchtige Sorten:

Abundance

Neue engliche Sorte. Frucht groß, unregelmäßig geformt, rot. Für Konserven geeignet.

Deutsch Evern

Sehr früh, mittelgroß, wohlschmeckend, sehr ertragreich. Als früheste aller Erdbeeren sehr zu empfehlen.

Flandern

Mittelfrüh, großfrüchtig, süß; von außerordentlicher Fruchtbarkeit.

Goliath

Riesenerdbeere, mittelfrüh.

Hansa (Schwarze Ananas)

Mittelfrüh, groß, schwarzrot, von ausgezeichnetem Geschmack. Wegen der dunklen Farbe eine geschätzte Einmachfrucht.

Jucunda (Ehlers Fruchtbarste)

Ziemlich spät, großfrüchtig.

Königin Louise

Früh, groß, stumpfkegelförmig, ananasähnlicher Geschmack.

Laxtons Noble

Sehr früh, groß, beliebte Marktfrucht.

Louis Gauthier

Ziemlich spät, groß bis sehr groß, rundlich, gelblichweiß, rosa überlaufen. Sehr wohlschmeckende Tafelfrucht. Bringt im Spätsommer eine zweite Ernte.

Mac Mahon

Frühe, sehr großfrüchtige Sorte.

Mme. La Phébre

Mittelfrüh, groß bis sehr groß.

Mme. Moutot (Hindenburg)

Spät, Frucht leuchtend rot, die großfrüchtigste aller Erdbeeren.

Oberschlesien

Spät, sehr groß, glänzend rot, süß. Eine der ertragreichsten Sorten. Sehr empfehlenswert für den Erwerbs- und Liebhaberobstbau.

Perle von Vierlanden

Früh, kugelig, mittelgroß, feurig, Fleisch ebenfalls rot, daher für Konserven sehr begehrt.

Roter Elefant

Mittelfrüh, sehr groß, ananasähnlicher Geschmack.

Rotkäpple vom Schwabenland

Großfrüchtige, sehr reichtragende Frucht von köstlichem Aroma.

Sieger

Früh, groß, saftig, von äußerst angenehmem Geschmack. Sehr fruchtbar. Gute Tafelfrucht und vorzügliche, frühe Marktsorte.

Späte von Leopoldshall

Groß, eine der spätesten Sorten, Fleisch scharlachrot, ziemlich fest, saftreich, angenehm würzig, süßsäuerlich. Wertvoll als spätreifende Sorte.

Suavis

Spätreifende Riesenerdbeere.

Monatserdbeeren.

Rügen

Lebhaft rot, angenehm gewürzt, reichtragend. Für Wegeeinfassungen sehr geeignet.



Winterharte Blütenstauden (Perennen).

Die Perennen stellen je nach ihrer Art so verschiedene Ansprüche an Boden, Lage, Klima und Feuchtigkeit, so daß man durch entsprechende Auswahl für jede Stelle im Garten die richtige Staudenart wählen kann. In unserem Preisverzeichnis stehen hinter jedem Pflanzennamen Zeichen, welche auf die Bedürfnisse der Pflanzen hinweisen.

Für die Pflanzung muß der Boden vorerst gründlich gelockert werden; schwere Böden werden außerdem durch Beigabe von Sand und Torfmull locker gemacht, leichte Böden werden durch Beigabe von Lehm und Straßenabzug bindiger. Eine kräftige Düngung ist unbedingt erforderlich.

Um eine bessere Wirkung zu erzielen, pflanze man von jeder Staude 2—3 Stück zusammen, welche dann früher oder später zu einer Pflanze verwachsen und auch als solche wirken. Die Pflanzweite richtet sich nach den Größenverhältnissen der einzelnen Arten. Kleinstauden, wie Arabis, Iberis, Viola u. a. kommen mit 20 cm Pflanzweite aus, hochwerdende Stauden, wie Solidago, Delphinium, Rudbeckien u. a. verlangen eine Entfernung bis 75 cm.

Bei der Pflanzung achte man darauf, daß die Wurzeln stets ausgebreitet werden. Man pflanzt so tief, daß der Stielgrund der unteren Blätter noch leicht mit Erde bedeckt ist, oder daß bei blattlosen Pflanzen die Triebknospen knapp unter dem Boden liegen. Nach der Pflanzung muß man die Beete gut angießen, mit Ausnahme bei später Herbstpflanzung, wenn der Boden genügend Regenfeuchte enthält. Zum Schutze gegen das Austrocknen wird der Boden um die Pflanze mit kurzem Dünger abgedeckt.

Die Stauden stellen keine besonderen Kulturansprüche, womit jedoch nicht gesagt sein will, daß sie ganz ohne Pflege auskommen. Leider sieht man nur allzu oft gut angelegte Staudenpflanzungen ganz verwahrlost, die ihren Besitzer nie erfreuen können. Die Pflege erstreckt sich vornehmlich auf die Reinhaltung und Lockerung der Beete, sowie auf eine ausreichende Bewässerung. Abgeblühte Dolden und trockene Blätter müssen fallweise entfernt werden. Für einen Dungguß mit verdünnter Rinderjauche sind eingewurzelte Perennen stets dankbar.

Ein Winterschutz ist nur in schneearmen Gegenden unbedingt notwendig. Dann besteht dieser aus einer starken Schichte verrotteten Düngers, welche mit Fichtenreisig abgedeckt wird. Das Reisig wird zeitlich im Frühjahr entfernt, der Dünger verbleibt jedoch am Beet und wird in den Boden eingehackt.

Im ersten Jahr nach der Pflanzung sind die Stauden mit ihren Blüten meistens sehr sparsam und enttäuschen oft die in sie gesetzten Erwartungen. Oft werden demzufolge die Pflanzungen bald mehr und mehr vernachlässigt und bleiben sich dann ganz selbst überlassen. Hier heißt es bei pfleglicher Behandlung ruhig die kommenden Jahre abwarten, wo dann alle Stauden kräftig entwickelt, mit ihrem reichen Farbenspiel den Garten bereichern.

Sortimente unserer Wahl für Schmuckrabatten.

I. 35 Schmuckstauden für eine 5 m lange und 1 m breite Rabatte. Ohne Einfassungspflanzen . . . . Kč 55.—
Dieselbe Zusammenstellung mit Einfassungsstauden „ 75.—

II. 90 Schmuckstauden für eine 10 m lange und 1.5 m breite Rabatte. Ohne Einfassungspflanzen . . „ 150.—
Dieselbe Zusammenstellung mit Einfassungsstauden „ 200.—

III. 200 Alpine Stauden und 15 Zwerggehölze für einen Steingarten von 5 m Länge u. 4 m Breite „ 420.—

IV. 25 Stauden für eine 5 m lange und 60 cm hohe Trockenmauer . . . . „ 45.—

Die Zusammenstellung I., II. und III. sind lieferbar für sommerblühende, herbstblühende und ganzjährig blühende, sowie auch für Schattenrabatten. Bei Bestellungen bitten wir den gewünschten Zweck anzugeben. Bepflanzungspläne für obige Zusammenstellungen stehen bei Auftragserteilung auf Wunsch kostenlos zur Verfügung. Bezüglich anderen Bepflanzungsvorschlägen verweisen wir auf unsere Abteilung für Gartenarchitektur.

Zeichenerklärung:

§ = Stauden für sonnige Stellen
* = Stauden für halbschattige Stellen
∴ = Schnittstauden
\+ = Einfassungsstauden
)(= Felsenstauden
× = Besonders dekorative Stauden
::: = Der Winterdecke bedürftige Stauden
() = 2—3jähr. Pflanzen (Halbstauden)

Die Zentimeteranzahl bezieht sich auf die Höhe der blühenden Pflanze. Die angegebenen Monate geben die Blütezeit an.

	1 Stück Kč
Acaena (Stachelnüßchen)	
glauca	
)(10 cm. Juni—August. Silbergraugrün belaubt	2.—
Acanthus (Bärenklau)	
mollis	
§ × 80 cm. Juni—August. Große Blätter, rosa Blütenrispen	2.50
Achillea (Schafgarbe)	
millefolium Kelwayi	
§ ∴)(50/60 cm. Juli—August. Kirschrot blühende Edelgarbe für Rabatten und Schnitt	2.—
ptarmica fl. pl.	
§ ∴ 60 cm. Juni—September. Blüten reinweiß, gefüllt .	2.—
tomentosa	
§ +)(25—30 cm. Mai—Juni. Zierlich graugrün belaubte Steingartenpflanze mit goldgelben Blütendolden	2.—
Aconitum (Eisenhut)	
napellus albus	
§ * ∴ 100 cm. Juni—September. Reinweiß blühend	2.50
napellus bicolor	
§ * ∴ 120 cm. Juni—September. Blüten sind weiß mit blau	2.—
pyramidale	
§ * ∴ 100 cm. Juni—September. Violette Blüten, starkwüchsig	2.—
lycoctonum	
§ * ∴ 100 cm. Juni—September. Gelbe Art	2.—
Actaea (Christophskraut)	
cordifolia	
§ ∴ × 120 cm. Juni—September. Große, herzförmige Blätter und aufrechte, rahmweiße Blütenrispen	3.—
racemosa	
Siehe „Cimicifuga".	
Agrostemma (Lichtnelke)	
coronaria atrisanguinea	
§ × ∴ 50 cm. Juni—Juli. Die länglichen Blätter sind schön silbriggraufilzig, Blüten scharlachkarmin	1.50
Ajuga (Günsel)	
reptans multicolor	
*)(+ 10 cm. Mai. Mit braun, rot und gelb gefleckten Blättern	1.80
Althaea (Malve)	
rosea fl. pl.	
§ × () 200 cm. Juni—August. Sämlinge in den Farben weiß, Apfelblüte, orange lachsrot und scharlachrot	1.50
Alyssum (Steinkraut)	
argenteum	
§)(+ 30 cm. Juni—August. Kräftig wachsend mit großen, gelben Blütensträußen	2.—
montanum	
§ +)(10—15 cm. Mai. Graugrüne Polsterstaude für Steingärten mit gelben Blütendolden	2.—
rostratum	
§ +)(30—40 cm. Juni—Juli. Wie vorige nur stärker wachsend und mit größeren Blüten	2.—
Anchusa (Ochsenzunge)	
italica Dropmore	
§ × 120 cm. Juni—Juli. Blüht in pyramidalen Rispen, leuchtend enzianblau	2.—

Anemone (Windröschen)

1 Stück Kč

japonica Königin Charlotte

∴ * 80 cm. August—Oktober. Fleischfarbig rosa, großblumig 3.50

japonica Lady Ardilaun

∴ * 70 cm. August—Oktober. Stark wachsend, halbvolle, weiße Blüten 3.50

japonica Whirlwind

∴ * 70 cm. August—Oktober. Starkwachsend, weiß, halbgefüllt 3.50

Antennaria (Katzenpfötchen)

tomentosa candida

§)(+ 10 cm. Juni. Kriechende Pflanze mit silbergrauer Belaubung und weißen Blütchen 1.80

Aquilegia (Akelei)

chrysantha

* ∴ 70 cm. Mai—Juni. Goldgelb mit besonders langen Sporen 2.40

vulgaris hybrida

Großblumige Hybriden . . 1.50

Arabis (Gänsekresse)

alpina

§ *)(+ 15 cm. April—Mai. Behaarte Blätter, weiße Blüten. Ausgezeichnete Bienenfutterstaude, im zeitl. Frühjahr blühend 1.80

alpina fl. pl.

§ *)(+ × 25 cm. April—Mai. Reinweiße, levkojenähnliche Blüten . . . . 2.—

Armeria (Cephalotes, Grasnelke)

formosa

§)(∴ 50—60 cm. Juni—Juli. Polsterstaude mit lanzettlichen Blättern und langstieligen, lilarosa, Blütenköpfchen . . . . 2.—

Laucheana

§ *)(20—25 cm. Mai—Juni. Dichte Polster mit leuchtend rosa Blüten 1.80

Arnica (Wohlverleih)

montana

§)(∴ 50 cm. Juni—August. Große, goldgelbe Blüten . 3.—

Asclepias

incarnata

× 100 cm. Juni—September. Staude mit gegenständigen Blättern und rosa Blüten. Gute Bienenfutterpflanze 1.50

Aster

alpinus Goliath

§ +)(∴ 20 cm. Mai—Juni. Sehr große hellblaue Blüten . 2.40

alpinus Rex

Blüten edel, groß blaßlila, für Steingärten, Einfassung und Schnitt 2.40

amellus cassubicus grdfl.

60 cm. Lilablau . 2.50

amellus Mignon

Neuheit 50 cm. August—September. Hellblaue, große Blüten. Wuchs aufrecht, mittelgroß, buschig 3.50

amellus Rotfeuer

60 cm. Tiefrote, mittelgroße Blüten 5.—

amellus Ultramarin

50—60 cm. Dunkelstes Blau, mittelgroße Blüten 2.80

ericoides Golden Spray

70 cm. September—Oktober. Schöne reichblühende Sorte, weiß mit goldigen Staubgefäßen 1.50

ericoides Revessi

§ ∴ 30 cm. September—Oktober. Reizvolle Art, rosa, kleinblumig, niedrig . . . . 2.—

Frikartii Eiger

§ ∴ 80—100 cm. August—Oktober. Große, lilarosa Blüten . . 3.50

Paeonia arborea R. Elisabeth.



R o s e n s t r a u ß.

Von links nach rechts: 2 St. Talisman (goldgelb m. Kupfer)
3 St. Mme. Butterfly (hellrosa)
3 St. Mrs. H. Morse (karmesinrosa)
4 St. Red Columbia (schwarzrot)



Teil einer blühenden Staudenrabatte im Juni

1 Stück Kč

Frikartii Jungfrau

§ ∴ 60—80 cm. August—Oktober. Dunkelviolettblaue, etwas kleinere Blüten 3.50

Frikartii Mönch

§ ∴ 80 cm. August—Oktober. Violettblau blühende, effektvolle Sorte, sehr gut für Massenanwendung 3.50

Frikartii Wunder von Stäfa

§ ∴ 80 cm. August—November. Breitverzweigter, buschförmiger Wuchs von außerordentlich langer Blütezeit. Große, reinhimmelblaue Blüten mit kleiner, orangegelber Scheibe 3.50

horizontalis

§ * ∴ × 70 cm. September—November. Kleine, braunrote Blüten, dunkles Laub, eigenartiger Wuchs . . . . 3.—

hybridus Drumondii

§ ∴ 100 cm. September—Oktober. Die Blüten sind klein, hellblau, in dicken Rispen . . . . 2.—

hybridus luteus

§ ∴ 60 cm. September—Oktober. Kleine, reingelbe Blüten, ausgezeichnet für Gruppen . . . . 3.—

Novi Belgii hybr.

§ ∴ × September—November.

Novi Belgii Anitta Ballard

130 cm. Gefüllte, sanftblaue Blüten . 2.40

Novi Belgii Beauty of Collwall

100 cm. Gefüllte, lavendelblaue Blumen, sehr reichblühend . 2.50

Novi Belgii Climax

120 cm. Prächtig lila, gut für Schnitt . 2.50

Novi Belgii Countess

120 cm. Prächtige, rosa Strahlenblüten . 2.50

Novi Belgii Glory of Collwall

120 cm. Hellila gefüllt, sehr großblumig . 2.50

Novi Belgii Gloudy Blue

100 cm. Hellavendelblau, halbgefüllt . 2.—

Novi Belgii Little Boy Blue

50 cm. Niedrig, frühblühend, halbgefüllt mit tiefblauen Blütenpyramiden . . . . 3·50

Novi Belgii Maid of Athens

130 cm. Große, einfache Blumen von leuchtend rosa Farbe, starker Wuchs, bildet gut verzweigte Pyramiden 2.50

Novi Belgii Nancy Ballard

100 cm. Reichblühend mit purpurlila gefüllten Blumen . 2.—

Novi Belgii Perry's White

100 cm. Großblumig, weiß . 2.—

Novi Belgii Rachel Ballard

12 cm. Lilarosa gefüllt . 2.—

Novi Belgii Snowdrift

50 cm. Große, schneeweiße, halbgefüllte Blumen . 2.—

Novi Belgii Thelma Perry

100 cm. Große, hellrosa Blütendolden 2.—

Novae Angliae Barr's Pink

150 cm. Große, offene, reinrosa Blumen, Mitte auffallend gelb und bronze 2.50

Novae Angliae Lill Fardell

150 cm. Große, reinrosa Blumen . 2.—

Novae Angliae Mrs. Wrigth

130 cm. Purpurrosa . 2.50

subcoeruleus Apollon

§ ∴ 40 cm. Juni. Sehr großblumige, dunkelblau blühende Form mit organgefarbener Mitte. Sehr reichblühend . . . . . 2.—

Astilbe (Prachtspiere)

§ * ∴ × Juni—Juli.

	1 Stück Kč
Arendsii Ceres	
100 cm. Lilarosa Blütendolden, frühblühend	2.20
Arendsii Gloria purpurea	
50 cm. Mit dunkelroter Belaubung und leuchtend roten Blüten	3.50
Arendsii Granat	
90 cm. Stark wachsend mit verzweigten Rispen dunkelkarminroter Blüten	3.50
Arendsii Juno	
80 cm. Reichverzweigte Blütenrispen von purpurrosa Farbe	2.50
Arendsii König Albert	
150 cm. Lange Blütenrispen von reinweißer Farbe. Blütenstiele rötlich	3.—
Arendsii Lachskönigin	
80—100 cm. Blaßrosa Blütenrispen perlartiger Blütchen	3.—
Arendsii Margueritte von Richteren	
120 cm. Die sehr feinen Blumen sind reinrot mit Dunkellila.	3.—
Arendsii Meta Immink	
Schöne, dichte Blütendolden von herrlicher rosa Farbe	3.50
Arendsii Professor v. d. Wielen	
100—150 cm. Außergewöhnlich lang gestielte, weiße Blütenrispen	3.—
Arendsii Möve	
50 cm. Karminrosa Blumen; frühblühende Sorte	2.80
Arendsii Rubin	
100 cm. Starkwachsende Sorte mit kräftigen Blütenrispen von leuchtend karminroter Farbe	3.—
Arendsii Salland	
180 cm. Lockere, prächtig rote Blütenrispen	3.50
Arendsii Vesta	
80 cm. Lockere, weiße Blütenrispen, rosa angehaucht	3.—
grandis rosea magnifica	
130 cm. Wertvolle Art mit großen, reinrosa Blumen	3.—
hybrida Betsy Cupressus	
100 cm. Schöne, gebogene Rispen weißer Blumen mit rosa Mitte	3.—
hybrida crispa	
15 cm. Großblumige Zwergastilbe mit hellrosa Blütenrispen	3.—
japonica W. E. Gladstone	
50 cm. Belaubung dunkelgrün, Blütenrispen rahmweiß, kräftig gebaut	2.20
Lemoinei Neu Rose	
50 cm. Zartrosa, edle Blüten	2.50
simplicifolia Salmonea	
20—30 cm. August. Zierliche Büsche mit überhängenden Rispen	3.—

Aubrietia (Blaukissen)

§)(+ 10—15 cm. April—Mai. Alle Aubrietiaarten bilden dichte, niedrige Polster von graugrüner Belaubung, welche im Frühling mit Blüten überfüllt sind. Von hervorragender Wirkung sind diese an sonnigen Plätzen in Felspartien, an Böschungen und an Trockenmauern

graeca	
Die beste polsterbildende Sorte mit ungeheuerem Blütenreichtum.	2.—
hybrida Beaute de Bade	
Wertvoller Blüher. Blüten größer, lilarosa	2.50
hybrida Blueking	
Großblumige, frühblühende Sorte. Blüten purpurblau	2.50
hybrida Hendersonii	
Rotblühende Sorte	2.50
hybrida Lavender	
Spätblühendes Blaukissen. Blütchen groß, lavendelblau	2.50
hybrida Moerheimii	
Großblumige Sorte mit hellrosa Blütchen	3.—

1 Stück Kč

Bergenia (Megasea, Riesensteinbrech)

cordifolia

§ *)(+ 40 cm. April—Mai. Lederartige, immergrüne, große Blätter 2.50

Betonica (Battunge)

grandiflora superba

§ .·.)(+ 40 cm. Juli—August. Purpurlila Blütenähren . 2.—

Bocconia (Federmohn)

Japonica

§ * × 150—200 cm. Juli—August. Staude mit großen, ornamentalen, graugrünen Blättern und mit Rispen rosafarbiger Blüten. Sehr wertvoll für Park und Garten, auch als Einzelpflanze verwendbar. Für feuchte Böden 1.50

Callimeris (Aster)

incismaeflora

§ .·. 80 cm. Juli—September. Weiß, reichblühend 1.50

Calluna (Heidekraut). Siehe auch Erica

vulgaris Alportii

Aufrechtwachsende, stark verästelte Form der gemeinen Besenheide. Blüht im August—September in zahlreichen, lebhaft rosenroten Blütentrauben 4.50

vulgaris argentea

Niederliegende Form mit graugrüner Bezweigung u. lila Blüten 4.—

vulgaris flore pleno

Schönstes Heidekraut. Mit dichtgefüllten Einzelblüten eine gedrungene Ähre bildend 6.50

vulgaris Hammondii

Locker gebaute Form mit zartrosa Blüten . . . 4.50

Heidekraut mit allen Formen gedeiht am besten in durchlässigem, leichtem, mit Heideerde vermischtem Boden in sonniger Lage. Zur Bepflanzung von Steinpartien und sonnigen Böschungen gut zu verwenden. Blütezeit für Calluna-Formen ist der Spätsommer und Herbst.

Caltha (Dotterblume)

palustris flore pleno

§ .·. 30 cm. April—Mai. Goldgelb, großblumig, gefüllt. Für feuchte Stellen 2.80

Campanula (Glockenblume)

carpathica (Karpathenglockenblume)

§ *)(+ 30 cm. Juli—August. Blau, unentbehrlich fürs Alpinum, anspruchslos . . . . 2.—

carpathica alba

Weiße Blüten, sonst wie vorgehende 2.—

glomerata superba

§ * .·. 50 cm. Juni—Juli. Mit blauvioletten Blumen auf festen Stielen in gedrungenen Blütenköpfen . . . . 2.—

atifolia alba

§ 80—100 cm. Juni—Juli. Hohe, dunkelviolette Waldglockenblume 2.20

Medium

§ .·. () 70 cm. Juni—August. Großblumig, blau und rosa 1.50

persicifolia

§ .·. 70 cm. Juni—August. Blumen halbgefüllt von schöner, blauer und weißer Farbe . . . . 2.—

Centaurea (Kornblume)

montana

§)(.·. 40 cm. Juni—Juli. Blau, großblumig 1.80

montana rosea

§)(.·. 40 cm. Juni—Juli. Prächtig rosablühende Art . 1.80

Centranthus

ruber coccineus

.·. × 60 cm. Juli—September. Mit karminroten Blüten . . 2.—

Cerastium (Hornkraut)

1 Stück Kč

arvense compactum

§ +)(10 cm. Mai—Juni. Grünlaubige Polsterpflanze für Steingärten und Trockenmauern 1.80

Biebersteinii

§)(+ × 15—20 cm. April—Mai. Silbergraue Belaubung, weiße Blütenmassen 1.80

Chrysanthemum (Chrysantheme, Wucherblume)

indicum

§ * ∴ × September—Oktober. Bekannte Staude mit langer Blütezeit und reicher Farbenfülle. Äußerst dankbare Schnitt- und Gruppenblume . . . . 2.—

indicum Braune Hamburgerin

80—100 cm. Dunkelrot . 2.20

indicum Herbstbrokat

60 cm. Braune Blüten. Sehr widerstandsfähig . 2.20

indicum Mägdeblick

Tiefrot, mittelgroße Blüten. 60—80 cm. September—Oktober. 2.20

indicum Novembersonne

70 cm. Goldgelb 2.20

indicum Purpur

80 cm. Mittelgroße, purpurrote Blüten 2.20

indicum Ruby King

60—70 cm. Braunrote, mittelgroße Blüten 2.20

indicum Schnee-Elfe

Weiße, kleine, pomponblütige Sorte. 80 cm 2.20

indicum Zwergsonne

40—50 cm. September. Frühblühende Sorte mit mittelgroßen Blüten 2.20

leucanthemum maximum

§ ∴ 60—80 cm. Juli—August. Margarite für kräftige Böden und sonnige Lagen. Großblumig, weiß u. sehr dankbar blühend 2.—

leucanthemum maximum Matador

§ ∴ Juni—Juli. Sehr kräftig wachsend, großblumig, unentbehrlich für Schnitt . . . . 2.—

Chelone (Schlangenkopf)

barbata

§ ∴ () 70 cm. Juli—September. Orangerote Blütentrauben, anspruchslos . . . . 2.—

Clematis (Waldrebe)

Davidiana

∴ × 80 cm. Juli—August. Hyazinthenblütige, wohlriechende Sorte. Hellblau . . . . 3.—

integrifolia

∴ * 50 cm. Juli—August. Reichblühende Staude mit dunkelblauen Sternblüten . . . . 3.—

Cimicifuga (Silberkerze)

racemosa

§ × 100 cm. Juli—August. Hübsche Art mit zahlreichen, kleinen, reinweißen Blüten in zylindrischen, ährenförmigen Trauben 3.—

Coreopsis (Mädchenauge)

grandiflora

§ ∴ 80 cm. Juli—August. Reichblühende Staude mit langstieligen, goldgelben Blüten 1.80

Crambe

cordifolia

× 150 cm. Juni—Juli. Weiße, lockere Blütenrispen 2.—

Crucianella (Kreuzblatt)

stylosa

§ * +)(20 cm. Mai—Juli. Waldmeisterähnliche Staude mit quirligen, lanzettlichen Blättern. Blüte karminpurpur . . . 1.80

	1 Stück Kč
Cyclamen (Alpenveilchen)	
europaeum	
*)(15 cm. August. Duftendes Alpenveilchen, rotblühend .	2.—
Delphinium (Rittersporn)	
hybridum	
§ .˙. × Juni—August. Die Ritterspornhybriden sind sehr schöne Perennen für Gruppen und ergeben ein feines Schnittmaterial	3.—
hybridum Altkönig	
120—150 cm. Hellblaue Rispen mit weißem Auge	3.—
hybridum Arnold Böcklin	
100 cm. Enzianblaue, reichverzweigte Blütenrispen	3.—
hybridum Capri	
120—150 cm. Himmelblaue Blütenrispen .	3.—
hybridum King of Delphiniums	
120 cm. Tiefdunkelblau mit weißem Auge. Sehr wertvoll	4.—
hybridum Moerheimii	
160 cm. Reinweiß, starkwüchsig, reichblühend	3.50
hybridum chinensis album	
§ .˙. × 50 cm. Juni—August. Lockere, weiße Rispen	2.40
Dianthus (Nelke)	
barbatus	
§ .˙. () 50 cm. Mai—Juni. Bartnelke von weißer, lachsrosa und dunkelroter Farbe	1.50
caesius	
§)(+ 20 cm. Mai—Juni. Rasenbildende, rosablühende, wohlriechende Nelke	2.—
plumaris Diamant	
§)(+ .˙. 30 cm. Mai—Juni. Reinweiß, reichblühend	2.20
plumaris Duchess of Fife	
§)(+ .˙. 20 cm. Mai—Juni. Bildet niedrige Polster, die mit einfachen, rosa Blütchen wie übersät sind	2.—
Dictamnus (Diptam)	
fraxinella alba	
* § .˙.)(50 cm. Juni. Schöne, frischgrün belaubte Staude mit weißen Blumen, denen ein ätherisches, explosives Öl entströmt	3.—
Dielytra (Dicentra, Herzblume)	
formosa	
§)(× * 30 cm. Juni—Juli. Feine, rosafarbene Blüten, besonders schön	3.20
spectabilis	
§ .˙. × 60 cm. Mai—Juni. Sehr beliebte Frühlingspflanze mit lebhaft rosa, herzförmigen, hängenden Blüten	3.20
Digitalis (Fingerhut)	
ferruginea	
§ * × () 150 cm. Juli—August. Kleine, hellterrakotta Blüten, besonders schön	1.80
purpurea	
* .˙. × () 100 cm. Juni—Juli. In den Farben Weiß, Rosa und Purpurrot. Sehr effektvoll in Massenpflanzungen	1.50
Diplostephium (Aster)	
amygdalinum	
§ .˙. 180 cm. September—Oktober. Reinweiße Blüten in lockeren Rispen	1.80
Doronicum (Gemswurz)	
caucasicum	
§ * + .˙. 30 cm. April—Mai. Sehr wertvolle, goldgelbe Frühlingsblume	2.—
plantagineum excelsum	
§ * .˙. 80 cm. Mai—Juni. Gelbe Blumen auf langen Stielen .	2.20
Echinops (Kugeldistel)	
Ritro	
§ × .˙. 100 cm. Juli—August. Sehr dekorative Distel mit leuchtend hellblauen Blüten. Bienenfutterpflanze	2.—

Erica (Echte Heide) Siehe auch Calluna

1 Stück Kč

carnea atrirubra
Blüten dunkelrot im März—Mai . . . 4.—

carnea Thos Kingscotte
Blüten leuchtendrot im März—Mai . 4.—

carnea Vivelli
Schöne neuere Form mit leuchtend karminroten Blüten. März—April . . . . 6.—

hybrida Dawn
Graugrün belaubte Art mit hellila Blüten, Blütezeit Juli—September . . . . 5.—

mediterranea
Kräftig wachsend mit karminrosa Blüten im März—Mai . 6.50

tetralix carnea
Sumpfheide. Mattrote, überhängende Blüten in gipfelständigen, kopfförmigen Dolden. Blütezeit vom Juni bis September . . 4.50

Die Ericen sind wertvolle Zwergsträucher zur Anpflanzung an sonnigen und halbschattigen Stellen auf Gesteinspartien und zur Vorpflanzung vor immergrüne Gehölze. Sie verlangen einen durchlässigen, mit Heide- oder Moorerde vermischten, genügend feuchten Boden.

Epimedium (Elfenblume)

alpinum
*)(∴ 30 cm. April—Mai. Leuchtendrote Blüten 2.80

Erigeron (Beschreikraut)

aurantiacus
§)(+ ∴ 25 cm. Juni—August. Die Blumen sind von sattorange Farbe. Eine wertvolle Staude für alle Zwecke . . . 3.—

Coulteri
§ ∴ 40 cm. Juni—August. Schöne, reinweiße Blumen . 2.—

glabellus
§)(+ ∴ 30—40 cm. Juni—August. Etwas kriechend. Die Blumen sind von blaulila Farbe . . . . . . 2.—

Eriophyllum (Wollblatt)

caespitosum
§)(20 cm. Juli—August. Silbergraue Belaubung mit schönen, zitronengelben Blumen, sehr wertvoll, verträgt jede Trockenheit 2.—

Eulalia

japonica gracilima
X 100 cm. Ziergras mit eleganten, linealen, dunkelgrünen Blättern die von einem weißen Mittelnerv durchzogen sind . . 3.—

japonica stricta zebrina
X 100 cm. Aufrechtstehende, gelb, quergestreifte Blätter . 3.—

Eupatorium (Silberdost)

cannabinum
X 120 cm. Juli—August. Purpurrosa Blüten. Bienenfutterpflanze 1.50

Euphorbia (Wolfsmilch)

epithymoides
§)(50—60 cm. Mai. Leuchtend gelbe Blüten, kugelig und dichtbuschig wachsend. Für Steingärten 2.70

Funkia (Funkie, Taglilie)

japonica aureivittata
* X Gelblich gerandete Blätter . 3.—

japonica marginata
* X 60 cm. Juli—August. Blätter weiß gerandet. Die Blüten sind lila . . . . 3.—

Fortunei glauca
* X 30 cm. Juli—August. Stahlblaue, breite große Blätter. Die Blüten sind weiß, lila angehaucht 2.50

undulata vittata
* X 30 cm. Weißgestreifte, bis ganz weiße, kleine Blätter . 3.—

Gentiana (Enzian)

acaulis
§)(10 cm. Mai—Juni. Tiefdunkelblaue, aufrechte Blütenglocken 4.50

Geranium (Storchschnabel) — 1 Stück Kč

ibericum
§ * ∴ 30 cm. Juni—Juli. Leuchtendblaue Blumen, sehr reichblühend 2.50

ibericum platypetalum
§ * ∴ 80 cm. Juli—September. Leuchtend blauviolette Blüten 2.50

Geum (Nelkenwurz)

montanum Heldreichii
§)(+ 30 cm. Mai—Juni. Dunkelorange . 2.—

Gypsophila (Schleierkraut)

paniculata
§ ∴ 70 cm. Juli—August. Sehr feine, weiße Blüten . . 2.—

repens
§)(+ 15 cm. Mai—Juni. Kriechende Staude mit vielen reinweißen Blüten 2.50

repens monstrosa
)(§ Kriechende Staude mit rosa Blüten . 2.50

Harpalium. Siehe „Helianthus".

Helenium (Sonnenbraut)

autumnale Riverton Beauty
§ ∴ 160 cm. August—September. Reinzitronengelbe Blüten mit schwarzpurpurner Mitte . . . . 2.—

autumnale superbum rubrum
§ ∴ 180 cm. August—Oktober. Dunkelbraune Blüten . . 2.—

Bigelovii
§ ∴ 80 cm. Juni—Juli. Hellgoldgelbe Blüten in reicher Fülle. Mitte rotbraun 2.50

Hoopesii
§ ∴ 80 cm. Mai—Juni. Große, orangegelbe Strahlenblüten . . 2.—

grandicephalum
§ ∴ 80 cm. Juli—August. Gelbe, edelgeformte Blüten . 2.—

grandicephalum Julisonne
§ ∴ 100 cm. Juli—Oktober. Goldgelbe Blüten mit schwarzbrauner Mitte . . . . 2.—

grandicephalum striatum
§ ∴ 150 cm. Juli—September. Blüten samtigbraun, gelb marmoriert . . . . 2.—

hybridum Baronin Linden
§ ∴ 120 cm. August—September. Großartig, dunkelbraun mit Bronze 3.50

hybridum gaillardiaeflorum
§ ∴ 120 cm. August—September. Dunkelbraun mit schmalem, gelbem Rand 2.70

hybridum Goldene Jugend
§ ∴ 80 cm. Juli—August. Reingoldgelb blühende, sehr wertvolle Sorte . . . . 4.—

hybridum Moerheim Beauty
§ ∴ 50—60 cm. Juni—Juli. Dunkelbraunrote, frei über dem Laub stehende Blüten . . . . 6.—

hybridum Peregrina
§ ∴ 80—100 cm. Juli-September. Dunkelste aller Helenium. Sehr wertvoll und eigenartig . . . . 6.—

hybridum Riverton gem. Goldlack
§ ∴ 150 cm. Goldlackfarben . 3.—

hybridum nanum pumilum magnificum
§ ∴ 60 cm. Juni—Oktober. Reingelbe Blumen in großer Menge 2.—

hybridum nanum coccineobruneum
§ ∴ 60 cm. Juli—September. Dunkelscharlach mit Braun überlegt . . . . 3.—

Helianthella

quinquenervis
§ ∴ × 120 cm. Juni—Juli. Mit gelben, sonnenblumenähnlichen Blüten an langen Stielen . . . . 2.—

1 Stück Kč

Helianthemum (Sonnenröschen)

coccineum plenum

§)(+. 20 cm. Juni—Oktober. Scharlachrote, gefüllte Blüten 2.50

luteum flore pleno

20 cm. Juni—Oktober. Zitronengelb, gefüllt . 2.50

Rhodante carneum

25 cm. Juni—Oktober. Mit großen, zartrosa Blüten und silbergrauer Belaubung 2.50

The Bride

20 cm. Juni—Oktober. Reinweiße Blumen . 2.50

Helianthus (Sonnenblume)

multiflorus

§ .˙. 120 cm. August—September. Mit vielen, gelben Blüten . 2.—

rigidus Miss Mellish

§ .˙. × 100 cm. Juli—September. Schönste Form dieser Art mit halbgefüllten, gelben Blüten . . . . 2.—

Heliopsis (Sonnenauge)

scabra major

§ .˙. × 150 cm. Juli—Oktober. Mit schönen, edelgeformten Blumen von organgegelber Farbe . . . . 2.—

Helleborus (Christwurz, Nieswurz)

niger

*)(20 cm. März—April. Christrose mit weißen, außen rosa gefärbten Blumenblättern. Das Laub ist fest, hart, immergrün 3.50

hybr. roseus

*)(25—30 cm. Feber—April. Große, rosa Blumen . 3.—

viridis

§ *)(40 cm. März—April. Sattgrüne, dekorative Blätter und grünliche Blüten . . . . 3.—

Hemerocallis (Taglilie)

fulva

80 cm. Juli—August. Braunorange, duftende, leicht hängende Blüten, lilienähnlich 3.20

graminea

40 cm. Juli—August. Feine Belaubung. Hellgelbe Blüten . 3.—

hybr. Dr. Regel (H Middendorffii)

70 cm. Mai—Juni. Zierlich belaubt, Blüten tief orangegelb, sehr zu empfehlen. Blüht im Herbst ein zweites Mal . . . 3.—

rutilans

50 cm. Juli—August. Niedrig mit orange Blüten . 3.—

Hepatica (Leberblümchen)

triloba

*)(+ 15 cm. März—Mai. Blaue Blumen, anemonenähnlich . 1.50

Heuchera (Purpurglöckchen, Granatrispe)

hybrida Plui de Feu

*)(+ 50 cm. Juni—Juli. Elegante Rispen, leuchtend feuerroter Blüten. Sehr reich blühend . . . . 3.—

sanguinea

40—50 cm. Juni—August. Leuchtend karminrote, glockenförmige Blüten 2.50

sanguinea rosea

40—50 cm. Juni—August. Rosa Blüten . 2.50

Iberis (Schleifenblume)

sempervirens „Schneeflocke"

§ *)(+ .˙. 25 cm. Mai—Juni. Ein prachvoller Frühlingsblüher mit wintergrünen Blättern und reinweißen Blüten 2.50

Inula (Alant)

ensifolia

§ +)(20 cm. Juli—August. Bildet kugelrunde Büsche mit klargelben Blüten 1.80

glandulosa

§ .˙. 50 cm. Juli. Herrliche, große, orangegelbe Strahlenblüten. Wertvolle Staude . . . . 2.—

Iris (Schwertlilie) — 1 Stück Kč

germanica. (Deutsche Schwertlilie)

§ * ∴ × Mai—Juni. Sehr beliebte Staude mit orchideenähnlichen Blüten. Wertvoll für Schnitt und für Rabatten

germanica Aareshorst
70—80 cm. Lilafarbener in Dunkeloliv übergehender Dom über violetten Hängeblättern 4.50

germanica Alfhem
Dom lavendelblau, gelblich gedeckt. Hängeblätter violettblau 3.50

germanica atripurpurea
50 cm. Die Blüten sind tiefviolett . 3.—

germanica Bronzeschild
40—50 cm. Braungelber Dom, samtigbraune Hängeblätter . 4.50

germanica Caprice
70 cm. Weinrot . . 2.50

germanica Comte de St. Claire
Dom weiß mit leichtem blauen Schein . 3.—

germanica Darius
60 cm. Oben hellgelb, unten lila mit blaßgelben Rand . 3.—

germanica Eckesachs
60 cm. Frühblühend. Domblätter zartlavendelblau, Hängeblätter hellpurpurviolett 2.20

germanica Elisabeth
80 cm. Perlmutterweiße Hängeblätter, dunkel geadert . 2.50

germanica Fatum
70 cm. Dunkelblauer Dom, schwarzblaue Hängeblätter . 4.50

germanica Florentina
60 cm. Früh. Groß, weiß, innen perlmutterfarben schimmernd 2.20

germanica Folkwang
80—100 cm. Weinrote Hängeblätter mit stark hervortretender, braungelber Aderung auf hellem Grund. Lichtrosafarbener Dom 3.—

germanica Forsete
120 cm. Einfarbig, dunkellavendelblaue Blüten an stark ververzweigten Blütenstielen . . . . 3.—

germanica Gandvik
60—80 cm. Hängeblätter veilchenblau mit lavendelblauem Rand, dessen Farbe sich im Dom wiederholt 4.50

germanica Goldvließ
60—70 cm. Dom klar goldgelb, Hängeblätter rotbraun mit scharfem, goldgelbem Rand . . . . 4.—

germanica Incomparable
60—70 cm. Dom dunkelviolett, heller geadert, Hängeblätter weiß, prächtig lila geflammt 2.50

germanica La Beaute
50 cm. Früh. Edle Blütenform von herrlich hellhimmelblauer Farbe . . . . 2.—

germanica Lord Seymours
70 cm. Cremeweiß mit zartblauen Adern . 2.—

germanica Mad. Pacquette
70 cm. Fein rosig weinrot mit gewellten Petalen 2.50

germanica Maria Stuart
70 cm. Perlmutterblau, Hängeblätter lila und blau schattiert 3.—

germanica Mithras
60 cm. Hellgelb, Hängeblätter weinrotviolett . 2.—

germanica Mrs. Alan Gray
60 cm. Prächtiges, zartes Rosa, zuweilen im Sommer ein zweites Mal blühend 2.20

germanica Mrs. H. Darwin
80 cm. Weiße Hängeblätter, leicht lila geadert . 1.20

germanica Mrs. Neubronner
50 cm. Sattgoldgelb . . . . 2.—

Iris (Schwertlilie) Fortsetzung — 1 Stück Kč

germanica Mrs. Reuthe
70 cm. Spät. Dom zart lilablau, wachsweiß und zartlila geadert 2.20

germanica Nibelungen
80 cm. Domblätter olivenfarben mit schwefelgelbem Anflug. Hängeblätter purpurviolett, gelb gerandet . . . . 3.—

germanica Odenvogel
60—80 cm. Dom zitronengelb, Hängeblätter purpurviolett, gelb gerandet 3.50

germanica odoratissima
70 cm. Rein lilablaue, wohlriechende Blüte von schönem Bau 3.—

germanica Rheingauperle
80—90 cm. Zartrosa, reichblühend . . 3.—

germanica Rota
80 cm. Mittelfrüh. Dom seidenartig karminrosa, etwas heller als die geaderten Hängeblätter . . . . 4.—

germanica Susann Bliss
Große, reinrosa Blüten. Eine der schönsten dieser Farbe . 3.50

germanica Trautlieb
80 cm. Dom lavendelblau, untere Petalen violettpurpur . 3.—

germanica Walter Scott
60 cm. Braungelb, Hängeblätter auf weißlichem Grunde, braun geadert . . . . 3.—

graminea
§ * ∴ 30 cm. Mai—Juli. Kleine, violettblaue Blumen, Mitte rosa 2.—

interregna Ingeborg
40 cm. Mai. Reinweiß, großblumig . 2.—

Kaempferi
§ ∴ × 50—60 cm. Juni—Juli. Japanische Iris in außergewöhnlich schönen Farben und Formen, geeignet für feuchte, sonnige Standorte . . . . 4.—

orientalis Schneekönigin
§ * ∴ 60 cm. Juni. Die Blüten sind reinweiß in großer Fülle 2.20

pseudacorus
* × 60 cm. Juni—Juli. Reingelbe Blüten. Für feuchte Stellen 1.50

pumila (Zwergiris)
Unterscheiden sich von den Germanica-Sorten dadurch, daß sie viel niedriger sind und viel früher blühen. Ihr Blütenreichtum und die Intensität ihrer Farben sind hervorragend. Für Steingärten und für Einfassungen an sonnigen Stellen bestens geeignet.

pumila atripurpurea
Purpurblau blühend . 2.—

pumila Die Braut
Grünlichweiße Blüten 2.50

pumila excelsa
Schwefelgelb . 2.50

pumila lilacina
Hellila . . 2.—

pumila Salvator Rosa
Dunkelviolett 2.—

sibirica Perry's Blue
60—70 cm. Juni. Blüten reinblau, groß, an langen Stielen . 2.40

Kniphofia. Siehe unter Tritoma.

Lathyrus (Staudenwicke)

latifolius albus
§ ∴ × Juli—September. Winterharte Wicke von üppigem Wuchs und reinweißen Blütentrauben. Sehr wertvolle Schlingstaude 2.50

Lavendula (Lavendel)

spica
§)(∴ 40 cm. Juli—August. Schöne lila Blütenähre 2.40

Leontopodium (Edelweiß) — 1 Stück Kč

alpinum

§)(20 cm. Juli. Echtes Alpenedelweiß für leichten, schuttigen Boden . . . . 2.—

Liatris (Prachtscharte)

elegans

§ * ∴ 60 cm. Juli—August. Mit purpurvioletten Blütenähren 2.50

Linaria (Leinkraut)

pallida

§ *)(+ 5 cm. Juli—August. Sehr dankbare, kriechende Staude mit blauvioletten Blüten . . . . 2.—

Linum (Lein)

perenne

§ ∴ 80 cm. Mai—Juni. Reinblau und weiß blühend . . 2—

Lupinus (Lupine)

polyphyllus

§ ∴ × 80—100 cm. Mai—Juni. Blaublühende, dekorative Pflanze 1.20

polyphyllus roseus

Rosa blühend . 1.20

Lychnis (Lichtnelke)

chalcedonica (Brennende Liebe)

§ ∴ 80 cm. Juni—Juli. Die Blüten sind von scharlachroter Farbe 1.50

viscaria splendens flore pleno

§ ∴ + 40 cm. Mai—Juni. Gefülltblühende Pechnelke. Anspruchslose Staude mit levkojenartigen, gefüllten, karminroten Blüten . . . . 2.—

Lysimachia (Felberich)

verticillata

* ∴ 80 cm. Juli—August. Mit vielen gelben Blüten. Zur Bepflanzung feuchter Stellen 1.50

Malva (Malve)

moschata (Moschusmalve)

50—60 cm. Juli—August. Weiß und rosa blühend . 2.—

Monarda (Etagenblume, Indianernessel)

violacea

§ * ∴ × 100 cm. Juli—August. Purpurlila Blüten. Bienenfutterpflanze . . . . 2.—

Macleya. Siehe unter „Bocconia".

Nepeta (Nepte)

Mussinii

§)(+ 25 cm. Juli—August. Silbergraue Belaubung und blaue Blütenrispen 1.80

Oenothera (Nachtkerze)

fruticosa major

§ ∴ × 50 cm. Juni—August. Reich- und schönblühende Staude mit goldgelben Blumen . . . . 2.—

glabra

35 cm. Juni—Juli. Blüten goldgelb, schön durch den Bronzeton der Blätter . . . . 2.—

glabra missouriensis

§)(20 cm. Juli—September. Von kriechendem Wuchs und großen, schwefelgelben Blüten. Schöne und dankbare Pflanze . . 2.50

Omphalodes (Frühlingsvergißmeinnicht, Gedenkemein)

verna

15 cm. April—Mai. Kleines blaues Blümchen, an Ehrenpreis erinnernd . . . . 2.—

Paeonia (Paeonie, Pfingstrose)

albiflora (chinensis)

Edle Gartenstaude mit großen, gefüllten Blüten, die als hervorragende Schnittblumen sehr wertvoll sind. Blütenfarben in allen möglichen Schattierungen von weiß, rosa und rot . . 4.—

Paeonia (Paeonie, Pfingstrose) Fortsetzung

1 Stück Kč

albiflora Auguste Dessert
Karminrote, samtigglänzende Blüten von vollendeter Form . . 30.—

albiflora Boule de Neige
Wohlriechende, weiße Blüten mit schwefelgelben Schattierungen. Sehr gut für Schnitt . . . . 6.—

albiflora Bunker Hill
Eine der allerbesten, zartrosa Sorten . . 12.—

albiflora Francois Russeau
Leuchtend samtrot, frühblühend . 5.—

albiflora Georgiana Shaylor
Großblumig. Lebhaft rosa, Mitte fleischfarbigrosa bis weiß . . 15.—

albiflora Lady Alex. Duff
Große, rosa, wohlriechende Blüten, im Abblühen verblassend 8.—

albiflora Lady Garrington
Sehr großblumig, zartrosa . . 18.—

albiflora La Tulipe
Elfenbeinweiß und karminrot schattiert 5.—

albiflora Le Cygne
Schönste der weißen Sorten. Wohlriechend. Neuheit! . . 40.—

albiflora Maria Stuart
Große, rosa Blüten. Sehr reichblühend . 5.—

albiflora Mme Jules Dessert
Anemonartige, weiße Blüten, zartrosa verwaschen, strohgelb schattiert mit wenigen karminrosa Streifen. Wohlriechend . . 15.—

albiflora Mons. Charles Leveque
Großblumig, zartrosa 7.—

albiflora Mons. Martin Cahusac
Dunkelste aller roten Päonien. Blütenfarbe mahagoni-purpurrot. Wuchs sehr stark . . . . 10.—

albiflora Philomele
Seidigrosa, gegen die Mitte zu ambragelb. Mitte federbuschartig gebildet, rosa, karmesin gesäumt. Wohlriechend . . . . . 8.—

albiflora Rubra Triumphant
Großblumig, leuchtend-dunkelpurpurrot 6.—

albiflora Souvenir de Louis Bigot
Silbrigrosa, edelgebaute Blüten . 6.—

albiflora Triumph de l'Exposition de Lille
Hortensienrosa, violettrosa schattiert mit zartem Silberglanz. Reichblühend . . . . 7.—

officinalis tenuifolia plena
§ × 40 cm. Mai—Juni. Auffallende, ungemein wertvolle Art mit feingeschlitztem Laub. Blüte verhältnismäßig früh, leuchtendrot, gut gefüllt . . . . 12.—

Papaver (Mohn)

nudicaule
§)(.·. () 30 cm. Mai—Juni. Isländischer Mohn in den Farben, Weiß, Orange und Gelb 1.80

orientale
§ * .·. × 80—100 cm. Mai—Juni. Türkischer Mohn. Sehr große, scharlachorange Blüten von sehr dekorativer Wirkung. Er verlangt guten Gartenboden 2.50

orientale Goliath
120 cm. Große scharlachrote Blüten . 3.—

orientale Orange König
80—100 cm. Leuchtendorange-scharlach . 2.80

orientale Prinzeß Victoria Louise
80—100 cm. Schönstes Lachsrosa 3.—

orientale Württembergia
80—100 cm. Dunkelblutrote, große Blüten . . . . 3.—

Pentastemon (Bartfaden)

1 Stück Kč

campanulatus

§ ∴ × 60 cm. Juni—August. Zinoberrote bis lila Blütentrauben von sehr dekorativer Wirkung . . . . 2.—

Phlox (Flammenblume)

amoena

)(+ 20 cm. April—Juni. Mit leuchtend karminroten Blüten und schmalen lanzettlichen Blättern 1.80

Arendsii hybr.

§ ∴ × Mai—Juni. Sehr reichblühende Kreuzungen der besten frühblühenden Phloxe (Phlox divaricata und Phlox decussata) mit zartesten Farben und von niedrigem Wuchs . . . .

Arendsii Hilda

40 cm. Weiß mit lila Schein und leuchtendrosa Auge 2.50

Arendsii Käthe

50 cm. Purpurrosa mit dunklem Auge 2.50

decussata hybr.

§ ∴ × Juli—September. Eine der schönsten Perennen für Rabatten und Schnitt von unerschöpflicher Farbenfülle.

decussata Afrika

70—80 cm. Dunkelkarminrot mit blutrotem Auge auf dunklen Stielen . . . . 2.—

decussata Alpenglühen

60 cm. Karmesinrote Blüten mit dunkelpurpurrotem Auge . 4.—

decussata Antonin Mercier

50 cm. Reinlila mit großer, weißen Mitte 2.—

decussata Asia

70 cm. Die Blüten sind groß von lilarosa Farbe in starkverzweigten Rispen. Eine der schönsten Sorten 2.50

decussata Australia

60 cm. Karminviolett 2.80

decussata Baron van Dedem

70 cm. Orange-lachsrote Blüten an reichverzweigten Rispen 2.50

decussata Caroline van den Berg

90 cm. Dunkellila Blüten ohne Auge, dunkle Blätter. Sie ist die schönste unter den blaufarbigen 3.50

decussata Camillo Schneider

70—80 cm. Scharlachkarminrote Blumen mit dunklerem Auge 2.—

decussata Cervantes

50—60 cm. Weiß mit karminrotem, größerem Auge 2.—

decussata Dr. Charcot

50 cm. Purpurlila mit weißer Mitte 2.—

decussata Elisabeth Campbell

70 cm. Purpurviolett geflammt mit weißer Mitte 3.—

decussata Ethel Prichard

60—70 cm. Rosalila Blüten ohne Auge . 2.—

decussata Europa

60 cm. Reinweiß mit karminrotem Auge 2.50

decussata Evelyn

60 cm. Sattrosa Blüten mit lachsrosa Hauch. Das Auge ist dunkler . . . . 3.—

decussata Fantome

60 cm. Dunkellila, weiß und purpur gestreift . 2.—

decussata Feuerbrand

70 cm. Scharlachrot mit dunklem Auge 2.50

decussata Flocon de Neige

60 cm. Reinweiße Blüten und hellgrüne Belaubung 2.—

decussata Flora Hornung

60 cm. Erinnert an „Sommerkleid" mit dunklerem Auge 2.—

decussata Frau Anton Buchner

70 cm. Große, reinweiße Blumen in breitverzweigten Rispen . 3.—

Phlox (Flammenblume)

	1 Stück Kč
decussata Freifräulein von Laßberg	
70 cm. Reinweiße kompakte Dolden, mittelfrüh	2.—
decussata Frithjof	
80 cm. Lila, große, kompakte Rispen	2.50
decussata General von Heutz	
70 cm. Leuchtend lachsrosa mit weißem Auge	3.—
decussata Georg A. Ströhlein	
60 cm. Die Blüten sind von lachs-orange Farbe, mit leuchtend karminrotem Auge	2.—
decussata Georg Olbrich	
100 cm. Leuchtend dunkelrosa mit großer, weißer Mitte. Größte Einzelblüten in großen pyramidalen Dolden	3.50
decussata Graf Fritz von Schwerin	
80 cm. Lila, weiß und purpur gestreift	2.—
decussata Graf Zeppelin	
70 cm. Schneeweiße Blüten mit rein karminrotem Auge. Verbesserte „Europa“	3.—
decussata Gruppenkönigin	
70 cm. Sehr zart lachsrosa, mit karminrotem Auge. Spätblühend	2.—
decussata Gustav Lind	
70 cm. Lachsrot, reichblühend	3.50
decussata Hans Vollmöller	
60—70 cm. Zartlila mit weißer Mitte. Spätblühend	3.—
decussata H. B. May	
60 cm. Hellporzellanrosa Blüten mit dunkler Kreiszeichnung ohne Auge. Dunkle Stiele und Blätter	2.—
decussata Iris	
60 cm. Lila, leicht gebaut	2.—
decussata Jeane d' Arc	
80 cm. Reinweiß, spätblühend	2.—
decussata Josephine Gerberaux	
80 cm. Weiß mit rosa Hauch. Mitte karminrot	2.—
decussata Jules Sandeau	
50 cm. Leuchtend karminrosa, frühblühend	2.50
decussata Karl Förster	
70—80 cm. Orange-scharlachrot, großblumig	3.—
decussata Le Mahdi	
70 cm. Purpurviolett mit dunklerem Auge und dunkler Belaubung	2.—
decussata Leo Schlageter	
80 cm. Leuchtend lachskarminrote Blüten mit karminrotem Auge. Blütenpyramiden von kräftigem Wuchs	3.50
decussata Margret Cavin Jones	
70 cm. Rosenfarbig mit einem karminrotem Auge. Große Blütenrispen	3.—
decussata Morgenrood	
70 cm. Sehr auffallende, apartrote Färbung mit karminrotem Auge. Die Blütenrispen sind breit verzweigt. Eine sehr wertvolle Form	3.—
decussata Mrs. Milly van Hoboken.	
60 cm. Lachsfarbig ohne Auge	2.50
decussata Neuheit	
80—90 cm. Dunkelscharlachkarmin mit dunklerem Auge	2.—
decussata Paul Hoffmann	
80 cm. Sehr dunkle Stengel und Blätter, Blüten eigenartig hellpurpur	2.—
decussata Prof. Wendt	
60 cm. Dunkelpurpurrote Blüten mit scharlachroter Mitte	3.50
decussata Rheinländer	
60 cm. Lachsrosa mit karminrotem Auge. Großblumig	2.50

Phlox (Flammenblume) Fortsetzung — 1 Stück Kč

decussata Rosenberg
80 cm. Satt purpurrosa mit dunklem Auge. Großblumig . 2.—

decussata Rosenkavalier
100 cm. Große Dolden mit rosenroten, großen Einzelblüten. Sehr wertvoll . . . . 4.—

decussata Rynstroom
70—80 cm. Karminrosa ohne Auge. Dunkle Stiele . 2.50

decussata Selma
70 cm. Erinnert an die Sorte Sommerkleid, doch herrscht der rosa Farbton vor . . . . 2.—

decussata Smiles
80 cm. Von auffallend sattrosa Farbe mit bläulichem Schein. Blumen und Rispen sind sehr groß und schön . . . . . 2.—

decussata Sommerkleid
70 cm. Weiß mit rosa Hauch und rotem Auge 2.50

decussata Soudan
70 cm. Eine ältere, sehr schöne Sorte von blauvioletter Farbe 2.—

decussata Splendour
70 cm. Sattrosa, großblumig, mit ausdruckvollem, karminrotem Auge. Sehr auffallend . . . . 2.—

decussata Stromboli
70 cm. Die Blüten stehen sehr dicht. Scharlachorange mit karminrotem Auge . . . . 2.—

decussata U-Bremen
100—120 cm. Rein hellila . . . 3.—

decussata U-Deutschland
100 cm. Leuchtend orange-scharlach mit karminrotem Auge . 3.50

decussata Widar
60 cm. Sattlila mit schön kontrastierendem, weißem Auge . 3.—

decussata Wiking
90 cm. Lachsrosa ohne Auge. Spätblühend . 3.—

decussata W. Kesselring
50 cm. Große, purpurviolette Blüten mit großem, weißem Auge 2.—

decussata Württembergia
80—100 cm. Schönstes, reinstes Rosa, einer der besten . 3.—

maculata Rosalinde
§ ∴ × 60 cm. Juli—August. Blüten kleiner als bei den Decussata-Sorten, von purpurrosa Farbe in großer Menge . . . 2.20

setacea atripurpurea
)(§ + 10 cm. April—Mai. Kriechend, Blüten dunkelpurpurrosa. Reichblühend 2.20

setacea Wilson
Hellblaue Blüten . 2.—

suffruticosa Ringleader
60 cm. Juni—Juli. Purpurrosa, reichblühend . 2.—

Physostegia (Dracocephalum, Drachenkopfblume)

virginica alba
§ ∴ 80 cm. August—September. Reinweiße Blütenähren . 2.—

virginica speciosa.
100 cm. Lilarosa Blüten . . 2.—

Polemonium (Himmelsleiter)

Richardsonii
* ∴ 30—40 cm, Mai—September. Lilablaue Blüten . 1.80

Potentilla (Fünffingerkraut)

atrosanguinea Gibson Scarlet
§)(× 40 cm. Juli—September. Mit leuchtend scharlachroten Blüten während des ganzen Sommers 2.50

Primula (Primel)

auricula
*)(+ ∴ 20 cm. April—Mai. Zartbraune und violette Farben. Sehr schön 2.25

Primula (Primel) Fortsetzung — 1 Stück Kč

Bulleyana
*)(.˙. × 40 cm. Juni—Juli. Etagenblüten in abschattierten Farben: Bräunlich, Aprikosenrot, Orange und Zartgelb . . . . 3.—

cortusoides
* .˙. + × 25 cm. April—Mai. Lebhaft purpurrote Blüten von leichtem Bau 2.50

denticulata grdfl. (Himalaja Ballprimel)
* .˙. +)(20—30 cm. April. Große Einzelblüten und Dolden von Hellila bis Rosalila, wohlgeformt, starkwachsend und widerstandsfähig 2.50

hybr. Helenae Purpurkissen
*)(+ × 10 cm. April—Mai. Blüten dunkelpurpurrot. Sehr reichblühend. Schönste der niedrigen Primeln . . . . . . 3.—

Juliae
*)(× 10 cm. April—Mai. Purpurviolette, wertvolle, reiche und haltbare Blüten. Sehr effektvolle Sorte 2.50

pruhoniciana
*)(+ × 20 cm. April. Violettblau, sehr schön . 3.—

Veitchii
*)(+ × 25 cm. Mai—Juni. Purpurrosa Blüten mit gelbem Schlund. Wertvoll für Gruppen im Halbschatten 2.50

veris elatior
* × + 20 cm. April—Mai. In den Farben Gelb und Braunrot. Wertvoll für Gruppen . . . . 2.—

Sortiment in obigen Sorten unserer Wahl 10 Stück . . 15.—

Pulmonaria (Lungenkraut)

rubra
*)(+ 30 cm. März—April. Rosa blühend, auch für ganz schattige Lagen . . . . 2.—

saccharata
× Wie die vorstehende Sorte mit weiß gezeichneten Blättern und zahlreichen violettrosa Blütenglöckchen 2.50

Pyrethrum (Bunte Margaretenblume)

roseum
§ .˙. 80—90 cm. Mai—Juni. Bunte Margaretenblume von rosa und weißer Farbe, einfach . . . . 2.—

roseum hybridum
§ .˙. × 60—70 cm. Juni—Juli. Bietet die schönsten Sorten dieser Art in schönen Farben und edlen Formen . . . . 2.50—3.—

Ranunculus (Hahnenfuß)

aconitifolius fl. pl. (Silberknöpfchen)
* × 30 cm. Mai—Juni. Für feuchte und lockere Böden, mit weißen, dichtgefüllten Blüten. Eine sehr schöne und dankbare Staude . . . . 2.—

Rudbeckia (Sonnenhut)

laciniata
§ .˙. 150 cm. August—September. Üppig wachsende Staude, mit hellgelben, einfachen Blüten 1.50

Neumannii
§ .˙. 60 cm. August—Oktober. Orangegelbe, strahlige Blüten mit schwarzbrauner Mitte. Sehr reichblühend . . . . . . 2.—

nitida Herbstsonne
§ .˙. × 180 cm. September—Oktober. Große gelbe Blüten auf langen Stielen 2.20

purpurea
§ .˙. × 90—100 cm. Juli—August. Purpurrosa Blüten mit brauner Mitte und herabhängenden Petalen 2.50

purpurea Leuchtstern
70—125 cm. Blüte karminrot, 12—15 cm breit . 3.—

Sagina (Sternmoos)

subulata
§ *)(2 cm. Juli—August. Moosartige, polsterbildende Pflanze mit weißen Blüten. Kann als Rasenersatz verwendet werden . 1.50

Santolina (Heiligenblume)

chamaecyparissus

§)(× 40 cm. Juli—August. Aromatischer Halbstrauch mit silbergrauer Belaubung und gelben Blütenköpfchen 2.50

Saponaria (Seifenkraut)

ocymoides

§)(+ 20 cm. April—Mai. Zahlreiche, rosarote Blüten. Sehr dankbar für arme und trockene Böden . . . . 2.—

officinalis

§ ∴ 60 cm. Sehr reichblühend. Zartrosa Blüten an geraden Stengeln 1.50

Saxifraga (Steinbrech)

Die schönsten und dankbarsten Pflanzen zur Einfassung und Ausschmückung von Fels- und Steinpartien. Die dichten Polster sind im Frühjahr mit Blüten überschüttet.

Aizoon

§ *)(+ 20 cm. Mai—Juni. Silbergraue Polster, weiße Blüten 1.50

brevifolia

25—30 cm. Mai—Juni. Graugrüne Rosetten, Blüten rosa in Rispen . . . . 2.—

caespitosa grdfl. hybr. alba

* +)(Moosartiger Steinbrech. Große Polster mit weißen Blüten, sehr raschwachsend, wertvoll für Rasenersatz . . . 3.—

caespitosa grdfl. hybr. Blütenteppich

* +)(10—15 cm. Mai—Juni. Leuchtend karminrosa Blüten, sehr reichblühend, wertvoll . . . . 3.—

caespitosa grdfl. hybr. magnifica

* +)(Frischhellrosa Blüten, großblumigster von allen . 3.—

caespitosa grdfl. hybr. splendens

* +)(15—20 cm. Mai—Juni. Langgestielte, leuchtend karminrote Blüten . . . . 3.—

hypnoides leptophylla

§ * +)(15—20 cm. Moosartiger Steinbrech. Kräftig wachsende Polster mit weißen Blüten. Wichtiger Rasenersatz . . 2.—

umbrosa

§ * +)(25—30 cm. Porzellanblümchen. Frischgrüne, fleischige Blattrosetten mit schönen, weißrosa Blüten . . . . . . 2.—

Sedum (Fetthenne)

acre

§ * +)(5 cm. Gelbblühender Mauerpfeffer . 1.20

camtschaticum fol. var.

* +)(25 cm. Juli. Gelbbunte Blätter und gelbe Blüten 2.—

Ewersii

* § +)(10 cm. Juli—August. Runde, blaugrüne Blätter, rosa Blüten . . . . 2.—

lydium

§ +)(5 cm. Juli. Blüten rosaweiß. Niedrige, schöne, hellgrüne Polster mit rotbraunem Hauch, im Winter lebhaft rot sich verfärbend. Wertvoller Rasenersatz für sonnige Stellen . 1.80

lydium glaucum

§ +)(Wie vorige mit metallisch blaugrünen Polstern . 1.80

nicaense cristatum

§ +)(10 cm. Juli. Schlangenmoossedum. Dunkelgrüne, wintergrüne Blätter, blaßgelbe Blüten. Hahnenkammartig verbildete Triebe . . . . 2.—

oreganum (obtusifolium)

§ * +)(10 cm. Juli. Blüten gelb, eigentümliche, braungrüne, dickliche Blätter, wintergrün 1.80

rupestre

§ +)(10 cm. Juli. Blaugrünes Rankensedum mit spitzpfriemlichen Blättern. Blüten gelb 1.50

spectabile Brillant

§ +)(30 cm. August—September. Prachtfettblatt. Ansehnliche blaugrüne Büsche, von größtem Wert für Rabatten. Blüten satt dunkelrosa . . . . 2.—

Sedum (Fetthenne) Fortsetzung

1 Stück Kč

spurium

§ * +)(10 cm. Juli—August. Blüten rosa, dichte, grüne Polster, raschwachsend, unentbehrlicher Rasenersatz für Halbschatten bis Schatten 1.20

spurium splendens

§ +)(Wie voriger mit tiefdunkelroten Blüten und rotbrauner Belaubung. Zur Blütezeit sehr wirkungsvoll. Gute Bienenweide 1.80

Sempervivum (Hauswurz)

arachnoideum

§)(Spinnwebenhauswurz. Weißübersponnene, kleine Rosetten, Blüten rosarot . . . . 2.—

calcareum

§)(Rosetten über 5 cm Durchmesser. Blätter blaugrün mit deutlicher, roter Spitze . . . . 2.—

fimbriatum

§)(Rosetten bis 3 cm Durchmesser. Blätter grün, schwach behaart, die äußeren rotgetönt . . . . 2.—

hybridum Alpha

§)(Neue Züchtung. Mittelgroße Rosetten. Blätter bräunlichgrün, Mitte weiß übersponnen 2.50

hybridum Beta

§)(Neue Züchtung. Rosette flach, mittelgroß, rotgrün mit weißen Spinnwebhaaren 2.50

hybrida Gamma

§)(Neue Züchtung. Rosetten schwarzbraun mit weißer Mitte 2.50

globiferum

§)(Mittelgroße, rotgrüne Rosetten, Nebenrosetten an kurzen Fäden hängend, blüht selten 1.80

tomentosum

Sehr feine, rötlichgrüne, stark weiß besponnene, kleine Rosetten 2.50

Senecio (Kreuzkraut)

clivorum

§ * × 70—100 cm, August—September. Doldig verzweigte Blütenstände mit großen, feinstrahligen, dunkelgelben Einzelblüten . . . . 3.—

Silene (Leinkraut)

Schafta

§)(+ 15 cm. Juni—September. Rasenbildende Art mit leuchtend rosafarbenen Blumen . . . . 2.—

Solidago (Goldrute)

canadensis

§ * ∴ × 120 cm. Juli—September. Blüten gelb in federigen Rispen. Stiele behaart . . . . 2.—

hybrida Goldstrahl

§ * ∴ × 80 cm. August. Straffwachsende Sorte mit großen, gelben Blütenwedeln. Sehr wertvoll für Sommerhecken . . 2.50

hybrida Shortii

§ * ∴ × 150 cm. August—Oktober. Blüten goldgelb mit lebhaft grünen Blättern . . . . 2.—

virgaurea praecox

§ * ∴ × 50 cm. Juni—August. Gelbe, federartige Rispen 2.—

Spiraea (Zierstaude)

aruncus (Prinzenfeder)

* ∴ × 120 cm. Juli—August, Rahmweiße, federbuschartige Blütenrispen . . . . 2.—

aruncus Kneiffii

120 cm. Juli—August. Auffallende Varietät mit fein zerschlitzter Belaubung und weißen Blütenrispen . . . . 3.—

ulmaria fl. pl.

200 cm. Juli. Blendend weiße, dichtgefüllte Blüten . 3.—

venusta

120 cm. Juli—August. Prächtig rosenrote Blütensträuße . . 2.50

Stachys (Ziest)

1 Stück Kč

alpina

*)(+ 60 cm. Juni—August. Mit schönen, weißwolligen Blättern und Stengeln und roten Blüten. Bevorzugt halbschattige und trockene Böden unter Strauchwerk im Park . . . . 2.—

lanata

§ .˙. 30 cm. Juli—August. Mit weißfilzigen Blättern und purpurroten Blüten 1.80

Statice (Strandschleierkraut)

incana nana

§ .˙. 30 cm. Juli—August. Breite Blütenstände mit weißen Blüten, die getrocknet für Binderei von großem Wert sind . . 2.50

Telekia (Buphtalmum, Rindsauge)

speciosa

§ × 150 cm. Juli—August. Mit großen, herzförmigen Blättern und gelben Blüten . . . . 2.—

Thalictrum (Wiesenraute)

aquilegifolium

§ * 80 cm. Juli—August. Blüten purpurrot. Die farnähnlichen Blätter (wie Adiantum) sind wertvoll für Binderei . . . . 2.—

glaucum

§ * 125 cm. Juni—Juli. Mit schöner, blauer Belaubung. Blüten schmutziggelb . . . . 2.—

Thymus (Thymian)

citriodorus

§ +)(10 cm. Juni—Juli. Laub graugrün, aromatisch duftend. Blüten unscheinbar, trübrosa . . . . 2.—

Tradescantia (Dreimasterblume)

virginica

§ * × 50—60 cm. Juni—August. Staude mit schmalen, schilfartigen Blättern u. schönen, blauen Blüten. Für feuchte Böden. 2.—

virginica lilacina

60 cm. Juni—August. Großblütig von lila Farbe 2.—

Tritoma (Kniphofia, Fackellilie)

hybr. Expreß

§ .˙. × 80—100 cm. Juni—Juli. Mit langen, schmalen Blättern. Blütenähren von zinnoberroter bis gelber Farbe, an festen Stielen. Wertvoll für Rabatten im Park. Sie hält ohne Schaden nur unter leichter, trockener Winterdecke aus . . . . 3.—

Trollius (Goldranunkel, Trollblume)

europaeus

* .˙. × 60 cm. April—Mai. Trollblume mit reingelben, kugeligen Blüten. Sehr geeignet z. Bepflanzung v. Frühlingsrabatten 1.80

europaeus Orange Globe

50 cm. Schöne Sorte mit reinorange Blüten 3.—

Tunica (Felsennelke)

saxifraga

§)(+ 30 cm. Juli—September. Niedrige, nelkenartige Staude, mit kleinen, purpurrosa Blütchen. Sehr reichblühend . . 1.80

Valeriana. Siehe Centranthus.

Verbascum (Königskerze)

Harknesii

§)(× () 200 cm. Juni—Juli. Blattrosetten weißfilzig, Blüten gelb in langen Ähren . . . . 2.—

Veronica (Ehrenpreis)

amethystina

§ .˙. 60 cm. Juni. Zahlreiche, amethystblaue Blüten, auch für Gruppen . . . . 2.—

armena

§ +)(5—10 cm. Mai. Feines graugrünes Laub, große, himmelblaue Blüten . . . . 2.—

gentianoides

§)(.˙. 30 cm. Mai—Juni. Zart hellblaue Blüten in schmalen, traubigen Blütenständen. Vorzüglich für Rabatten . . . . 2.—

Veronica (Ehrenpreis)

1 Stück Kč

hybr. Shirley Blue

§)(× 20 cm. Mai—Juni. Reinblaue Blüten, Kompakter Wuchs. Sehr wertvoll 2.50

hybr. True Blue

§ ∴ × 30 cm. Mai—Juni. Reindunkelblau 2.50

longifolia

§ × 70—80 cm. Juni—Juli. Lilablaue Blüten, Blätter unterseits behaart . . . . 2.—

prostrata

§)(× 15 cm. Mai—Juni. Kriechend, mit leuchtend lilablauen Blüten. Verträgt große Trockenheit. Unentbehrl. für Steingärten 1.50

Vinca (Immergrün)

major

* × April—Mai. Immergrüne Pflanze zum Bekleiden des Bodens an ganz schattigen Stellen. Die kriechenden Ranken sind bis 50 cm lang. Lebhaft blaue Blüten . . . . 2.—

minor

Mit kleineren Blättern als die vorstehende Art 1.50

Viola (Veilchen)

cornuta Hansa

§ * +)(10—15 cm. Mai—September. Gedrungener Wuchs, Blüten sehr groß, dunkelviolett . . . . 2.—

cornuta W. H. Woodgate

§ * +)(10—15 cm. Mai—September. Sehr großblütige, dunkelblaue Sorte . . . . 2.—

gracilis Juwel von Eisenach

§ * +)(April—September. Kleinere dunkelblaue Blüten 2.50

gracilis Lord Nelson

§ * +)(Mai—September. Dunkelpurpurviolette Blüten 2.—

odorata Kaiser Wilhelm

* ∴ März—April, September—November. Echtes, wohlriechendes Gartenveilchen, sehr großblumig, dunkelblau mit langen Stielen . . . . 2.—

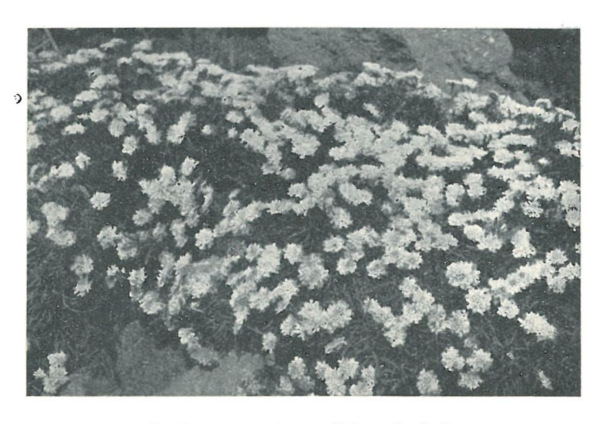
odorata Königin Charlotte

Wie das vorhergehende Veilchen, jedoch kleiner und leicht treibbar . . . . 2.—

Yucca (Palmlilie)

filamentosa

§ ∴ × 100 cm. Juli—September. Wertvolle Gartenschmuckpflanze mit dracaenenähnlichen Blattrosetten und großen Blütenständen von cremeweißen Blütenglocken. Yucca verlangt eine leichte Winterdecke . . . . 10.—



Iberis sempervirens „Schneeflocke".

Dahlien.

Alle Sorten werden in gesunden, einjährigen Knollen geliefert. Sollten diese ausverkauft sein, was besonders bei späten Frühjahrsbestellungen der Fall sein kann, liefern wir nach Mitte Mai abgehärtete, gutbewurzelte Jungpflanzen zu halben Preisen, die in gleicher Weise, wie die aus Knollen gezogenen Pflanzen, im Laufe des Sommers zu vollentwickelten Stöcken heranwachsen, meistens sogar viel reichlicher blühen.

Zeichenerklärung:

K = Kaktusdahlie, H = Hybriddahlie, P = Pfingstrosenblumige Dahlie, p = Kleine Pompondahlie, E = Einfache Dahlie, D = Dekorationsdahlie, h = hoch, m = mittelhoch, n = niedrig.

1 Stück Kč

Abt von Regenstein. Goldorange bis rosa und weiß . . . 6.—
Altgold. (n H) Goldgelbe, reichblühende Gruppendahlie . . . 3.—
Amun Ra. (h HD) Kupfrig-orangegelb . . . . 3.—
Andreas Hofer. (m KD) Rosa auf gelbem Grunde . . . . . 3.—
Ariane. (h K) Altgoldfarben . . . . 8.—
Australien (m H) Goldgelb mit Blutrot gestreift . . . . . 8.—
Bad Elster. (n H) Lachsrote, effektvolle Gruppensorte . . . 4.—
Bergers Riese. (m H) Neuheit mit großen, blendendweißen Blüten in ungemein reicher Fülle . . . . 15.—
Betsy. (n E) Mignondahlie, ziegelrot, für Einfassungen . . . 4.—
Československý borec. (h H) Kaffeebraun mit Zimtgelb untermalt 6.—
Chamoisröschen. (n p) Gemsfarbene Pomponform 2.50
Champoeg. (h H) Riesenblütige, wachsgelb mit Rostrot bemalte auffallende Neuheit . . . . 15.—
Coltnes Gem. (n E) Dunkelscharlachrote Mignondahlie . . . 2.—
Correkt. (m K) Lebhaft rot 2.50
Daily Mail. (h H) vorzügliche Neuheit. Altgold mit Orange . . 12.—
Deegens Weiße. (n p) Reinweiß 2.50
Deegens Zögling. (n p) Lachs mit orangegelben Spitzen . . . 3.—
Dichtertraum. (n PD) Malmaisonrosa 2.50
Dokoupils Jubiläumsdahlie. Goldbronze, lachsrosa schattiert . . 6.—
Dorothy Dix. (h K) Kräftig lilarosa, feste Stiele . . . . . 6.—
Dr. Scheiner. (h K) Zart lila, riesengroße Blumen . . . . . 8.—
Ehrenpreis. (m H) Lachsrosa 2.50
Ellinor Vanderveer. (h HD) Lilarosa . . . . 3.—
Fashion. (n p) Goldorange, reichblühend 2.50
Franz Berger. (m K) Neuheit, Zukunftssorte mit großen, edelgebauten Blumen von fein korallroter und zinnoberroter Farbe. Reichblühend, erstklassig für Schnitt . . . . 20.—
Frau Anna Seltner. (m H) Eine Neuheit ersten Ranges, für Schnitt besonders gut geeignet. Lilarosa auf gelbem Grund . . . . 20.—
Frau Frieda Falkenhagen. (n K) Leuchtend rosa 2.50
Frau Oberbürgermeister Bracht. (h KD) Eine der besten Sorten mit großen, lichtgelben Blüten . . . . 6.—
Gartendirektor Rull. (m K) Lachsterrakotta . . . . . . 4.—
Gletscher. (n K) Reinweiß mit grünlicher Mitte 2.50
Goldhähnchen (m p) Rahmgelb 2.50
Grace Curling. (h H) Lilarosa, Mitte weiß . . . . . . 5.—
Gretchen Heine. (m p) Kirschrot 2.50
Hanna Kvapil. (m KH) Rahmweiß . . . . 6.—
Hassenstein. (h HD) Glockenblumenblau mit violettem Hauch . . 2.50
Hofrat Dr. Wilhelm Lauche. (h H) Riesenblütige Neuheit von kirschroter Blütenfarbe . . . . 20.—
Hohes Licht. (h H) Lachsterrakotta . . . . 3.—
Holland. (h H) Lachsrosa . . . . 5.—
Humor. (m HD) Lebhaft rot, sehr reichblühend 2.50
Imanuel Kant. (m H) Goldgelbe mit Bronze schattierte Blüten 3.—
Islam Patrol. (m D) Scharlachrot, Spitze goldgelb 2.50
Jane Cowel. (m H) Warmes Goldorange. Ausstellungssorte . . 3.—
Jerseys Mammouth. (m D) Orangegelb mit Goldgelb . . . . 6.—
Jerseys Wonder. (m D) Große, aprikosenfarbene Blüten . . . 8.—
Joy. (h H) Lila mit bläulichem Schein. Schnittsorte . . . . 6.—
Judge Leon Mac Cord. (m H) Riesenblütige, goldgelbe mit Bronze und Rosa schattierte Sorte . . . . 3.—
Kathleen Norris. (m H) Zartrosa, eine der schönsten . . . . 6.—
Kismeth. (m K) Neuheit. Leuchtend rote Edeldahlie von ausnehmender Schönheit. Geeignet für alle Zwecke . . . . . 12.—
Kokarde. (m p) Goldorange, reichblühend 2.50
Königin. (m K) Lachsrosa . . . . 4.—

1 Stück Kč

Kurt Engelhardt. (m KH) Neuheit. Blumen leuchtend frisch lachsrosa auf primelgelbem Grund . . . . 15.—
Lady Aileen. (n E) Rosalila nach innen purpur. Mignondahlie 2.—
L'Innocence. (n E) Niedrige, weiße Mignondahlie . . . . . 2.—
Lord Lambourne (m K) Lachsterrakotta . . . . 4.—
Lyrik. (n K) Ganz hervorragende Neuheit. Mittelgroße, kirschrosa Blumen mit chamoisgelber Mitte. Frühblühende Massenschnittsorte von hohem Wert . . . . 20.—
Marathon. (n K) Neuheit mit großen, prachtvoll geformten, schwefelgelben Blumen . . . . 12.—
Mährische Poesie. (m H) Cremeweiß mit Lila übermalt . . . 8.—
Mephistopheles. (h HD) Karmin auf gelbem Grunde 2.50
Meteor. (n) Zinnoberrote Mignondahlie 2.50
Miß Belgicum. (m K) Orangescharlach . . . . 5.—
Nagels Triumph. (m H) Karminrosa . . . . 5.—
Nivea. (m K) Reinweiße Schnittsorte . . . . 4.—
Partenkirchen. (m) Seerosendahlie. Zartgelb, frühblühend . . . 3.—
Philine (n) Dunkelblutrote Mignondahlie 2.50
Ples barev. (m K) Zinnoberrot . . . . 3.—
Prämie I. (h H) Wachsgelb, Ränder rötlich bemalt . . . . 6.—
Präsident Mortougin. (n H) Reinrosa, kompakter Wuchs . . . 8.—
Präsident T. G. Masaryk. (h H) Karminrot, groß, reichblühend 6.—
Pr. Dr. Baxa. (m H) Gelblichweiß . . . . 3.—
Professor Dr. Jahn. (m K) Abnorm große, türkischrote Blumen. Reichblühend . . . . 3.—
Pure Lowe. (m p) Fliederfarben 2.50
Purpurzwerg. (n K) Purpurrot . . . . 3.—
Radio. (m H) Effektvolle Neuheit. Scharlachrot mit Gelb durchflossen . . . . 12.—
Rapallo. (n) Seerosendahlie. Mahagonirot mit Gelb 2.50
Robert Treat. (m H) Dunkelpurpurrosa 2.50
Rosemarie (m K) Lilarosa . . . . 4.—
Rügen. (m K. Lilarosa, krallige Blüten . . . . 5.—
San Mateo (m H) Gelb mit Rosa getigert . . . . 3.—
Sanh. Beauty. (m H) Lachsorange — rosa . . . . 5.—
Sanh. Nympf. (m H) Herrlich primelgelb . . . . 5.—
Santa Barbara. (m H) Neuheit. Ganz mildes Lachsrosa, sehr große feine Blume . . . . 12.—
Schöne Wienerin. (m KD) Dunkellachsrosa . . . . . . 3.—
Schöne's Farbenkönigin. (m) Seerosendahlie. Rosenrot 2.50
Seejungfer. (n) Seerosendahlie. Zart lachsrosa 2.50
Sensation (m p) rein rot . . . . 3.—
Selma von Strasser. (h K) Neuere Sorte. Indischgelb in Magentarosa übergehend . . . . 8.—
Snovbutting. (m K) Feinstrahlige, reinweiße Kaktusdahlie . . . 3.—
Sudetenland. (h H) Goldgelb . . . . 8.—
Švanda Dudak. (m H) Weiß mit Gelb und Rot getigert . . . 4.—
T. Atkins. (m H.) Grellrot . . . . 4.—
The World. (m H) Violettrot mit silbrigen Rändern . . . . 6.—
Verheißung. (m K) Scharlachorange . . . . 3.—
W. D. Cartwright. (m HD) Bernsteinfarben mit Goldgelb . . . 12.—
Wilhelm Busch. Gelbrote Balldahlie . . . . 3.—
W. H. Hoogan. (m H.) Granatrot mit weißen Spitzen . . . 3.—
Wundererscheinung (h H) Dunkelblau mit weißen Spitzen . . 2.50
Zauberin. (h H) Leuchtend grüngelb, Gute Schnittsorte . . . 2.—
Zaunkönig. (h K) Orangerot 2.50

Unsere Kunden schreiben:

Von den vielen Anerkennungsschreiben, die uns alljährlich unaufgefordert von unserer Kundschaft erreichen, geben wir nachstehend einige auszugsweise wieder. Diese und alle übrigen geben Zeugnis von der Qualität der zum Versand gelangenden Pflanzen und deren Verpackung und sind uns ein Ansporn zu immer höheren Leistungen.

Roßbach bei Asch, 16 Juli 1934.

. . . Wenn ich Ihnen von meiner Frühjahrspflanzung etwas erzählen darf, so kann ich Ihnen mitteilen, daß ich mit dem Anwachsen sehr zufrieden bin. Die heurige Trockenheit hat riesige Arbeit gemacht, die neugepflanzten Koniferen gut zu versorgen, aber es ist mir gelungen, alles zum Anwachsen zu bringen. G. U.

Kremnitz (Slowakei), 13 Juni 1934.

Die gelieferte Blaufichte (Kosteri) entwickelt sich prachtvoll, habe große Freude damit . . . L. K.

Humpolec, 3. April 1934.

. . . die Sträucher langten vollkommen in Ordnung ein und ich bin mit diesen überaus zufrieden. F. K.

Hořepník, 27. März 1934.

Ich danke vielmals für die gelieferten schönen Koniferen und anderen Pflanzen. Ich bin sehr zufrieden mit allem Gesandten und hoffe, daß ich mit diesen Pflanzen die beste Propaganda für Sie machen kann. A. K., Gärtner.

Raudnitz, 26. Oktober 1933.

Mit der Sendung der bestellten Kordons, welche heute vollkommen in Ordnung und genau nach meinen Wünschen ausgeführt hier einlangte, bin ich sehr zufrieden und empfehle Sie wärmstens meinen Bekannten sowohl wegen der guten Qualität der Bäume, wie auch wegen der genauen Einhaltung der Lieferzeit. Ing. Š. Dr.

Hilbetten bei Wildenschwert, 16. Oktober 1933.

Die Sendung der bestellten Sachen habe ich in Ordnung erhalten und bin sehr zufrieden damit. A. D.

Leitmeritz, 23. September 1933.

Bestätige dankend den Erhalt der Sendung und teile mit, daß diese dank der tadellosen Verpackung anstandslos angekommen ist. Die gesandten Exemplare sind außerordentlich schön . . . H. V.

Baden bei Wien, 21. September 1933.

Was die Koniferen selbst anbelangt, bin ich sehr zufrieden, ich habe das, was ich haben wollte. Ing. R. H.

Zlin, 9. September 1933.

Die Ware, welche Sie mir am 5. d. M. sandten, ist am 8. in gutem Zustand eingetroffen. Meine Kunden sind damit sehr zufrieden und ich hoffe, daß die Zufriedenheit Ihnen den weiteren Weg hier bahnen wird. F. G., Gärtner.

Prag, 1. September 1933.

Ich danke für die prompte Erledigung der Bestellung. Die Bäumchen sind tadellos und befriedigten mich vollkommen. E. H.

Prag, 28. April 1933.

Ich danke Ihnen für die prompte und gute Erledigung meiner Bestellung, die diesmal zwar klein war, von Ihnen aber mit der gleichen Aufmerksamkeit, wie eine große Bestellung erledigt wurde. J. Č.

Budapest, 8. Oktober 1931.

. . . Bei wieder eintretendem Bedarf und soferne es die Vorschriften für Geldüberweisungen erlauben sollten, werde ich gerne von Ihren Diensten wieder Gebrauch machen, zumal die mir gesandten Azalea mollis prachtvollen Blütenschmuck zeigen. H. G.

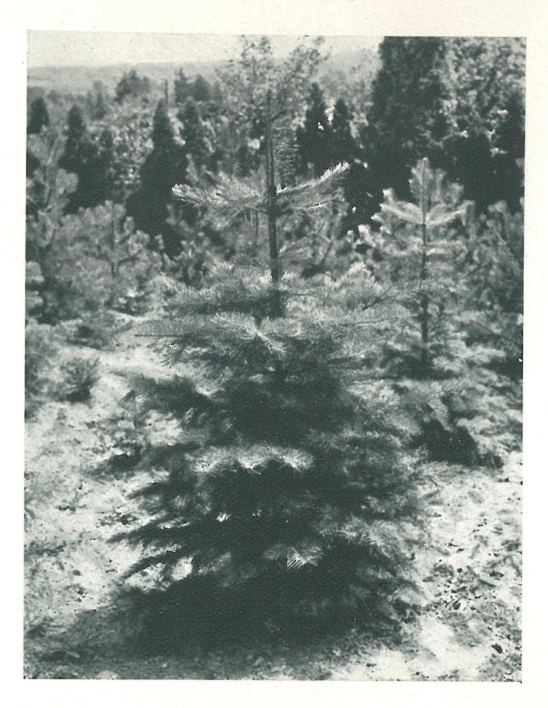
Prag, 15. November 1930.

Ich finde nicht genug Worte die gute und prompte Erledigung meines Auftrages zu loben. Die Bäume sind von bester Qualität und würden Ihnen auf jeder Ausstellung Ehre machen. F. S.

Inhaltsverzeichnis.

▼

▼▼
▼



Abies concolor violacea.

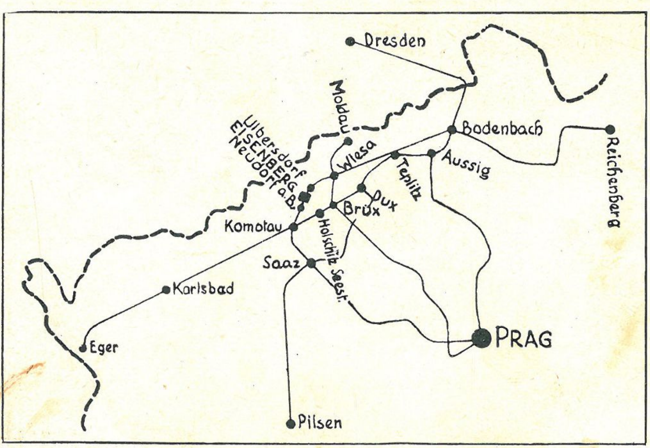


Geschnittene Taxuse in unseren Baumschulen.



Partie aus dem Erzgebirge mit Schloß Eisenberg.

Wie komme ich nach Eisenberg?



Eisenberg (400 m Seehöhe), am Fuße des Erzgebirges gelegen, ist ein beliebter Luftkurort und gleichzeitig Ausgangspunkt für herrliche Wanderungen ins malerische Erzgebirge.

Station Eisenberg und Haltestelle Ulbersdorf der Bahnlinie Komotau—Bodenbach.

